Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 5. Mai 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 106

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Auch San Fernando besetzt.

Wie immer, brennen die Filipinos vor ihrem Abzug die Stadt nieder. — Beträchtliche amerikanische Verluste bei den jüngsten Kämpfen.

New York, 5. Mai. Einer Spezialdepesche aus Hongkong zufolge haben die Amerikaner San Fernando, welche in der letzten Zeit die Hauptstadt der Filipinos war, eingenommen.

Washington, D. C., 5. Mai. General Otis meldet, in einer, heute früh eingetroffenen Depesche aus Manila, daß die Filipinos noch gestern Abend auch San Fernando in Brand steckten. (Wahrscheinlich ist die Stadt alsdann von ihnen geräumt und heute von den Amerikanern besetzt worden, — nach vielen früheren Mustern!)

Santo Tomas wurde von den Filipinos vollständig zerstört, ehe sie von dort abzogen. Kaum ein einziges Haus ist übrig geblieben. Die Filipinos fuhren dann in Bahnzügen nach San Fernando, und dort scheinen sie dieselbe Taktik verfolgt zu haben.

Bei dem gestrigen Gefecht in der Nähe von Santo Tomas wurde auch der Filipino-General Luna verwundet. Die Amerikaner hatten gestern im Ganzen 5 Todte (einen Offizier und 4 Gemeine) und 25 Verwundete (drei Offiziere und 22 Gemeine). Sie erbeuteten große Reis- und Mais-Vorräthe.

Nähere Berichte über General Lawton's Expedition ergeben, daß die Kämpfe im Anfang der Woche schwerer waren, als es früher den Anschein hatte. Bei dem Angriff auf San Rafael hatten die Amerikaner ein heißes Feuer von einer großen Anzahl Filipinos auszuhalten, welche in den Dschungeln verborgen waren. Nur durch die Annahme der (Lawton sehr geläufigen) Taktik der Amerikaner in den Indianerkämpfen konnte die Division vor großen Verlusten bewahrt werden. Der Hauptgrundsatz dieser Taktik ist bekanntlich der: „Jeder Mann für sich selbst".

Lawton hat viele seiner Gefangenen wieder freigelassen.

Die Filipinos schicken jetzt ihre Frauen und Kinder in das Biananabetto-Gebirge.

2000 Spanier, welche sich zu San Miguel als Gefangene der Filipinos befinden, erhalten pro Mann und Tag Reis im Werthe von 5 Cents (was bei der dortigen Billigkeit des Reises übrigens eine große Quantität ist) und werden gezwungen, tüchtig an den Vertheidigungswerken der Filipinos zu arbeiten. In San Miguel befinden sich auch mehrere Hundert der verwundeten Filipinos.

Manila, 5. Mai. Abermals haben die spanischen Kommissäre einen vergeblichen Versuch gemacht, die Freilassung der Spanier herbeizuführen, die sich als Gefangene bei den Filipinos befinden. Sie fuhren nach dem Hafen, welcher Dagupan zunächst liegt. Zu landen wagten sie nicht; sie sandten aber ein Schreiben an Aguinaldo, worin sie sagten, sie seien ermächtigt, die Auswechslung von 15,000, von den Amerikanern gefangen gehaltenen Filipinos für die gefangenen Spanier anzubieten. Aguinaldo's Premierminister, Senor Mabini, antwortete ihnen (unter'm 28. April) daß Aguinaldo wegen Frieden unterhandle, und während dieser Unterhandlungen die obige Frage nicht in Erwägung gezogen werden könne.

Bei der Einnahme von Santo Tomas durch die Amerikaner wurde der bekannte Oberst (resp. der jetzige Brigadegeneral) Funston von Kansas verwundet. In dem Kampfe bis gestern Mittag hatten die Amerikaner, soweit bekannt, 3 Todte und 12 Verwundete. Ueber 100 kranke und verwundete Soldaten von General Lawton's Brigade sind von Malolos mit dem Nachtzug nach Manila gebracht worden. Die Hitze ist jetzt beinahe unerträglich.

Seattle, Wash., 5. Mai. Eine Privat-Kabeldepesche von den Soldaten des Washingtoner Regiments meldet, daß dieselben verborgenes Geld im Betrage von $60,000 (in spanischen, mexikanischen und deutschen Silber- und Goldmünzen) „erbeutet" hätten. Solche Erbeutungen sind noch allerhand vorgekommen.

Manila, 5. Mai. Die Filipinos hatten in der Stadt San Fernando, welche sie in Brand steckten, nur eine kleine Abtheilung zurückgelassen, um ihren Rückzug zu decken, und diese leistete den Amerikanern nicht lange Widerstand.

Die amerikanische Flotte wirkte heute mit den Land-Streitkräften südlich von Manila zusammen, um die Filipinos zu züchtigen, welche vergangene Nacht die amerikanischen Truppenlinien angegriffen hatten. Das Monitorboot „Monadnock" fuhr nahe an Paranaque (beinahe gegenüber Cavite) heran und bombardirte diesen Platz. Es soll bedeutender Schaden verursacht worden sein.

Am Galgen.

Washington, D. C., 5. Mai. Die Farbigen William M. Strother und Charles Winston wurden heute Mittag im Distriktsgefängniß gehängt, und zwar an demselben Galgen, an welchem seinerzeit Guiteau, der Mörder des Präsidenten Garfield, hingerichtet worden war. Strother war wegen Ermordung von Rose Talbot (15. Oktober 1897), und Winston wegen Ermordung seiner Gattin Emma (13. Dezember 1897) zu Tode verurtheilt worden.

Das nordwestliche Sängerfest.

Fond du Lac, Wis., 5. Mai. In einer, im Stadtrathssaal abgehaltenen Sitzung der „Advancement Association" wurde ein Komite ernannt, bestehend aus den Herren J. C. Fuhrman, Simon Schaefer, T. E. Ahern, S. D. Wyatt, George P. Dana und W. A. Reader, welches vereint mit einem Komite der hiesigen Gesangvereine Gelder für Bestreitung der Kosten des, auf den 21. bis 23. Juli festgesetzten nordwestlichen Sängerfestes sammeln soll. Man glaubt, daß bei schöner Witterung reichlich 15,000 Personen am Sonntag des Sängerfestes hier sein werden. Exkursionszüge werden aus dem ganzen Nordwesten hierher abgelassen werden. 400 Sänger werden sich um die Preise bewerben.

Städtchen in Flammen!

Norfolk, Va., 5. Mai. Das Städtchen Greenville in Nord-Carolina brennt lichterloh, und alle Nachbarstädte sind um Hilfe angegangen worden.

Greenville liegt an der Seabord Air-Bahn und ist ein bedeutender Baumwoll-Handelsplatz.

Der Gummiwaaren-Trust.

New York, 5. Mai. Die Organisation der „Rubber Goods Mfg. Co." ist jetzt vollzogen. Das Kapital besteht aus $25,000,000 siebenprozentiger Prioritäten und $25,000,000 gewöhnlicher Aktien.

Auch ein Kloaken-„Trust".

New York, 5. Mai. Es sind Unterhandlungen im Gange, einen, im doppelten Sinne übelriechenden „Trust" zu bilden, nämlich ein Syndikat aller Fabrikanten von Kloaken-Röhren.

Verheerende Wasserhose.

Wichita, Kans., 5. Mai. Zu New Murdock ist eine unheilvolle Wasserhose niedergegangen. Eine Masse Hornvieh ertrank dabei, und viele Fachwerthäuser wurden weggeschwemmt.

Ausland.

Am 20. Mai

Soll die Dreyfus-Entscheidung bekannt gemacht werden.

Paris, 5. Mai. Es wird mitgetheilt, daß die Entscheidung des Kassationshofes im Dreyfus-Fall am 20. Mai bekannt gemacht werden wird. Der Justizminister Lebret stellte in Abrede, daß die Regierung den Gerichtshof irgendwie in dieser Sache beeinflussen oder ihm Vorschläge machen werde. (Braucht es wohl auch nicht, — da sie es bereits gethan hat!)

Der Kronzeuge im Tisza-Eszlar-Prozeß gestorben.

Wien, 5. Mai. Nach 16 Jahren wieder eine Reminiszenz an den sensationellen Mordprozeß von Tisza-Eszlar! Aus Amsterdam kommt die Nachricht, daß dort Moritz Scharf, der in jenem Prozeß als Kronzeuge auftrat, gestorben ist. In dem Prozeß, der im Juli 1883 stattfand, waren bekanntlich mehrere jüdische Einwohner des Marktfleckens Tisza-Eszlar im ungarischen Komitat Szabolcs, darunter der Schlächter Salomon Schwarz und dessen Ehefrau, angeklagt, am 1. April 1882 das Christenmädchen Esther Solymossy zu rituellen Zwecken geschlachtet zu haben. Der Prozeß, dessen Ausgang die ganze gebildete Welt mit athemloser Spannung erwartete, endete mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Die einzige Basis für den rituellen Mord bildete das Zeugniß jenes Moritz Scharf, eines Sohnes des Tempeldieners Josef Scharf, der damals 10 Jahre alt war und die Vorgänge bei der angeblichen „Schächtung" des Mädchens in der Synagoge beobachtet zu haben behauptete.

Deutscher Prediger ausgewiesen.

Wien, 5. Mai. Dr. Everling, protestantischer Geistlicher von Krefeld, Rheinpreußen, welcher nach Wien kam, um die jetzige „Los von Rom"-Bewegung unter den Deutsch-Oesterreichern zu studiren, wurde auf Befehl des Polizeipräsidenten unter dem Verdachte festgenommen, selber an jener politisch-religiösen Agitation theilgenommen zu haben. Man durchsuchte seine Effekten, und obgleich man nichts Belastendes gegen ihn finden konnte, wurde er aus Oesterreich ausgewiesen.

Der Prozeß gegen den gräflichen Judenhetzer.

Breslau, 5. Mai. Die Strafkammer in Glogau hat den Termin, an welchem die Klage gegen den Grafen Pückler von Klein-Tschierne wegen Aufreizung zum Klassenhaß verhandelt werden soll, auf den 13. Mai anberaumt. (Mehrere Zeitungen waren bekanntlich wegen Abdrucks der betreffenden Reden, welche der Graf noch als Regierungsbeamter gehalten hatte, beschlagnahmt worden.)

Strohhut-Fabrik abgebrannt.

Breslau, 5. Mai. Die große Strohhut-Fabrik von Perl's Nachfolger dahier ist ein Raub der Flammen geworden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Britannic von Liverpool.

Abgegangen.

San Francisco: Australia nach Honolulu u. s. w.

New York: Bremen nach Bremen; State of Nebraska nach Glasgow; Menominee nach London.

Boulogne: Statendam, von Rotterdam nach New York.

Deutscher Reichstag.

Diskussion über die Arbeitskammern.

Berlin, 5. Mai. Im Reichstag wurde die Debatte über den Antrag fortgesetzt, ein Reichs-Arbeitsamt und Arbeitskammern zu schaffen. Abg. v. Kardorff (Freikons. oder Reichspartei) erklärte, die Arbeitskammern würden nur für die Sozialdemokraten von Vortheil sein, die sich über die Angriffe aus industriellen Kreisen auf ihren „Freund" Stumm in's Fäustchen lachten. Dann griff Herr v. Kardorff den Abg. Kommerzienrath Roesike, einen der Mitunterzeichner des Antrags, heftig an und meinte u. A., Hr. Roesike sei als bekannter Arbeiterfreund bei den Sozialdemokraten sehr populär, aber er habe diese Popularität auch sehr nöthig. (Unruhe links.) Fortfahrend, führte Redner aus, daß die Auslegung der sozialistischen Erlasse des Kaisers vom 4. Februar 1890 durch die Antragsteller Heyl v. Herrnsheim, Roesicke und Dr. Pachnicke falsch sei. Die authentische Interpretation derselben habe die Verabschiedung des damaligen Handelsministers v. Berlepsch gebildet. Wenn man jetzt ein Sozialistengesetz erließe, würde man damit den Sozialisten das Wahlrecht entziehen. (Heiterkeit. Rufe: Abwarten!). Die Jetztzeit gleiche der Zeit vor der französischen Revolution.

Büsing (nat.-lib.) machte das Zugeständniß, daß es in seiner Partei viele Gegner des Antrages gebe. Stöcker befürwortete die Errichtung von Arbeitskammern, indem er hauptsächlich betonte, es müsse eine Versöhnung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern stattfinden, da sonst schlimme Gefahren für das Reich entstehen könnten. Frhr. v. Stumm sprach, wie bereits neulich, gegen den Antrag und gab von Neuem der Ansicht Ausdruck, daß die Antragsteller „die Politik der Sammlung erdolcht" hätten.

Die Sitzung des Reichstags am Samstag wird auffallen, da an diesem Tage das Leichenbegängniß Dr. von Simsons, der bekanntlich der erste Präsident des neuen deutschen Reichstages war, stattfindet. Es ist angeregt worden, die Beisetzung der Leiche des hervorragenden Parlamentariers auf Reichskosten erfolgen zu lassen.

Deutschland blickt nach Süd-Amerika!

Bremen, 5. Mai. Eine Anzahl deutscher Blätter dringt jetzt in die Regierung, sich auch mit Kolonial-Unternehmungen in Südamerika zu versuchen. „Jetzt gibt es keine Monroe-Doktrin mehr, die uns zurückhalten kann", sagen sie. „Die Ver. Staaten haben diese Doktrin selbst aufgegeben, als sie die Philippinen-Inseln aufkauften und eine Armee zu ihrer Eroberung über den Stillen Ozean sandten. Deutschland sollte bei diesem Wandel der Dinge auf seinen eigenen Vortheil bedacht sein und sich in Südamerika festzusetzen suchen, wo die Ver. Staaten nicht länger die europäischen Mächte daran hindern können, ihre Flagge aufzupflanzen".

Diese Blätter weisen auch darauf hin, daß die Ländereien der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft von Hamburg und Bremen, die im südlichen Brasilien liegen, größer seien, als das große Großherzogthum Oldenburg. Unter den Aktien-Theilhabern sollen auch viele Personen von hohem Adel sein. Man verlangt jetzt, daß die deutsche Regierung mit Brasilien behufs Ankaufs dieser Ländereien verhandle, auf denen dann die deutsche Flagge aufgehißt werden soll.

Kürzlich hat die deutsche Regierung dem Nordd. Lloyd gestattet, deutsche Auswanderer nach Brasilien zu befördern, wo sie dem Vaterlande — wie man erwartet — nicht verloren gehen und zugleich Vorläufer des deutschen Handels bilden. Auch unterstützt die deutsche Regierung jetzt eine Schule im südlichen Brasilien.

Die Befürworter des obigen Planes erklären, Deutschland sei jetzt stark genug, um Souveränsrechte in Südamerika zu erwerben, und in deutschen Rhederkreisen scheint dieser Gedanke entschiedenen Anklang zu finden. Es wird in diesen Kreisen auch darauf aufmerksam gemacht, daß in Andree's großem Atlas diese brasilianischen Ländereien bereits als deutsche Kolonien bezeichnet seien, und allgemein das Vorherrschen der deutschen Interessen dort anerkannt werde. Man ist überzeugt, daß man heutzutage kein solches Fiasko zu befürchten brauche, wie dasjenige, welches der „Mainzer Adelsverein" in den 40er Jahren in der Republik Texas gehabt habe.

Der Kaiser in Elsaß.

Straßburg, 5. Mai. Kaiser Wilhelm befindet sich wieder in den Reichslanden (die erste Nachricht über seine Ankunft war verfrüht gewesen) und wurde mit den üblichen Ehren hier und anderwärts empfangen. Seine Familie hat sich bereits nach dem Schloß Urville bei Metz begeben.

Bunsen schwer krank.

Heidelberg, 5. Mai. Robert Bunsen, der weltberühmte Chemiker, ist schwer erkrankt, und da er schon 88 Jahre all ist, so hegen die Aerzte wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

In der Spree ertrunken.

Berlin, 5. Mai. Bei dem Versuche, in einem kleinen Boot die Oberspree zu kreuzen, sind die Maurer Strachan Wittgen und Schultz von Köpenick in Folge Kenterns ertrunken.

Geht John Bull nichts an!

So erklärt die Buren-Regierung bezüglich des Dynamit-Monopols.

Johannesburg, Transvaal-Republik, 5 Mai. Die Buren-Regierung hat einen formellen Protest vom britischen Kolonialsekretär Chamberlain veröffentlicht, welcher sich gegen das Dynamit-Monopol richtet, das von dieser Regierung aufrecht erhalten wird, sowie gegen die Dynamit-Konzessionen an deutsche Geschäftsleute. Chamberlain erklärt, daß dies Verletzungen des Vertrages seien, der zwischen Großbritannien und der Transvaal-Republik bestehe.

Staatssekretär Reitz erwiderte dem britischen Kolonialsekretär, die Frage des Dynamit-Monopols im Transvaal gehe England nichts an.

In einer Rede, welche Präsident Krüger im März zu Heidelberg (Transvaal) gehalten hatte, betonte er die Nothwendigkeit, daß der Staat dieses Monopol beibehalte, da sonst im Falle eines Ausbruchs von Feindseligkeiten mit einer anderen Macht es möglich wäre, der Transvaal-Republik, als einem Binnenstaat, ihre ganze Sprengstoffe-Zufuhr abzuschneiden.

Pilger-Gottesdienst in Jerusalem.

Berlin, 5. Mai. In Jerusalem hat in Gegenwart einer großen Zahl von deutschen Pilgern, die zur Zeit das heilige Land besuchen, der erste Gottesdienst auf dem Grundstücke stattgefunden, welches der deutsche Kaiser den deutschen Katholiken zum Geschenk machte. Nachher wurden dem Kaiser telegraphisch die Grüße der Andächtigen übermittelt.

Aus Nahrungssorgen.

Berlin, 5. Mai. Die, von ihrem Manne getrennt lebende Frau Entrich machte in einer Miethskaserne dahier den Versuch, sich mit ihren vier Kindern durch Einathmen von Kohlengas um's Leben zu bringen, hatte aber keinen Erfolg damit. Nahrungssorgen trieben sie zu dieser That.

Ein „Trust" als Schwindel erklärt.

Berlin, 5. Mai. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" warnen vor der Zeichnung von Aktien des, in der Bildung begriffenen amerikanischen Kupfer-Trust und gehen so weit, das Unternehmen als Schwindel zu bezeichnen.

Reichstags-Stichwahl.

Hannover, 5. Mai. Aus der Stichwahl im 5. Hannover'schen Wahlkreis (Melle, Diepholz) ist der Nationalliberale, Hotelbesitzer Warnhoff, als Sieger hervorgegangen. Sein Gegenkandidat war der Deutschfreisinnige Professor v. Bar aus Göttingen.

Italiens Ministerkrise.

Rom, 5. Mai. General Pelloux, der zurückgetretene Ministerpräsident, ist vom König ersucht worden, ein neues Kabinet zu bilden. Sollte er damit keinen Erfolg haben, so wird Signor Sonnino (Finanzminister im Crispi'schen Kabinet) mit derselben Aufgabe betraut werden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Erfolglose Jagd auf Räuber.

Gestern Nachmittag, am hellen Tage, waren zwei Kerle in den Kramladen der Frau H. Bernstein, Nr. 750 W. 22. Straße, getreten, um vorgeblich Tabak zu kaufen. Plötzlich hatte der Eine Frau Bernstein bei der Schulter gepackt und ihr die Mündung eines Revolvers auf die Brust gesetzt. Der Andere war im Nu hinter den Ladentisch gesprungen und hatte $7 aus der Kasse an sich gerissen. Die anwesende Tochter der Ladnerin schrie aus Leibeskräften um Hilfe. So schnell, wie sie gekommen waren, hatten die Banditen, durch die Hilferufe des Mädchens verjagt, sich auch schon wieder aus dem Staube gemacht. Frau Bernstein und deren Tochter Alice setzten hinter denselben her, „Diebe", „Mörder", „Spitzbuben" schreiend und andere Rufe des Jammers und der Entrüstung ausstoßend. Nachbarn betheiligten sich an der wilden Jagd, welche die 22. Straße entlang bis zur Wood Straße sich hinzog. Die Räuber, welche in südlicher Richtung durch die Wood Straße flohen, hatten indeß einen zu großen Vorsprung erreicht. Sie entkamen.

Gerieth unter die Räder.

Der 6 Jahre alte Albert Meyers, dessen Eltern Nr. 810 W. Madison Straße wohnen, machte heute Vormittag an der Ecke von Madison und Robey Straße den Versuch, auf das in der Mitte eines dahinrollenden Lastwagens angebrachte Trittbrett zu springen. Er rutschte ab und fiel vor die Hinterräder, deren eines über seinen Körper hinwegging. Als Leiche wurde er aufgehoben. Die bedauernswerthen Eltern wurden von der Polizei, welche den Leichnam in der „County Morgue" aufbahren ließ, von dem schweren Unglück benachrichtigt, das sie betroffen hat.

* In einer an 31. Straße nahe Kedzie Ave. befindlichen Pfütze wurde heute Vormittag von Max Schamm und James Billick, Kondukteuren in Diensten der „Chicago General Electric Street Railway Co.", die Leiche eines Unbekannten aufgefunden. Dieselbe muß etwa eine Woche in dem einige Fuß tiefen Wasser gelegen haben.

Stadt und County.

Kriegsminister Alger besichtigt den Drainage-Kanal.

Kriegsminister Alger nebst Gattin sind heute Morgen zu mehrtägigem Besuch hier eingetroffen und bei einer Schwester des Kriegsministers, der No. 162 Rush Str. wohnenden Frau C. B. Pike, abgestiegen. In ihrer Begleitung befand sich General J. M. Wilson, vom Bundes-Ingenieurkorps, der morgen nach Texas und Californien weiterreisen wird, um daselbst die verschiedenen Regierungshäfen zu inspiziren. Kurz nach der Ankunft Alger's traf auch Gouverneur Tanner aus Springfield hier ein, und gegen 10 Uhr traten alsdann die hohen Besucher unter Führung der Drainage-Kommissäre die geplante Fahrt nach dem großen Graben an. An der Inspektionstour betheiligten sich: Kriegsminister Alger und Gattin; General Wilson; Major Marshall und Frau; Gouverneur Tanner, Kongreßmitglied Lorimer, Victor F. Lawson, Herr und Frau John M. Smyth, Thomas Gahan, Sheriff Magerstadt, County-Schatzmeister Raymond, H. H. Kohlsaat, R. W. Patterson, Lawrence Kilcourse, E. J. Noble, Anwalt Gilbert, von der Draniage-Behörde; Chef-Ingenieur Isham Randolph, Stadtaicher Eldred, Baukommissär McAndrews, Richter Kohlsaat, Leo Austrian, Ex-Mayor John A. Roche, sowie die Drainage-Kommissäre Boldenweck, Eckhart, Braden, Jones, Carter, Kelly, Mallette und Wenter.

Die Fahrt ging bis nach Lockport hin, und dem Kriegsminister wurden alle Einzelheiten von Sachverständigen genau erklärt. Er soll sich späterhin äußerst günstig über den gewaltigen Kanalbau ausgesprochen haben, und man erwartet jetzt bestimmt, daß die Bundesregierung ohne Weiteres die Erlaubniß ertheilen wird, Wasser aus dem Michigan-See in den neuen Kanal zu leiten.

* * *

Hilfs-Vorsteher Boyd, vom städtischen Schulwesen, bereitet schon das „Exhibit" vor, das den Besuchern der Pariser Weltausstellung ein klares Bild von dem Erziehungssystem in der jungen Metropole am Michigan-See geben soll. Dasselbe wird aus schriftlichen und Handfertigkeitsarbeiten der Schüler aller Klassen bestehen, sowie aus photographischen Aufnahmen, welche während der Schulzeit genommen werden sollen. Speziell von Letzteren, welche die Klassenzimmer und Schüler genau wiedergeben, verspricht sich Vorsteher Boyd einen großen Erfolg.

* * *

Polizeichef Kipley stellt das Gerücht in Abrede, wonach Inspektor Shea wieder zum Chef der Geheimpolizei ernannt werden soll, und gleichzeitig hat auch Inspektor Shea erklärt, daß es ihn garnicht darnach gelüste, seinen jetzigen Posten gegen die Stelle des Oberhäuptlings der Detektive-Force umzutauschen. Uebrigens würde auch die städtische Zivildienstkommission ein Wörtchen mitzureden haben, falls wirklich eine derartige Transferirung geplant würde, da es eben unter den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes gar nicht angeht, daß ein Polizei-Inspektor die Stelle eines Kapitäns einnimmt, ohne aller seiner bisherigen Rangvortheile verlustig zu gehen.

* * *

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat heute folgende weitere Kontrakte vergeben:

Elias Court, von Archer Ave. bis Lyman Str., Zederblockpflaster, R. F. Conway Co., für $3896.

Shields Ave., von 59. Str. bis 386 Fuß nördlich, Zederblockpflaster, $1492.50.

* * *

Kocht das Wasser gründlich ab! So lautet einmal wieder der Warnungsruf, den das städtische Gesundheitsamt heute an die Bürgerschaft ergehen läßt. Nach den Berichten des Stadt-Chemikers ist das Wasser aus der 14. Str.- und der Hyde Park-Pumpstation „schlecht", dasjenige aus den Pumpstationen an Chicago Ave. und in Lake View „höchst verdächtig".

Die Muttermörderin.

Frau Auguste Styles, über deren gestrige Schreckensthat an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichtet wird, hat während der letzten Nacht im Polizeigefängniß an der Ost Chicago Ave. kaum ein Auge zugethan. Die Frau scheint dem Wahnsinn nahe zu sein. Durch einen Besuch, welchen ihr Gatte ihr heute Vormittag abstattete, wurde sie einigermaßen beruhigt. Sie weiß noch immer nicht, daß ihre Mutter todt ist und fragt beständig, weshalb diese nicht komme, um ihr zu verzeihen. Aus Rücksicht auf den Zustand der Gefangenen hat man diese nicht gezwungen, der Untersuchung des Falles beizuwohnen, welche der Coroner heute Nachmittag in dem Bestattungsgeschäft Nr. 303 Larrabee Str. vornahm.

* Philipp Brophy, ein 60 Jahre alter Bauunternehmer für Abzugskanäle, wurde gestern in großer nervöser Aufregung von einem Polizisten der Harrison Str.-Station auf der Straße angetroffen und, seiner eigenen Sicherheit wegen, in genannter Revierwache untergebracht. Heute Vormittag holten Brophys Töchter den leidenden Vater ab, der, wie sie erklärten, bei rheumatischen Anfällen vor Schmerzen außer sich gerathe.

Der Crosby-Fall.

Die Kinder des Erschossenen vom Zeugenraum ausgeschlossen.

Nachdem Anwalt Clarence S. Darrow, welcher im Crosby-Mordprozeß die Sache der Angeklagten führt, sich gestern Nachmittag vergeblich bemüht hatte, die Wittwe des erschossenen Sheriffsgehilfen Frank E. Nye dazu zu bewegen, daß sie ihre Kinder nicht mit in's Gericht bringe und neben sich sitzen lasse, stellte er heute bei Eröffnung der Verhandlungen den Antrag, daß die Kinder fortan nicht zu dem für die Geschworenen und Zeugen abgetrennten Raum des Gerichtssaales zugelassen würden, weil durch ihren Anblick die Jury ungebührlich beeinflußt werden könnte. Bevor über diesen Antrag debattirt wurde, ordnete der Richter an, daß die Geschworenen bei der Debatte nicht zugegen sein dürften. Herr Darrow führte aus, die Geschworenen würden durch den Anblick der Kinder des Erschossenen fortwährend daran erinnert, daß dieselben ihres Vaters und Ernährers beraubt worden seien, und dieser Umstand könne nicht verfehlen, auf das Gemüth der Jury einen tiefen Eindruck zu machen. Er habe aber nichts gegen die Anwesenheit der Wittwe oder des Bruders des Erschossenen einzuwenden. Der Staatsanwaltsgehilfe Ben Smith erwiderte, er habe mit der Anwesenheit der Kinder des Ermordeteten nichts zu thun, sondern das sei ausschließlich Privatsache der Wittwe. Nellie E. Strong, die Halbschwester der Frau Crosby, habe täglich dicht vor den Augen der Jury neben dieser und „Tommy" Crosby gesessen, ohne daß die Vertheidigung daran Anstoß genommen hätte. Eben so wenig habe die Vertheidigung gerügt, daß in Gegenwart der Jury Frauen fortwährend an „Tommy" herangetreten wären und ihn gestreichelt hätten. Anwalt Darrow entgegnete, er hätte diese Vorgänge nicht bemerkt, sonst würde er ihnen Einhalt geboten haben. Richter Waterman entschied schließlich, daß es ungehörig sei, wenn die Kinder des Erschossenen neben ihrer Mutter dicht vor den Augen der Geschworenen säßen, und ordnete an, daß dieselben im Zuschauerraum Platz zu nehmen hätten. Von dieser Anordnung wurde auch Nellie Strong betroffen. Nach Erledigung dieser Streitfrage kehrte die Jury in den Gerichtssaal zurück und die Verhandlungen wurden fortgesetzt.

Staatsanwaltsgehife Smith beendigte heute die Beweisaufnahme für die Anklage, indem er die Schriftstücke, welche die nach der Erschießung des Sheriffsgehilfen angeblich von Frau Crosby und ihrem Pflegesohn gemachten Aussagen enthalten, sowie die Gerichtsurkunde, den zwangsweisen Verkauf des Crosby'schen Eigenthums betreffend, als Belastungsmaterial unterbreitete. Trotz der Einwendungen der Vertheidigung wurden diese Beweisstücke vom Richter zugelassen. Hierauf begann der Advokat William Prentiß für die Vertheidigung die Eröffnungsrede.

Der Redner machte geltend, daß zwischen dem Anwalt der Frau Crosby und dem Advokaten der Partei, welche ihr Grundstück unter dem Hammer erworben hätte, eine Abmachung getroffen worden sei, laut welcher sie erst am 7. Januar ihr Eigenthum aufgeben sollte. Jeder Versuch, sie vorher aus ihrem Hause zu vertreiben, wäre daher ungesetzlich gewesen, und Frau Crosby hätte das Recht gehabt, sich eventuell mit Gewalt gegen die ungesetzliche Austreibung zu schützen.

Gas-Explosion.

Die Explosion einer Hauptröhre der Naturgasleitung vor dem Gebäude des „American Restaurant", an Adams nahe State Straße, verursachte heute Morgen unter den Angestellten dieser Speiseanstalt nicht geringe Bestürzung. Zwei Fensterscheiben wurden durch auffliegende Theile der Steinfließen des Bürgersteiges zertrümmert. Arbeiter waren dort gestern damit beschäftigt gewesen, ein sich durch penetranten Gasgeruch bemerkbar machendas Leck in der Röhe zu verstopfen. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen, fand aber, außer bei Hinwegräumung der Trümmer, keine Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Thätigkeit.

Stibitzte einen Trauring.

Unter der Anklage, ihrem Hausherrn, Jakob Froehlich von Nr. 382 West Madison Straße, einen Trauring entwendet zu haben, wurde heute Mabel Fischer als Arrestantin dem Richter Sabath vorgeführt.

„Ich war krank und ohne alle Mittel, Ew. Ehren, und ich stahl den Ring, um mir für das Versatzgeld einige Lebensmittel zu kaufen," plaidirte das Mädchen. Der Kadi fühlte ein menschliches Erbarmen mit der Angeklagten und bestrafte sie „wegen unordentlichen Betragens" zu einer Geldstrafe von $20 und Hinterlegung der Gerichtskosten. Mabel wird die Gesammtsumme jetzt wohl in der Bridewell abzusitzen haben.

* Von 195 Kandidaten, welche man bisher in dem Prozeß gegen die angeblichen Mörder des Polizisten Wallner zum Geschworenendienst heranzuziehen versucht hat, sind von Richter Stein 190 als unbrauchbar wieder entlassen worden. Angenommen sind somit erst fünf Geschworene.

Der Bock als Gärtner.

Ein Polizist des thätlichen Angriffs, der Ruhestörung und böswilliger Sachbeschädigung beschuldigt.

Vor Friedensrichter Everett hat heute der Wirth Louis Mitchell, von Nr. 1334 W. Lake Str., gegen den Polizisten Andrew O'Regan einen Haftsbefehl wegen Mordangriffs erwirkt. Wie es heißt, mißhandelte am letzten Mittwoch Abend der genannte Polizeimensch, welcher angeblich angekneipt war, in Mitchells Wirthschaft die anwesenden Gäste, weshalb der Besitzer an's Telephon eilte, um die Vorgesetzten O'Regans zu benachrichtigen. Bevor der Wirth jedoch sein Vorhaben ausführen konnte, soll der angetrunkene Polizist ihn von dem Instrument fortgerissen und sich dann nach dem hinteren Theile der Wirthschaft begeben haben, wo er einen Hund des Besitzers durch einen Revolverschuß niederstreckte. Der Polizist wird ferner beschuldigt, später durch ein Fenster der Wirthschaft auf Mitchell eine Kugel abgeschossen zu haben, welche einem anwesenden Gaste, Namens McGuire, ein Loch durch den Rock riß. Nach dieser Heldenthat hat er angeblich den Wirth in brutaler Weise über die Straße gezerrt und dessen Sohn, der sich für seinen Vater in's Mittel legte, mißhandelt. Mitchell erklärte, Leutnant Beaubien, der in der Office des Polizeichefs Kipley Dienst thut, sei Zeuge des skandalösen Benehmens des Polizisten gewesen und habe sich vergeblich bemüht, ihn zur Ruhe zu bringen. Als dann mehrere Blauröcke mittels Patrolwagens anlangten, hätte O'Regan sich in einem Gäßchen versteckt, und sei erst nach längerem Suchen dort aufgefunden worden. Andererseits behauptet der Vorgesetzte des angeschuldigten Blaurocks, Leutnant Stanton, derselbe habe nur auf den Hund des Wirthes, welcher ihn mit seinen Zähnen angegriffen hätte, schießen, dem Besitzer aber nichts zu Leide thun wollen. O'Regan ist jedoch seit der Schießerei vom Amte suspendirt und wird vor der Polizei-Untersuchungsbehörde Rede stehen müssen. Der Umstand, daß er nicht in Haft genommen wurde, hat den Wirth bewogen, einen Haftbefehl gegen ihn zu erwirken.

Gütlich beigelegt.

Mit Einwilligung des Geschädigten, M. F. Deegan, wurde heute im Polizeigericht an Chicago Avenue die Anklage wegen Körperverletzung niedergeschlagen, welche dort gegen den Ward-Politikanten Howard McAbee schwebte. McAbee hatte am Abend des Wahltages versucht, gewaltsam in das Wahllokal Nr. 44 N. Clark Str. einzudringen. Er schlug dabei die Scheibe einer Glasthüre ein, und ein Splitter derselben verletzte den Deegan schwer am rechten Auge.

Die auf Mordangriff lautende Anklage gegen Frau Nettie A. Miller, die verliebte Backwaarenhändlerin von der W. Madison Str., mußte heute doch niedergeschlagen werden. Charles Siebert, den die Frau angeschossen hatte, ist allen Weiterungen aus dem Wege gegangen, indem er sich mit seiner jungen Frau nach Oshkosh, Wis., begeben hat.

Ein Märtyrer der Wissenschaft.

Der Chemiker William Luth hat, wie behauptet wird, sich Jahre lang abgemüht, um ein Universal-Heilmittel zusammenzubrauen. Endlich glaubte er den Grund- und Eckstein aller medizinischen Heilkunst entdeckt zu haben. Das von ihm komponirte Elixir sollte jede Krankheit heilen, jeden Kummers Falten glätten. Er probirte es gestern an sich selbst. Aber mit welchem Erfolge! An der Ecke der Madison und Morgan Str. sank er, aller Geisteskraft beraubt, zu Boden. Nur das laute Pochen des Herzens und der kalte ihm von der Stirne perlende Schweiß verriethen, daß noch Leben in ihm war. In einer Zelle der Revierwache an Desplaines Str. erholte er sich von seiner tiefen Ohnmacht. Richter Sabath hörte heute Vormittag in starrer Verwunderung die Geschichte von der Heilmittel-Entdeckung aus dem Munde des Forschers und entließ den Chemiker mit der herzlichen Bitte, sich in Zukunft doch lieber nicht mehr mit derlei gefährlichen Experimenten abzugeben.

Großes Leichenbegängniß.

Mit großartigem Gepränge wurde die sterbliche Hülle von Vater Vinzent Barzynski, Begründer und Seelsorger der polnischen St. Stanislaus-Gemeinde, heute Vormittag von der Kirche, an Noble und Ingraham Straße, aus zur letzten Ruhe geleitet. In dem aus mehr denn zehntausend Personen bestehenden Zuge befanden sich die polnischen Garden und andere militärische Vereine in Gala-Uniformen.

— Treue ist oft — Müßiggang des Herzens.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend, in der Nacht und morgen während des Tages klares Wetter; Ostwind.

Illinois: Zum Theil bewölktes und in den südlichsten Theilen des Staates regnerisches Wetter; Ostwind.

Indiana: Klares, später bewölktes und in den südlichen Theilen des Staates regnerisches Wetter; Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

NUR NOCH 10 TAGE DAUERT UNSER UMBAUVERKAUF

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Der Präsident.

(Ein südamerikanisches Zeitbild. Von E. Mirring.)

Ein mächtiges, großes Arbeitszimmer, aus dessen breiten Spiegelscheiben man einen herrlichen Blick auf die im altspanischen Stil gebaute Stadt und die fast tropische Landschaft hatte. An seinem Schreibtisch, der mit Büchern und Papieren überladen war, saß Don Manuel Galvez, der Präsident der südamerikanischen Republik, in der unsere kleine Geschichte spielt, und las eifrig in einigen Depeschen, ab und zu einen vergleichenden Blick auf eine größere, neben ihm ausgebreitete Karte werfend.

Er war von massiver, militärischer Gestalt, mit starkgewölbtem Kopf, kurzgeschnittenem, ergrauendem Vollbart und tiefdunklen, klugen Augen, trug leichte Sommerkleidung, und nichts an ihm zeigte den hohen Rang, den er einnahm. Seit drei Jahren behauptete er ihn, trotz mehrfacher Putschversuche, die er mit eiserner Hand und unerhörter Grausamkeit unterdrückt hatte. Augenblicklich jedoch war seine Lage ein wenig schwieriger geworden. Grenzstreitigkeiten mit einem Nachbarstaate hatten zu einer Kriegserklärung des letzteren geführt und das Unangenehmste war, daß der Gouverneur jener Grenzprovinz, Andrames, die Zeit für gekommen hielt, sich der Zentralgewalt zu bemächtigen und mit dem Feinde gemeinsame Sache gemacht hatte. Eine Armee unter General Rosa, beiläufig nur 6000 Mann zählend, war ihm entgegengesandt worden, und ihre Bewegungen betrafen die Depeschen, die der Präsident studirte. Sie mußten nicht sehr angenehmer Natur sein; denn eine tiefe Falte grub sich zwischen die buschigen Augenbrauen des Lesenden.

„Dieser Andrames, dieser Undankbare!" murmelte er, „ihm allein, der ein Nichts vorher war, traute ich dort, und er verräth mich. Aber er soll mir büßen. Wehe, wenn ich ihn fasse!"

Ein Diener trat ein und meldete: „Die Herren Minister".

„Eintreten", sagte der Präsident und strich mit der Hand über das Gesicht. Dann nahm er einen Schluck von dem vor ihm stehenden Eispunsch und erhob sich. Weg waren die Sorgen von seinem Gesicht und freundlich blinkten seine Augen, und mit elastischen Schritten ging er den eintretenden drei Sennores entgegen, ihnen beide Hände entgegenstreckend. „Ach, meine Herren Minister, freut mich sehr, daß Sie heute etwas früher kommen, nehmen Sie Platz, bitte."

Die drei Herren waren der Kriegsminister und Minister des Aeußeren General Brevest, der Minister des Innern und der Justiz Don Mauricio und der Finanzminister Migalo. „Also, mein lieber Brevest", sagte der Präsident, „welches sind Ihre neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze?" — „Exzellenz", erwiderte dieser, „es thut mir leid, Ihre offenbar sehr angenehme Stimmung etwas trüben zu müssen; aber die heutigen Depeschen sind nicht so günstig, wie ich erwartete. General Rosa geht auffallend langsam vor, trotzdem ich ihn täglich zur Eile anhalte, und er hat es auf diese Weise nicht verhindern können, daß General Pescara (Präsident der Nachbarrepublik) und Andames sich vereinigt haben und bereits Concepcion eroberten."

Der Präsident verzog keine Miene und sagte: „Desto besser, wenn sie sich vereinigt haben, dann kann unser braver Rosa sie mit einem Male vernichten. Ich kenne sowohl seine Tapferkeit, wie seine Vorsicht, beide sichern ihm den Sieg. Erinnern Sie sich des Aufstandes von '89?"

Dem Kriegsminister kam die Zuversicht des Präsidenten etwas auffallend vor, und er antwortete: „Damals waren es kaum 3000 Mann zusammengelaufenes Guerillagesindel, jetzt hat die vereinigte Armee 9000 Mann." — „Schadet nichts, schadet nicht, lieber Brevest, die Sache ist nicht so gefährlich wie sie aussieht! Aber schicken Sie auf alle Fälle Verstärkungen ab, etwa 2000 Mann, sie sind doch da?"

„Sie sind schon da, Exzellenz, aber die Uniformen und die Munition fehlen." — „Was", fuhr der Präsident auf, „ich habe doch die Anzeige erhalten, daß erstere vor drei Monaten von Bordeaux, die Munition von Krupp bereits am 6. April abgesandt sind."

„Sie ist auch angekommen," entgegnete der Kriegsminister, „sie lagert auf einem französischen und einem deutschen Dampfer im Hafen Spasao."

„Nun, und?" fragte der Präsident.

„Es liegt eine Nachnahme von 400,000 Francs darauf, und die Kapitäne haben strenge Ordre, die Sachen nicht eher auszuliefern, bis sie das Geld haben."

„Da hört doch Alles auf", meinte der Präsident. „Wie ist das, Migalo?" wandte er sich an den Finanzminister, „Warum wird nicht bezahlt?" Dieser war etwas verlegen und erwiderte: „Weil es in den Kassen knapp war. Sie wissen ja, Exzellenz, seit fünf Monaten schulden wir die Gehälter der Beamten." — Sie haben hoffentlich Ihres erhalten?" fragte der Präsident etwas spöttisch. Dann fuhr er fort: „In der Zollkasse am Hafen müssen doch mehrere Hunderttausend sein?" — „Ich werde telegraphisch anfragen", erwiderte Migalo, „diese Einnahmen sind aber für den fälligen Quartals-Coupon verpfändet." — „Egal", sagte der Präsident, „das Militär geht vor. Telegraphiren Sie, das Geld bereit zu halten, ich fahre vielleicht selbst hinüber, um mit den Kapitänen zu konferiren und auch mit dem englischen Konsul 'mal Rücksprache zu nehmen. Dessen ewige Rekriminationen habe ich auch bald satt."

Die Minister räusperten sich. „Es liegen gerade heute wieder solche vor aus der Grenzprovinz, wo die Plantagen einer nordamerikanischen Gesellschaft zerstört sind; was sollen wir da thun?" fragte Migalo.— „Krieg ist Krieg. Natürlich wird auch fremdes Eigenthum zerstört. Aber gerecht und aufrichtig müssen wir sein. Wir werden entschädigen; behandeln Sie die Sache dilatorisch. Ich werde nach der ersten Schlacht mich selbst an die Grenze begeben und den Schauplatz besichtigen. Da wird wohl Vieles zu repariren sein. — Apropos", wandte er sich an den Minister des Innern, ein kleines dürres Männchen, „was gibt's aus Ihrem Ressort?"

Dieser begann: „Zunächst habe ich hier in meiner Eigenschaft als Justizminister die Ausfertigung der Absetzung des Präsidenten des obersten Gerichts, das uns in jeder Entscheidung entgegen ist, und, wie Exzellenz wissen, erst neulich ein Vorgehen der vorigen Regierung in Kultussachen als gesetzlich anerkannt hat, obwohl es nach unserer ..." — „War die Sache der Wahrheit entsprechend entschieden?" unterbrach der Präsident den Minister.— „Das muß man zugeben", sagte dieser; „aber es kommen doch hier andere Rücksichten in Frage, Rücksichten ..."—„Lieber Mauricio, die einzige Rücksicht, die wir hier zu nehmen haben, ist die auf die Gerechtigkeit, sie ist stets die strengste Richtschnur meines Handelns. Also stecken Sie das Dekret nur wieder ein. Was gibt's aus der Kammer?" — „Alle Vorlagen sind mit großer Mehrheit angenommen. Wir können uns fest auf dieselben stützen in allen schwierigen Lagen des Landes; selbst die Opposition wagt nicht, die heikle Vorlage über die Einziehung der Latifundien zu beanstanden, weil sie weiß, daß sie Ew. Exzellenz eigenster Initiative entsprungen ist."

„Gehen Sie mir mit dieser Deputirtenheerde", bemerkte der Präsident und zündete sich eine Zigarre an, „ich lief zu lange unter ihnen her, um sie nicht genau zu kennen. Die Furcht vor mir, als dem Stärkeren, bändigt sie. Lassen Sie morgen die Nachricht von einer unglücklichen Schlacht eintreffen, so wird sich die Opposition schon regen, die Stütze wird brechen und man wird gegebenen Falls Andrames ebenso huldigen wie mir." Der Minister machte Einwendungen. „Reden Sie nicht", sagte der Präsident, „es ist so. Liegt sonst noch etwas vor, meine Herren?"

Der Kriegsminister bemerkte: „Exzellenz ist es bekannt, daß der junge Bolero, Sohn des reichsten Mannes der Stadt, und Besitzer unendlicher Kaffeeplantagen, den faux pas begangen hat, aus der Armee des Generals Rosa, der er als Fähnrich angehörte, zu fliehen. Man hat ihn ergriffen, und wenn er vor das Kriegsgericht gestellt wird, muß auf Tod urch Erschießen wird, muß auf Tod durch Erschießen erkannt werden".

„Ein netter faux pas", antwortete der Präsident, „das ist niederträchtige Desertion. Ein für alle Mal — für solche Feigheit kenne ich keine Entschuldigung. In schwierigster Lage vor dem Feinde das Vaterland im Stich lassen, nein!"

Der Finanzminister warf ein: „Der Vater bietet 100,000 Pesetas, wenn wir den Sohn in's Ausland fliehen lassen".

„Und wenn er das Doppelte und Dreifache böte, es gibt keine Gnade. Also berufen Sie alsbald das Kriegsgericht."

Die Minister sahen sich an, aber sie kannten den Alten, sein stetes Wort war „Ehrlichkeit und Gerechtigkeit soll man wenigstens meiner Verwaltung nachsagen, wenn ich einmal zurücktrete".

Der Präsident war an das Fenster gegangen und blickte auf die Stadt hinaus. „Jetzt liegt sie mir zu Füßen", murmelte er, „ich darf nicht zucken, obwohl es gut ist, sich für alle Fälle zu decken."

Am anderen Tage war der Präsident gerade von der Parade über die noch in der Hauptstadt anwesenden Truppen zurückgekehrt, als ihm Mr. Webster, Vertreter einer großen englischen Gesellschaft, gemeldet wurde. Der schlanke Sohn Albions mit den stereotypen beiden blonden Strichen auf den Wangen, trat mit einer tiefen Verbeugung ein. „Ich komme, Exzellenz", begann er, "um endlich unser Unternehmen zum Abschluß zu bringen, dem sich immer wieder Schwierigkeiten aller Art in den Weg gestellt haben." — „Die aber nicht von mir ausgegangen sind", schaltete der Präsident ein.

„Nein, vom Ministerium des Innern, das Garantien über Garantien, Pläne über Pläne verlangt und doch nicht vom Fleck kommt."

„Ja, Mauricio ist etwas schwerfällig", lächelte der Präsident.

„Deshalb habe ich Auftrag von meiner Gesellschaft, mit Ew. Exzellenz direkt zu verhandeln und Ihnen folgende Propositionen zu machen: Wir bauen hier die Wasserleitung und gleichzeitig die Bahn von der Hauptstadt nach Costa Veita, die Kosten belaufen sich auf etwa zwei Millionen Pfund. Wir sind bereit, eine Caution von 50,000 Pfund zu stellen."

In den Augen des Präsidenten leuchtete es auf. Er erwiderte: „Ich bin bereit, Ihnen die Konzession zu gewähren, wenn Sie die Kaution auf 100,000 Pfund erhöhen und sie baar hinterlegen."

„Das kann ich so ohne Weiteres nicht", meinte Mr. Webster, „oder nur in dem Fall, daß uns auch die neuen Hafenbauten in Pasao übertragen werden."

„Meinetwegen", sagte der Präsident, „ich habe Vertrauen zu Ihnen."

„Und wann könnten wir die Ausfertigungen erhalten?" fragte Webster.— „An demselben Tage, an dem Sie die Kaution hinterlegen." Der Engländer überlegte. Ich werde telegraphisch mich mit London in Verbindung setzen und hoffe, in zwei Tagen die Zustimmung meiner Gesellschaft zu erlangen. Wo wäre die Kaution zu übergeben?" — „Mir persönlich", sagte der Präsident, und erhob sich, „und ich bitte um gute Noten der Bank von England. Die Konzession werde ich gestempelt bereit halten."

Auch Webster erhob sich. „Verzeihen Sie, Exzellenz", sagte er, „es sollen von der Grenze ungünstige Nachrichten vorliegen, würden dieselben auf den Abschluß unseres Geschäftes und auf den Beginn unserer Arbeiten nicht von Einfluß sein können?"

Sehr lebhaft und freundlich entgegnete der Präsident: „Beruhigen Sie sich, Herr Direktor, ich empfing erst heute früh die günstigsten Nachrichten von General Rosa, wahrscheinlich hat er in diesem Augenblick den kaum ernst zu nehmenden Feind schon besiegt. Außerdem haben diese Dinge in unserer stabilen Republik gar keinen Einfluß auf geschäftliche Abmachungen. Ich werde dafür sorgen, daß dieselben gesetzliche Kraft erhalten."

Webster war befriedigt und ging. Der Präsident rieb sich die Hände, es ging Alles vortrefflich. Seine Stimmung war erheblich gestiegen. „Ist noch Jemand im Vorzimmer?" fragte er den Diener. „Der alte Senator Bolero", erwiderte dieser.

Ein alter, feiner Herr, sichtlich gebrochen, trat herein. „Gnade, Gnade, Herr Präsident für meinen unglücklichen Sohn", rief er.

„Ich kann nichts thun", erwiderte der Präsident, der wieder ganz kalt und finster geworden war, „Ihr Sohn ist desertirt, dafür kommt er vor das Kriegsgericht, welches übermorgen zusammentritt" — „Und ihn zum Tode verurtheilen wird", sagte der Alte zitternd.—„Wahrscheinlich", erwiderte der Präsident erbarmungslos.

Der Greis stöhnte, dann richtete er sich auf und sagte, indem er in die Tasche griff: „Exzellenz, ich kann nicht viele Worte machen, dazu bin ich zu erregt, hier ist alles baare Geld, welches ich auftreiben konnte, über 200,000 Pesos, ich vertraue dem Edelmuth Ew. Exzellenz, retten Sie meinen Sohn und haben Sie Mitleid mit einem hart geprüften Vater."

Wesentlich milder erwiderte der Präsident, das Portefeuille achtlos auf seinen Schreibtisch schiebend: „Da die Staatskasse jetzt zur Kriegführung Gelder braucht, nehme ich Ihr Geschenk an. Also machen Sie mit Ihrem Sohn, was Sie wollen, nur bringen Sie ihn außer Landes und machen Sie kein Aufsehen!"

Bolero dankte tief gerührt und sagte: „Das Weitere mache ich heute Nacht mit den Wärtern ab. Nur die Gewißheit mußte ich haben, daß ich vor Verfolgung und, verzeihen Sie, Rache sicher bin."

„Aber dazu schätze ich Sie viel zu hoch, lieber Bolero, gehen Sie in Gottes Namen, ich weiß auch noch nicht einmal, ob ich bei der Häufung der Geschäfte in den nächsten Tagen Zeit finden werde, das Kriegsgericht zusammen zu berufen. Also, adieu!"

Der alte Senator ging, hochbeglückt. „Ich bin nur froh", sagte der Präsident zu sich, „daß ich diese hübsche Summe dem Kriegsminister, dem alten Gauner, abgejagt habe. Ich merkte ja schon seine Spekulation!"

Schon zwei Tage später empfing der Präsident von Webster tausend Stück schöne Hundertpfundnoten und Letzterer als Gegenleistung das prachtvolle Dokument über die Konzessionen, das auch im Amtsblatt der Republik veröffentlicht wurde.

Präsident Galvez traf Anordnungen zu einer Reise nach der Hafenstadt. Er wollte die Schwierigkeiten mit den ausländischen Konsuln persönlich ordnen, wie er sagte, und auch das Zollamt kontrolliren. Am anderen Vormittag wollte er reisen, zwei Minister sollten ihn begleiten. Eben wollte er sich zu Bett begeben, als ihm ein Telegramm gebracht wurde. Er nahm selbst den Chiffreschlüssel und entzifferte es. Es war nicht von General Rosa, von dem er erst um 6 Uhr ein ziemlich zuversichtliches Telegramm erhalten hatte, sondern von seinem Neffen, dem Major beim Generalstabe Rosas, Don Florio. Bei jedem Worte, das er entzifferte, wurde der Präsident aufgeregter; seine Augen glänzten, dann nahmen seine Züge den Ausdruck der Erschlaffung an, und schwer ließ er sich in den Armsessel sinken.

Das Telegramm lautete: „Lieber Oheim! In Eile und unter Gefahr Folgendes: Fliehe sofort! Rosa hat sich mit Andrames und dem Feind vereinigt, und sie rücken in Eilmärschen auf die Hauptstadt. Du bist verloren, wenn Du zögerst. Auch ich suche den kleinen Hafen Valdia zu erreichen. Carlos Florio."

Der Präsident erhob sich: „Wenn ich sie fassen könnte! Ich ahnte es. Aber es gibt kein Besinnen. Florio übertreibt nicht."

Er reckte sich auf. Die alte Energie kehrte zurück. Ruhig traf er seine Vorbereitungen. Er ging in sein Arbeitszimmer und packte wichtige Papiere in ein Bündel zusammen, in der Eile legte er auch das Portefeuille des Mr. Webster und das dicke Geldkouvert Boleros hinzu. Er öffnete seinen Geldschrank und entnahm ihm Rollen mit Gold und noch ein Packet Werthpapiere. Auch einen Revolver steckte er ein, sowie eine Flasche Kognak. Dann ging er in das Schlafzimmer und packte Alles in einen Handkoffer, etwas Wäsche hinzu fügend und einge Packete Cakes. Er war fertig. Noch einen Blick warf er auf die Stätte seines Wirkens, seiner Macht, seufzte tief auf und verließ leise durch eine Hinterpforte das Haus. Er ging zum Bahnhof, drückte den Hut tief in die Stirn, zog den breiten Kragen hoch, um nicht erkannt zu werden und fuhr mit dem letzten Nachtzuge nach dem nur drei Stunden entfernten Hafen. Da er sich täglich die Schiffslisten hatte vorlegen lassen, wußte er, daß der nordamerikanische Packetdampfer „Garfield" früh 5 Uhr den Hafen verließ, um nach San Francisco zu gehen.

Um 2 Uhr traf er in Pasao ein, er vergewisserte sich noch über die Abfahrt, es stimmte genau, er hatte noch drei Stunden Zeit. Auch sie wollte er noch ausnützen. Das Zollamt war schon offen, da stets früh beim ersten Sonnenstrahl viele Schiffe in See stachen. Er betrat es in voller Würde und ließ den Direktor rufen. Mit Schrecken erkannte dieser den gefürchteten Diktator. „Ich bin mit den Ministern schon früh eingetroffen und bitte um Bücher und Kasse". Alles wurde ihm vorgelegt. Der Baarbestand betrug 480,000 Pesos. „Schicken Sie die Summe sofort nach dem Regierungsgebäude", sagte er, „oder", fügte er nach einer Pause hinzu, „einer Ihrer Angestellten kann das Geld nehmen und mich begleiten. Wir müssen heute noch die Munition und die Uniformen bezahlen."

Der Direktor verbeugte sich und ließ Alles in zwei Beutel packen, während Präsident Galvez das vorgeschriebene Quittungsformular ausfüllte und mit seinem Stempel und seiner Unterschrift versah. Dann ging er fort und sagte: „Lieber Direktor, verlassen Sie bitte mit Ihren Beamten jetzt nicht das Zollamt, wir kommen gegen 8 Uhr wieder."

Der Beamte begleitete ihn bis zum Regierungsgebäude, wo noch Alles schlief. Der Präsident hatte auch nicht die Absicht, die Beamten zu wecken, sondern nahm die Geldbeutel an sich und erklärte, in dem weiten Hof neben der Fontäne warten zu wollen. Den Begleiter schickte er fort. Noch eine Viertelstunde wartete er, dann ging er in der Dämmerung zum Hafen hinunter, wo ein alter Bootführer mit dem Koffer auf ihn wartete. „Also los!" sagte er zu diesem. Mit kräftigen Ruderschlägen entfernte sich das Boot vom Strande und strebte dem Dampferkoloß zu, der draußen auf der Rhede lag. Jetzt legte das Boot an der Fallreep an; eine halbe Stunde später lichtete der „Garfield" die Anker. Leb' wohl, du schönes Land, leb' wohl, Präsident Galvez!

Das war eine nette Ueberraschung, als es am anderen Morgen in der Hauptstadt hieß, der Präsident sei abgereist, unbekannt, wohin. Die Minister waren rathlos, man fand keine Erklärung. Dieselbe ergab sich aber, als um 10 Uhr zwei reitende Boten kamen und das Anrücken der vereinigten Armee meldeten. Die Stadt war in einer furchtbaren Aufregung, die sich erst etwas legte, als am anderen Tage bereits Rosa und Andrames einrückten und Letzterer ohne Weiteres zum Präsidenten proklamirt wurde. Die Kammer beeilte sich, ihn anzuerkennen, und die bisherigen Minister waren froh, als man sie ungeschoren ließ. Sie hüteten sich auch, die letzten Finanzoperationen ihres hohen Chefs an die große Glocke zu hängen: Er war in Sicherheit, und man hätte sich an ihnen schadlos halten können. Daß Galvez nicht ganz mittellos in die Fremde gegangen, ahnten auch die neuen Machthaber; aber es blieb ihnen ja noch genug. In diesen Kreisen wird es für unehrenhaft gehalten, daß ein gewesener Präsident sich mit weniger als einer Million Pesos ins Privatleben zurückzieht.

Galvez hatte deren mehrere, der letzte Raub hatte sein in New York und London ganz sicher angelegtes Vermögen nur abgerundet.

In einer der schönsten Villen am Bois de Boulogne in Paris hat er sein Heim aufgeschlagen, und gedenkt der trauten Heimath mit stillem Behagen.

Liebesbriefe von hundert Mädchen.

Mitte Februar brachten Wiener Zeitungen aus polizeilicher Quelle eine sehr sonderbare Nachricht: Der 38jährige Baumeister Hermann Müller aus Berlin habe am Lugeck in Wien ein Mädchen getroffen, das er schon früher auf einem Maskenballe in den Sophiensälen kennen lernte, wo er ohne Erfolg Liebesanträge an sie richtete. Diesmal nun habe er sie einfach am Arme gefaßt und sie in ein nahegelegenes Hotel gezogen, wo er wohnte. Er hatte einen großen Hund an der Leine; vielleicht dadurch eingeschüchtert, aber auch, weil sie einen Skandal auf der Straße befürchtete, sei sie ihm in seine Wohnung gefolgt. Dort habe sie seinen schimpflichen Anträgen ein halbstündiges Ringen entgegengesetzt und sich glücklich von ihm befreit. Er sei deshalb unter dem Verdachte des Verbrechens des § 125 in Haft genommen worden. Die Erzählung klang so seltsam, daß man kaum glauben konnte, das Mädchen habe wirklich den Berliner unfreiwillig in sein Logis begleitet. Die gerichtliche Untersuchung ergab auch wirklich, daß von dem angeführten Verbrechen hier keine Rede sein könne. Dagegen ergaben sich Indizien dafür, daß sich Müller einer strafbaren Handlung in einer anderen Richtung schuldig gemacht habe. Er hatte sich mit einer von ihrem Manne geschiedenen dreißigjährigen Frau, die ein ansehnliches Vermögen besitzt, verlobt, und zwar nach zweistündiger Bekanntschaft. Um 4 Uhr Nachmittags hatte er sie auf der Straße getroffen und, ohne sie zu kennen, angeredet; um 6 Uhr Abends desselben Tages erfolgte ihre Verlobung, obwohl die Frau nur wußte, was er ihr zu sagen für gut befunden hatte. Sie war von einer solchen Leidenschaft für ihn befallen, daß sie auf seinen Wunsch vom Katholizismus zum Protestantismus übertrat und ihm auch ansehnliche Geldsummen opferte. Da er seiner Braut falsche Angaben über seine Person gemacht hatte, so war man geneigt, in seinem Vorgehen einen Betrug zu erblicken. Die Frau war jedoch in ihrer gerichtlichen Aussage bemüht, Müller vollständig zu entlasten. In einem Briefe, welchen sie ihm in seine Zelle sendete, schrieb sie übrigens, daß sie ihn noch immer liebe wie früher, jedoch auf Andrängen ihrer Angehörigen von dem Verlöbnisse zurücktreten müsse. Infolge ihrer Aussage mußte das Verfahren wider Müller eingestellt werden; doch wurde er gleichzeitig aus Oesterreich verwiesen. Bemerkenswerth ist, daß bei ihm eine große Schachtel mit Liebesbriefen von etwa hundert Mädchen gefunden wurde.

Poesie und Prosa.

Vor vielen Jahren verließ — so berichtet eine englische Korrespondenz — eines Tages ein junges Liebespaar zu Filey die Heimathsstadt und vermählte sich auswärts. Es lag weiter gar nichts vor, als der Wunsch, ohne Geräusch und neugierige Freunde und Bekannte die Feier zu vollziehen. Merkwürdigerweise ist die betreffende Kirche niemals bekannt geworden, und Beide starben, ohne jemals das Geheimniß zu verrathen. Das war die Poesie. Nun ging einer ihrer Söhne in die Kolonien, erwarb sich große Reichthümer und ist vor Kurzem unverehelicht und ohne Testament gestorben. Seine Geschwister sind offenbar die richtigen Erben des in große Summen gehenden Nachlasses, allein Niemand weiß die Stelle, wo ihre Eltern getraut wurden, und da sie somit kein gesetzlich giltiges Zeugniß von deren Verehelichung beibringen können, werden sie wohl auch ohne die Erbschaft ihres Bruders, den das Gesetz erst dann als solchen anerkennt, wenn die Ehe der Eltern nachgewiesen worden ist, ausgehen müssen. Das ist die Prosa.

Damen-Halstrachten.

18c Auswahl. Damen Puffs aus chinesischer Seide, Tailor Mades, Madras Puffs, Net Stock Bows u. Point d'Esprit Halstrachten, alles 35c und 50c Werthe.

Ein Gürtel-Bargain.

19c am Samstag für $1.00 werthe Metall-Gürtel, eine reichhaltige Auswahl von Entwürfen.

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

Handschuh-Spezialitäten.

Glace-Handschuhe für Damen, Odds und Ends—$1.00 werth — Samstag ... 39c

Feine Glace-Handschuhe für Damen—die besten Handschuhe in Chicago für $1.00, Samstag nur ... 73c

Noch ein wunderbarer Samstag!

Wunderbar, weil Hillman's am Samstag niedrigere Preise berechnen und größere Werthe bieten, als irgend ein Haus in Chicago! Die Wahrheit genügt für Hillman's — wie wir sagen, halten wir. Morgen ist der rechte Tag zu kommen und zu sehen — Kommt.

Nie dagewesene Preise für Knaben-Waists—Beginnend morgen.

50 Dutz. Knaben-Waists — für Alter 7 bis 14 — in einer Varietät von Mustern—ein Waist, den Ihr nirgends für weniger als 25c das Stück erhalten könnt — Samstag-speziell zu ... 9c

25 Dutz. Fauntleroy Blusen-Waists für Kinder—Alter 3 bis 12 Jahre — elegante Muster—neue Entwürfe — gutes Material — werth 50 — Samstag, in Hillman's — 4. Flur .. 29c

25 Dutz. gebügelte Knaben-Waists, Plaited Front und Rücken—Byron Kragen — elegant gemacht, u. gleichwerthig mit irgend einer 75c-Waist — alle Größen bis zu 12 — Samstag in Hillman's für 49c

Fauntleroy Blusen-Waists für Kinder — in allen Farben von blauen Fancies—sowie elegant bestickte weiße Lawns — Alter von 3 b. 12, gute Werthe zu 75c — Samstag in Hillmans, für .. 49c

Bis jetzt der größte—Proben von Fauntleroy Blusen-Waists, Alter 3 bis 12—in fancy Dimities, Piques u. Penangs, weiße Lawns, feine bestickte Piques, elegante Combinationen — werth $1.50, $2 und $3 das Stück — Auswahl Samstag, in Hillman's, für 98c

Hier sind Bargains für Euch. Jene, welche am Samstag zuerst kommen, erhalten das Beste!

Männer-Anzüge — Größen 33, 34, 35, 36, 37, 38— werth $4.00 — Samstag, in Hillman's für ... $1.98

Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht von englischen Cheviots, in Streifen und Plaid-Effekten, sowie einfach schwarz—in 4-Knopf Sack-Facon — fein geschneidert, hübsch garnirt, gefüttert mit schwerem Italian, ein guter, dauerhafter Anzug, werth $8.00, Samstag, in Hillman's, für ... $4.98

Frühjahrs-Anzüge für Männer, alle Größen, elegant gemacht und garnirt, von fancy Cassimeres, Cheviots, sowie von blauen Serges, welche im Passen, der Facon und Arbeit den $10.00 Anzügen gleichkommen—Samstag, in Hillman's $6.98

Frühjahrs-Anzüge für Männer, welche Eure Beachtung verdienen, gemacht von reinen engl. Worsteds, in Schwarz, Blau und Fancies, import. Bannock-Burns und Cheviots, alle mit handwattirten Kragen, elegant geschneidert, werth $15.00, Samstag in Hillman's, für ... $9.98

Noch ein anderer unübertrefflicher blauer Serge Männer-Anzug, echte Peacedale Serges, Größen bis zu 46, einfach oder doppelbrüstiger Rock, wth. $18.00, Samstag, in Hillman's, für ... $11.98

Spezialität in Männer-Hosen.

Durchaus reinwoll. Männer-Hosen, alle Größen bis 42 Waist, wth. $3.00, Samstag, in Hillman's, für ... $1.29

Feine import. Worsted Männer-Hosen, neueste Sreifen und Checks, wth. $5.00, Samstag, in Hillman's, für .. $3.98

Bicycle-Anzüge für Männer.

Die ganzen Ueberreste des Wholesale-Lagers von Arnold, Daniels & Co. wird am Samstag ausverkauft. Sind Sie Radfahrer? Dann kauft einen von diesen Anzügen.

150 reine Leinen Crash Bicycle-Anzüge, werth $5, Samstag, in Hillman's ... $1.98

100 durchaus reinwoll. Bicycle-Anzüge, wth. $6, Samstag, in Hillman's f...... $2.98

100 feinste Bicycle-Anzüge, Shepherd Plaids, schott. Effekte, eine große Varietät, alle Größen, werth $8.00 — ebenso blauer Serge Rock und Plaid Hosen, Samstag, in Hillman's, für ... $4.98

Männer-Bicycle-Hosen, durchaus reinewoll., neue Cheviot-Entwürfe, wth. $3.00, Samstag, in Hillman's, für ... $1.48

Bicycle-Hosen, neueste engl. Checks, neueste u. beste Farben, wth. bis zu $3.50, Samstag, in Hillman's für ... $1.98

Reinwoll. Männer-Sweaters, Byron-Kragen, eleganter $1.50-Werth, Samstag, in Hillman's. 98c

Bessere Sweaters, rein weiß, Maroon, blau, sowie assortirte Streifen, Bryon- oder Roll-Kragen, werth bis zu $2.50, Samstag, in Hillman's, für ... $1.48

Kleine Vestee-Anzüge.

Von all den hübschen kleinen Anzügen zu niedrigem Preise sind dies unfraglich die allerbesten.

Vestee Anzüge für Kinder, Alter 3 bis 8 Jahre — für größere Knaben doppelknöpfige Coat Facon, Alter 7 bis 16 — ein Werth, der gesehen werden muß um ihn zu würdigen, — Samstag bei Hillmans für ... $1.29

Wiederum kommen wir an die Front mit feineren Vestee Anzügen, Alter 3—8 Jahre, Anzüge f. ältere Knaben, 7—16, alle gem. von import. Cheviots und Cassimeres, in all den neuesten und schönsten Entwürfen — hochmodern in jeder Beziehung, und werth $5.00 — Samstag bei Hillman's für ... $2.98

Drei-Stück kurze Hosen-Anzüge für Knaben, Rock, Hosen und Weste — in einer Auswahl von Mustern, ganzwoll. Cheviots, Alter 9 bis 16, werth $5.00 — Samstag bei Hillmans für ... $2.98

Hemden-Verkauf. Ueberrest von jenem großen Einkauf von Amerikas größten Hemden-Fabrikanten, alle Sorten und Facons, über 5000 Dutzend in der Partie, Negligee und steife Busen, alles Waaren von dieser Saison, ungefähr ein Viertel des wirklichen Werthes, Auswahl von der ganzen Partie Samstag zu einem Preis.

Feinste Madras Dreßhemden für Männer, gebügelt, offene Front und Rücken, neue Farben. Gebügelte Dreßhemden für Männer, weißer Körper mit fancy Busen und Manschetten, neueste Facons. ... $1.25 Hemden,

Feinste Percale Negligee Hemden für Männer, — gebügelte Kragen und feste Manschetten, double yoked ... $1.00 Hemden,

Beste schwarze Sateen Hemden für Männer, auch schwere schwarze u. weiße Drills, 36 Zoll lang. Weiche Madras u. franz. Twill Negligeehemden für Männer, double Yokes, feste Kragen ... 75c Hemden,

alle zu 39c das Stück.

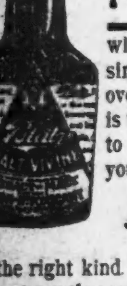
Leichte Ueberröcke.

Wenn Ihr jemals Bargains gesehen habt, so seht Ihr sie jetzt. Jeder Frühjahrs-Ueberzieher, der sich auf unseren Verkaufstischen befindet, muß am Samstag verkauft werden.

50 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, durchaus ganz Wolle, drei Schattirungen, $5.00 werth — Samstag bei Hillman für ... $3.98

75 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer — ein allgemeines Assortement von kleinen Partien, werth bis zu $9.00—Samstag bei Hillmans für ... $5.98

100 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, einschließlich sehr feine Ueberzieher auf unseren Verkaufstischen, die bis zu $15 verkauft wurden—einige mit Skinners reiner Seide gefüttert, Körpertheil und Aermeln, man muß sie sehen um schätzen zu können — Samstag bei Hillmans für ... $9.98



What You Need

whether convalescing or simply run down from overwork, or other cause, is the right kind of tonic to build up and make you strong.

Blatz MALT-VIVINE

is the right kind. A malt extract that for strength producing elements has no equal. Nourishes the blood and tones up the system. Non-intoxicant. All druggists.

Awarded Highest Honors at Trans-Mississippi and International Exposition, 1898.

Prepared by VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U. S. A.

CHICAGO BRANCH: CORNER UNION AND ERIE STREETS. TELEPHONE 1357 MAIN.

Spezielle Samstag-Bargains.

Frühjahrs-Capes für Damen.

98c und **1.38** für Brocaded Seide Damen-Capes, garnirt mit Spitzen und Band, werth 1.98 und 2.25.

1.98 und **2.98** für ein feines Frühjahrs-Cape für Damen, gemacht von feinem Brocaded Seide Satin und hübsch garnirt, wth. 3.00 und 4.00.

3.98 und **4.98** für moderne Seide-Capes, in großer Varietät von Facons, werth 6.00 u. 8.00.

98c und **1.24** für reinwoll. Frühjahrs-Jackets für Kinder, in verschiedenen Moden, sowohl von farbigem Tuch wie Mixtures, werth 2.00 und 3.00.

1.98 für Damen-Kleiderröcke, in einfachen und fancy Brocades, schwarz, marineblau u. Royalblau, alle Tailor-made u. werth 3.50.

3.98 für seidene Damen-Röcke, gemacht von feiner Brocaded Gros Grain Seide, das Feinste, was Ihr je gesehen, werth nicht weniger wie 5.75.

1000 Percale Damen-Wrappers, in großer Auswahl von Mustern und Moden, alle mit weitem Rock und separatem Futter, alle hübsch garnirt, werth 1.25, zu **59c**

5c **10c** und **15c** für großes Assortement von ledernen Damen-Gürteln, werth 20c und 35c.

10c für Shirt Waist Sets für Damen, in Pearl oder goldplattirt, neueste Facons, werth 30c.

25c für feine Percale Shirt Waists für Damen (gebügelt), werth 50c.

300 Dutz. Shirt Waists für Damen, enthaltend weiße Lawn, einfache rosa und hellblaue, sowie Dutzende von anderen fancy Mustern, werth 1.00, zu **49c**

59c und **69c** für 50 Dutz. Percale Damen-Waists, alle mit tucked Front, in modernen Facons, werth 1.25 und 1.50.

Schuh-Bargains.

Echte Dongola Damen-Schuhe, mit Patent-Spitze, Oxford Ties, alle Größen, werth 1.00 .... **48c**

Lohfarbige Schnür-Schuhe für Männer, alle Größen, gut gemacht, werth 1.50 .... **98c**

Gute Qualität Serge-Slippers für Damen, werth 35c. **19c**

Satin Calf Schnür-Schuhe für Little Gents, Spring Heel, Größen 9 bis 13½ **69c**

Box Grain Bicycle-Schuhe für Männer, solides Leder, alle Größen, werth 1.50 .... **1.00**

Bargains in Kleidung.

Bicycle-Kappen für Knaben, assortirte Farben **5c**

Knie-Hosen für Knaben, alle Größen, werth 35c **7c**

Baumwollene Sweaters für Knaben, assortirte Farben, werth 35c. **19c**

Bargains in Kleidung. (Forts.)

Jean-Hosen für Männer, garantirt nicht zu reißen, alle Größen **39c**

Stroh-Hüte für Männer, gute 50c-Werthe **19c**

Unterzeug.

Eine Proben-Partie von Jersey geripptem Damen-Unterzeug, einfache und fancy Farben, kurze oder keine Aermel, werth 19c und 25c, Auswahl zu **10c** und **15c**

Feines Sommer-Unterzeug für Männer, Hemden oder Unterhosen in 3 verschiedenen Farben, werth 50c **25c**

Echt schwarze nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe, doppelte Ferse und Zehe, unserer 10c-Qualität, Samstag, nur **6c**

200 Gloria Seide Damen-Regenschirme, echt schwarz, stark gemachte Griffe aus Naturholz, werth 50c, Samstag, für **25c**

Schwarze und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer u. Knaben, wth. 38c, Samstag **19c**

Seidene und Satin Stock Kragen, 6 Reihen in neuen Combinations-Farben, werth 25c. **13c**

Spezieller Grocery-Verkauf nur für Samstag.

1000 California Schinken, das Stück für **29c**

Kommt früh und erhaltet einen großen, mit jeder Grocerie-Bestellung.

Loomers, Russet, Chocolade oder Box Calf Combination Liquid u. Paste Polish, die Flasche für .. **5c**

Uneeda Biscuit, die Box für **3c**

Guter trinkbarer Peaberry Santos Kaffee, Pfd. **12½c**

2 Stücke Scourine, für **5c**

Gute gemischte Farbe, garantirt, die Gallone **65c**

No. 8 Waschkessel, mit kupfernem Boden u. Rand, für ... **63c**

Wisconsin Creamery Butter, Gras-Geruch, per Pfd. **17c**

Gute Dairy Butter, das Pfund für **10c**

Große Californiea Zitronen, das Dutzend für **10c**

Bargains nur für Montag.

Beste Skirting Prints, 6c-Qualität. **3c**

Große Sorte türkische Bade-Handtücher, werth 8c **5c**

Kleider Prints und Percales, in blauen, schwarzen und fancy Farben, werth 8c, zu **3½c**

3500 Yards indigoblaues Kaliko, (leicht beschmutzt), zu **3c**

Yardbreites Seide Finish Taffeta Rock-Futter, werth 8c, die Yard zu **2½c**

50c und 75c Shirt Waists für Damen, Montag, zu **25c**

Eine Partie Damen-Wrappers, gut gemacht u. mit Braid garnirt, werth 75c u. 1.00, Montag ... **39c**

Feines ungebleichtes Muslin, 5c-Qualität, zu **2½c**

J. M. CARROLL & CO.,

469–473 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es gilt jetzt als gewiß, daß Präsident McKinley den Kongreß zu einer Extra-Tagung einberufen wird, voraussichtlich im Oktober.

— Bereits sind 128 Arbeiter wegen der Grubenstreik-Unruhen bei Wardner, Idaho, von den Bundestruppen verhaftet worden.

— McKnight's große Sägemühle bei Hopkinsville, Ky., wurde durch eine Explosion zerstört. Die beiden Besitzer wurden getödtet, und zwei Leute schwer verletzt.

— Wie aus New York gemeldet wird, haben die Trustees der „Standard Oil Co." wieder eine vierteljährliche Dividende von $3 pro Aktie und eine Extra-Dividende von $9 pro Aktie erklärt.

— Die Angestellten der „E. G. Brooke Iron Co." in Birdsboro, Pa., sind von einer weiteren Lohnerhöhung, um 10 Prozent, in Kenntniß gesetzt worden. Sie erhalten jetzt 24 Prozent mehr Lohn, als im vorigen Jahre.

— In den Büchern des früheren Stadtschatzmeisters J. E. Wiskoski von Argentine, Kans., ist ein Fehlbetrag von etwa $25,000 entdeckt worden. Wiskoski hatte in voriger Woche das Amt niedergelegt und war dann verschwunden.

— In Springfield, Ill., tagte der Exekutivrath des nationalen Backstein-Maurer-Verbandes und wählte Beamte. Charles Hauk von Blue Island wurde Präsident. Zeit und Ort der nächsten Konvention werden durch die Stimmen der einzelnen Gewerkschaften festgestellt werden.

— Gouverneur Stephens von Missouri unterzeichnete die Bier-Inspektions-Vorlage, wonach für alles im Staat verkaufte Bier 1 Cent pro Gallone, und für jede Etikettirung 2 Cents gezahlt werden müssen. Die Brauer werden dieses Gesetz in den Gerichten anfechten.

— Der Streik der Getreideschaufler und Frachtverlader in Buffalo mag eine riesige Ausdehnung gewinnen! In einer Massenversammlung der Ausständigen wurde unter großem Beifall angekündigt, daß, wenn nicht im Laufe des heutigen Tages die Forderungen der Arbeiter bewilligt würden, der ganze Handelsverkehr auf den Binnenseen, von Buffalo bis nach Duluth, Minn., lahmgelegt werde.

— Zwischen den Zivil- und den Militärbehörden in Pana, Ill., hat es wieder einen Streit gegeben. Milizhauptmann Couch ließ den Sheriff Downey, als derselbe von Taylorville anlangte, wegen Tragens von Waffen verhaften. Nach Konfiszirung seines Revolvers wurde der Sheriff wieder freigelassen; er erklärt aber, er werde sein Recht, Waffen zu tragen, beweisen und vertheidigen. Richter Farmer wurde um einen Einhaltsbefehl gegen Gouverneur Tanner und die Militärbehörden ersucht. Man glaubt in Pana, daß der Einhaltsbefehl bewilligt werden wird.

Ausland.

— Abermals werden heftige Erderschütterungen aus dem südlichen und südöstlichen Griechenland gemeldet.

— Eine große Feuersbrunst in Rio de Janeiro, Brasilien, zerstörte 50 Häuser am Marktplatz, und 4 Personen kamen in den Flammen um.

— Die chilenische Regierung hat Nachricht von dem Schiffbruch eines chilenischen Kriegsbootes in der Magelhan-Straße erhalten. Einzelheiten fehlen noch.

— Arthur Meyer, Eigenthümer des Blattes „Gaulois" in Paris, hat der französischen Regierung das berühmte alte Herrenhaus im Dorfe Bazeilles, bei Sedan, zum Geschenk angeboten und schlägt vor, dieses Haus, welches durch den Pinsel des Schlachtenmalers Alphonse deNeuville unsterblich gemacht wurde, in ein Militärmuseum zu verwandeln.

— Die russische Regierung hat, einer Depesche an die Londoner „Daily News" zufolge, einen freundschaftlichen Protest betreffs des Professors v. Stengel von der Universität München als eines der deutschen Delegaten zur Friedenskonferenz gerichtet. Es heißt darin, daß Professor v. Stengel gerade vor seiner Ernennung und dann nochmals gleich nachher Flugschriften veröffentlicht habe, in denen er den Krieg vertheidigte, die Friedenskonferenz verspottete und erklärte, daß ein ewiger Friede nicht der Endzweck der Kultur sei.

— Der französische Ministerpräsident hat sich vertrauliche Berichte von Präfekten in ganz Frankreich über den Stand der öffentlichen Meinung betreffs des Dreyfus-Falles zusenden lassen. Diese Berichte ergeben — so heißt es — daß die letzten Theile der veröffentlichten Zeugen-Aussagen im Dreyfus-Prozeß einen bedeutenden Eindruck auf einen großen Theil des Publikums gemacht haben, der sich früher dem Generalstab zuneigte. Auch in der Kammer soll eine entsprechende Stimmung herrschen, und es gilt jetzt für wahrscheinlich, daß der Kassationshof, unter Zustimmung der Regierung, sich für einen neuen Prozeß entscheiden wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potomac von London.
Philadelphia: Nederland von Antwerpen.
Kopenhagen: Norge, von New York nach Stettin.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; Nomadic nach Liverpool; Columbian nach Stettin; Willkommen nach Vliessingen; Galileo nach Manchester.

Lokalbericht.

Swenie bleibt.

Ein demokratisches Anti Trust-Bankett.

Die Ernennung Ald. Walkers zum Korporationsanwalt.

Sonstige Neuigkeiten aus der Stadthalle.

Nachdem mehrere prominente Rechtsgelehrte die Erklärung abgegeben haben, daß gesetzlich seiner Ernennung nichts im Wege stehe, hat sich Alderman Chas. M. Walker gestern bereit erklärt, den ihm vom Mayor offerirten Korporationsanwalts-Posten anzunehmen. Seine offizielle Ernennung wird am Montag Abend dem Gemeinderath zur Bestätigung unterbreitet werden.

Wer eigentlich der nächste Stadt-Kontroleur sein wird, ist immer noch eine offene Frage. Mayor Harrison hat soweit seine Auswahl noch nicht getroffen und er meinte gestern, daß es ihm bisher nicht gelungen sei, den „richtigen Mann" für das Amt zu entdecken. Er werde sich genügend Zeit und Muße lassen, um eine passende Persönlichkeit zu finden.

* * *

„Feuermarschall Swenie wird im Amt verbleiben und seine Wiederernennung wird am nächsten Montag Abend dem Stadtrath zur Bestätigung unterbreitet werden". Also erklärte gestern der Bürgermeister nach einer Konferenz mit Vertretern von Feuerversicherungsgesellschaften, die sich bei ihm für Swenie verwandt hatten. Wie der Mayor weiterhin bemerkte, habe er niemals daran gedacht, den bewährten Feuerwehrchef in den Ruhestand zu versetzen; alle Gerüchte, die dieses besagten, seien völlig unbegründet gewesen.

Die Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaften sprachen sich dahin aus, daß volle 90 Prozent aller Firmen besagter Branche für die Beibehaltung Swenie's seien, dessen Absetzung nur von einigen wenigen Agenten, dazu aus rein persönlichen Motiven, verlangt werde. Zur Bekräftigung des Gesagten legte man dem Bürgermeister eine Liste von Firmen vor, die Swenie's Wiederernennung wünschten. Unterzeichnet war diese Liste von Edward M. Teall&Co., Thomas Goodman, Munger & Ebbert, Webster, Wiley & Co., Smith, Miller, Whitney & Barbour, Herrmann & Dana, D. W. Burrows & Co., Maitland & McAvoy, Moore & Janes, Cochran & Bissell, L. D. Hammond, John Naghten, Rogers & Rollo, George M. Harvey & Co., Fred S. James & Co., Secor Cunningham, George W. Montgomery & Co., Joseph M. Wile, Charles W. Drew & Co., E. A. Macdonald & Co., Wm. G. Affeld & Co., P. F. Cameron & Co., J. O. Wright, John V. Thomas, Fred W. Lotz, R. W. Hosmer & Co., W. A. Goodman, R. A. Waller & Co., Wm. C. Magill & Co., Witkowsky & Affeld, B. F. Rogers & Co., Henry M. Magill, Fisher, Marin&Wurts, Chas. N. Bishop, James L. Roß & Co., B. W. French, John J. Grey, W. E. Spangenburg, Davis & Shepherd, J. J. McDonald, Frank F. Holmes & Co., J. L. Whitlock, Edwar B. Case & Co., A. D. Kennedy & Co., Cowan & Van Every, Frank A. Early, J. J. Lewis, John H. Free, Lyman & Herrick, Pellet & Hunter, G. M. Fisher und Napier & Dalmar.

* * *

In Polizeikreisen heißt es, daß Inspektor Shea demnächst wieder zum Chef der Geheimpolizei ernannt werden würde, und zwar mit voller Einwilligung des Mayors. Der bisherige Inhaber des Amtes, Kapt. Colleran, steht unter dem Schutze des Zivildienstgesetzes, und da man in Folge dessen sein Jahressalär, $2800, ohne triftigen Grund nicht beschneiden darf, so soll Colleran als „stellvertretender Inspektor nach der Westseite transferirt werden. Polizeichef Kipley und Kapt. Colleran stehen schon seit Langem auf gespanntem Fuße zu einander, während der Erstgenannte und Inspektor Shea von jeher warme Busenfreunde gewesen sind. Sollte Shea seinen alten Posten wiedererhalten, so hat er dies in erster Reihe Kipley zu verdanken.

* * *

Am 25. Mai soll in St. Louis unter den Auspizien des demokratischen National-Komites ein sogenanntes „Anti-Trust"-Bankett abgehalten werden, für welches Ex-Gouverneur Stone, der Vorsitzer des Unter-Ausschusses für Mittel und Wege, die Vorbereitungen in Händen hat. Wie nun gestern bekannt geworden ist, wird sowohl Mayor Harrison als auch Ex-Gouverneur Altgeld zu diesem demokratischen Liebesmahl eine Einladung erhalten — gleichsam, als ob man noch einen letzten Versuch machen wollte, die beiden Parteiführer wieder miteinander auszusöhnen. Dies dürfte aber wohl kaum zu Stande kommen, da keiner von Beiden geneigt ist, Frieden mit dem Andern zu schließen. Colonel Bryan, Ex-Gouverneur Stone und Gouverneur Stephens, von Missouri, werden die Hauptredner auf dem Bankett sein, welch' letzteres durchaus einen „offiziellen" Charakter tragen soll. Man erwartet, daß ungefähr 1200 Parteigenossen an der Tafel sitzen werden.

Im Befinden Altgeld's ist übrigens in den letzten Tagen eine bedeutende Besserung eingetreten, und der Hausarzt hegt jetzt die Hoffnung, den Patienten recht bald wieder völlig hergestellt zu sehen.

* * *

Eine städtische Verordnung verlangt bekanntlich, daß an allen Fahrrädern und Fuhrwerken nach Eintritt der Dunkelheit Warnungslichter angebracht sein müssen. Polizeichef Kipley hat nun gestern seine Mannen ersucht, auf strikte Durchführung dieser Ordinanz zu achten und Zuwiderhandelnde ohne Weiteres in Haft zu nehmen. Eine Strafe von $10—$50 steht auf die Nichtbefolgung der Ordinanz.

* * *

Das neue stadträthliche Geleisehochlegungs-Komite hielt gestern Nachmittag, unter Vorsitz von Alderman Goldzier, seine erste Sitzung ab. Man beschloß, die Alton-Ordinanz, welche der letzte Stadtrath nicht passiren wollte, sobald als möglich dem neuen Plenum wieder vorzulegen und demselben auch die Passirung der Fort Wayne & Western Indiana Geleisehochlegungs-Ordinanz zu empfehlen.

Feuersbrünste.

Zum zweiten Male innerhalb eines Monats brach heute in der Frühe in Cook's Lincoln-Palmgarten, an Lincoln und Sheffield Ave., Feuer aus, das diesmal so rasch und gewaltig um sich griff, daß die Feuerwehr es nicht unter Kontrole bringen konnte, ehe es einen Schaden von $15,000 angerichtet hatte. Es wüthete am meisten in der im dritten Stockwerk gelegenen Halle, die fast vollständig ausbrannte. Das Möbelgeschäft von L. Fish & Co. und Germers Apotheke wurden durch Wasser geschädigt.

Aus dem zweistöckigen Hintergebäude von Ralph Lewin's Wohnhaus, Nr. 256 W. 14. Straße, loderten gestern Nachmittag plötzlich Flammen auf, die nach dem Vorderhause hinüberschlugen und die dort befindliche Materialenwaarenhandlung von M. Goldberg in Brand setzten. Schaden etwa $650. Auch in dem anstoßenden Gebäude, das ebenfalls Ralph Lewin gehört, aber von Eduard Selzer bewohnt wird, richteten Feuer und Wasser einen Schaden von $200 an. Um die nämliche Summe wurde das Nachbarhaus, Nr. 258 W. 14. Straße, Eigenthum von Moses Rosenzweig und von M. Evanowitz bewohnt, beschädigt. Der Feuerwehr gelang es nach hartnäckigem Kampfe Herr des entfesselten Elementes zu werden.

Ein überheizter Ofen verursachte gestern Abend in der Küche des Hotels Metropole ein Feuer, das das Holzwerk an den Wänden ergriff und sich auf dem hölzernen Fußboden weiter verbreitete. Durch die eiligst herbeigerufene Feuerwehr wurde es gelöscht, ehe es größeren Schaden verursachen konnte. Der Brandgeruch und der durch die Ventilationswege empordringende Rauch hatten die Gästen bereits in große Bestürzung versetzt.

Schon im Alterthum

wußten die Aerzte wohl, daß die meisten Krankheiten und Störungen der Organ im menschlichen Körper auf schlechte Säfte zurückzuführen sind. Wir wissen z. B., daß schon der berühmteste der alten Mediziner, Hippokrates, nach Mitteln suchte um das Blut im Körper zu reinigen, die Ernährung, Verdauung und Ausscheidung der Stoffe zu fördern und die Organe und Eingeweide, welche erschlafft waren, zu neuer Thätigkeit anzuregen. Heute haben wir ein solches unfehlbares Mittel in Gestalt der St. Bernard Kräuterpillen, die im Laufe der Zeit zu einem rechten Segen für die leidende Menschheit geworden sind und sich [illegible] einen Weltruf erobert haben. momifr

Damenverein „Edelweiß."

Am nächsten Sonntage, den 7. Mai, veranstaltet der Damenverein „Edelweiß" in der Westseite-Turnhalle sein zweites jährliches Maikränzchen. Das aus den Frauen Dora Haase, Präsidentin, L. Krause, M. Meiselbach und M. Westphal bestehende Arrangements-Komite hat keine Mühe gescheut, die Vorbereitungen so zu treffen, daß sie einen genußreichen Verlauf des Maifestes gewährleisten. Obwohl erst anderthalb Jahre alt, ist der Verein bereits zu einer der hervorragendsten deutschen Frauenvereinigungen der Westseite herangewachsen. Er zählt über vierhundert Mitglieder. In Eckhardts Halle, No. 448 West Chicago Avenue, finden die regelmäßigen Versammlungen statt. Der Zweck der Vereinigung ist: Hilfe in Krankheits- und Todesfällen; an Erkrankte wird $4 Krankengeld die Woche, an die Hinterbliebenen gestorbener Mitglieder werden $150 ausbezahlt. Die geselligen Veranstaltungen des „Edelweiß" haben sich bisher stets durch einen glänzenden Verlauf und durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet; das am Sonntag stattfindende Maikränzchen wird hiervon keine Ausnahme machen.

Will verleumdet sein.

Der Advokat Georg B. Chamberlain hat gestern im Superior-Gericht J. H. Behrens, J. S. Shearer, Frau Lomans, Hannah Aubel und Louis Fernbach auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil dieselben angeblich durch böswillige Verfolgungen seinen guten Ruf als Bürger und Geschäftsmann geschädigt haben. In der Klageschrift heißt es, die Verklagten hätten ohne jede Ursache gegen den Advokaten „wegen angeblicher Rechtsverletzung" im Namen eines gewissen David Palfreyman eine Schadenersatzklage in Höhe von $10,000 vor zwei Jahren beim Kreisgericht angestrengt. Als der Prozeß zur Verhandlung kommen sollte, seien die Kläger nicht zum Prozeß erschienen, weshalb das Verfahren niedergeschlagen worden wäre. Durch die Bekanntwerdung der grundlos anhängig gemachten Klage sei der gute Ruf Chamberlains geschädigt worden, und und außerdem wären ihm große Kosten und viel Zeitverlust entstanden.

Will sich verändern.

Im Kreisgericht kam Frederick Schlehuber, ein in den Ver. Staaten geborener und seit drei Jahren in Chicago, im Hause Nr. 1496 W. Madison Straße, ansässiger Bürger, gestern um die Erlaubniß ein, seinen Namen in Frederick Schley umzuändern. In dem Gesuch sind keine Gründe angegeben, die den Bittsteller zu dem angesuchten Namenswechsel bewogen haben; sicherlich hat es ihm Seeheld Schley angethan.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Fruher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine Tragödie.

Frau Auguste Styles erschießt ihre greise Mutter.

Die Alte hatte ihrer Enkelin das Geheimniß von deren Geburt enthüllt.

Die Thäterin, hochgradig hysterisch, von ihrem Hausarzte für unzurechnungsfähig erklärt.

Die halbmonatliche Geschäftsversammlung des Martha Washington-Frauenverein, welche gestern Nachmittag in Foersters Halle, 183 North Ave., stattfand, ist durch die That einer hysterischen, im Zustande sinnloser Aufregung handelnden Frau in tragischer Weise unterbrochen worden. Diese Frau, Auguste Styles von Nr. 182 Sheffield Avenue, hatte an dem Eingang zu der Versammlungshalle mit geladenem Revolver auf ihre Mutter, Frau Katharine Schultz von Nr. 50 Clifton Avenue, gewartet. Als die alte Frau die Treppe heraufkam, trat die Tochter ihr entgegen und feuerte mit den Worten: „Du hast meiner Tochter das Leben vergiftet und das meine unerträglich gemacht!" zwei Schüsse auf sie ab. Eine von den Kugeln traf die alte Frau in den Hals, doch schleppte die Verwundete sich noch die wenigen Schritte bis zur Saalthür weiter. Ehe Frau Wilhelmine Roeder von Nr. 400 Roscoe Straße, welche dicht hinter Frau Schultz die Treppe heraufgekommen war, sich in's Mittel zu legen vermochte, schoß dann Frau Styles noch drei Mal auf ihre Mutter, und diese, jetzt tödtlich getroffen, brach leblos zusammen.

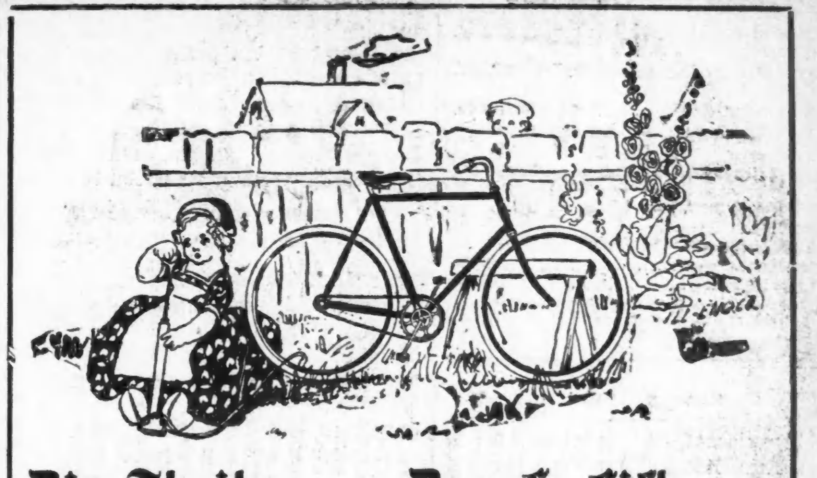
Man kann sich vorstellen, welche Verwirrung beim Knallen der Schüsse in der Frauen-Versammlung entstanden war. Als nun Frau Styles, von der fürchterlichen Aufregung, die sie durchlebt, vollkommen erschöpft und zusammenbrechend unter dem lastenden Bewußtsein ihrer ungeheuerlichen That, mit dem noch rauchenden Revolver in der Hand in die Halle trat und dort auf einen Stuhl niedersank, wurde sie von den Vereinsmitgliedern umringt.

Daß vor der Saalthür die Mutter der Frau Styles in ihrem Blute lag, und daß die eigene Tochter sie geschossen, war jeder Anwesenden bewußt, aber weitere Mittheilungen über die Veranlassung zur That erwartete man von der Thäterin vergebens. Diese stieß nur hervor: „Ich hab's gethan, Gott verzeih' mir die Sünde." Dann verharrte sie in Schweigen. Geduldig ließ sie sich von herzugerufenen Polizeibeamten nach der Station an der Chicago Avenue bringen. Dort machte sich ihr Jammer in so ergreifender Weise Luft, daß selbst so alte und gegen derartige Eindrücke abgehärtete Beamte wie Inspektor Heidelmeyer und Kapitän Kelly davon gerührt wurden. Erstgenannter verbot, daß der Gefangenen von dem inzwischen erfolgten Tode ihrer Mutter Mittheilung gemacht würde. Abends fand sich Wilhelm Schultz, ein Bruder der unglücklichen Frau, im Polizeigefängniß ein. Mitleidsvoll schloß er die Weinende in seine Arme und bemühte er sich, der Schwester Trost zuzusprechen.

Frau Katharine Schultz, die 65 Jahre alt geworden ist, hatte sieben Kinder. Ihrer Tochter Auguste hatte sie's nie vergessen können, daß dieselbe in ihrer Jugend leichtfertig gewesen und Mutter geworden war, ehe sie Gattin wurde. Als Auguste sich vor zwölf Jahren mit dem Maschinenbauer Styles verheirathete, brachte sie diesem damals ihr vierjähriges Töchterchen Bella zu, und diese ist dann in dem Glauben aufgewachsen, daß Styles ihr Vater sei. — Vorgestern Abend nun hatte Frau Styles Bella mit einem Auftrage zu der Großmutter geschickt, und diese benutzte ihr Alleinsein mit dem Mädchen, um diesem mitzutheilen, daß sie ein uneheliches Kind sei. Zugleich warnte die alte Frau die Kleine vor dem Leichtsinn, welcher ihrer Mutter so theuer zu stehen gekommen sei. Bella ging weinend nach Hause. Gestern Vormittag hat sie dann der Frau Styles gesagt, was ihr die Großmutter erzählt hatte. Frau Styles war außer sich hierüber. Sie hatte die Vergangenheit für begraben gehalten, hatte Alles aufgeboten, um ihrem Kinde geheim zu halten, was sie ihrer Ansicht nach in dessen Augen herabsetzen mußte, und nun that ihre Mutter ihr das an! — Schon lange hysterisch und häufig sogar epileptischen Anfällen unterworfen, verlor die Frau alle Selbstbeherrschung. Nur der eine Gedanke griff in ihrem Kopfe Raum, daß — und sollte sie darüber zu Grunde gehen — sie sich an der Mutter rächen müsse für das Leid welches dieselbe ihr angethan.

Es mochte gegen 11 Uhr Vormittags sein, als sie sich so weit gefaßt hatte, daß sie sich zum Ausgehen fertig machen konnte. Sie band ihrer Tochter auf die Seele, gut zu ihrem jüngeren Bruder Roy zu sein, empfahl den Knaben auch noch der im selben Hause wohnenden Frau Züngelmann und begab sich dann zu ihrer Freundin Frau Tift, No. 180 Sheffield Ave., von der sie einen Revolver zu leihen versuchte. Frau Tift, welcher das aufgeregte Wesen der Freundin auffiel, gab dieser aber die verlangte Waffe nicht. Frau Styles kaufte dann in dem Meyer'schen Eisenwaarengeschäft, Nr. 126 Center Str., einen billigen Revolver. Patronen zu demselben waren in dem Laden nicht vorräthig, doch wies der Ladeninhaber die Käuferin nach dem Noffz'schen Geschäft, Ecke Garfield Ave. und Halsted Str., wo sie Patronen finden würde.— Fast Stunden lang hat somit Frau Styles mit den Vorbereitungen für ihre That zubringen müssen, und bis zum Zeitpunkt der Ausführung hin erhielt der einmal gefaßte Vorsatz sie aufrecht!

Dr. Praetorius, der Hausarzt der Familie Styles, erklärt, daß seines Erachtens der krankhafte Zustand der Frau Styles bei der Beurtheilung von deren That in Betracht gezogen werden müsse und diese in milderem Lichte erscheinen lasse.



Die Theile Eures Bicycles

und die Theilzahlungen, die Ihr daran macht, werden beide hier in Eurem Interesse mit großer Sorgfalt erwogen. Sichere Theile für das Rad und leichte Theil-Zahlungen. Genug Vergnügen und Erholung für Euch diesen Sommer für den einfachen Fahrpreis auf einer überfüllten, stoßenden Car. Wir borgen Euch so lange Ihr wollt!

Das L. Fish Rad

ist sicher, zuverlässig und sachgemäß —schnell und dauerhaft. Jede Verbindung aus Stahl, verstärkt und gestützt inwendig in einer Art, die diesen Fabrikanten eigenthümlich ist. Hier ist ein populäres Rad zu einem populären Preis

$35.00

1901-1911 State Str., (nahe zwanzigste).
219-221 O. North Ave.

3011-3015 State Str., (nahe einunddreißigste).
503-505 Lincoln Ave.

L. FISH FURNITURE Co
YOUR CREDIT IS GOOD
TRADE MARK

Wie die Aerzte des Post-Graduate-Hospital jetzt versichern zu können glauben, wird der Anwalt David J. Wile, den Mabel Burke niederschoß, weil er gewissenlos mit ihrem Herzen gespielt hatte, mit dem Leben davonkommen.

Auch Frau Wardin, die vorgestern von ihrem Gatten angeschossen wurde, der sich nachher selber tödtete, soll gute Aussichten auf Wiederherstellung haben.

Damenverein „Vergißmeinnicht".

Seinen ersten Geburtstag beging gestern Abend unter sehr zahlreicher Betheiligung der Damenverein „Vergißmeinnicht" in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str. Der junge Verein hat mit dem gestrigen Feste nach jeder Richtung hin einen durchschlagenden Erfolg erzielt und sicherlich dadurch viele neue Freunde und Gönner gewonnen. Nachdem das Orchester das Fest durch eine Ouverture eingeleitet hatte, hielt die Präsidentin, Frau Charlotte Krogmann, eine Ansprache, in welcher sie die edlen Bestrebungen des festgebenden Vereins hervorhob und dann den zahlreichen Gästen für ihr Erscheinen dankte. Hierauf sang der Ravenswood Männerchor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Albert Gruber, ganz vortrefflich mehrere Lieder, worauf Schwester Agnes unter großem Beifall das humoristische Kouplet „Der Frauen angeborene Schüchternheit" vortrug. Auf dringendes Verlangen gab die Dame auch noch das Lied „Der erste Schnee" zum Besten. Nach Beendigung des Musik-Programms erquickte man sich bei Kaffee und Kuchen, worauf ein flottes Kränzchen begann. Frl. Edna Frerson, Herr Herbert Fleischhauer und Herr Arthur Wollwage führten mit großem Geschick einen „Cake-Walk" auf und erhielten zur Belohnung einen großen Kaffeekuchen. Die Arrangements lagen in den Händen der Damen: Präsidentin Charlotte Krogmann, Sophia Mau, Charlotte Kremser, Laura Helz, Maria Senske, Paulina Burges, Lizzie Neumann und Maria Neumann. Der am 3. Mai 1898 gegründete Frauenverein zählt jetzt 50 Mitglieder.

Sollen Schadenersatz erhalten.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen die „Marshall Wells Hardware Co." gegen den Holzhändler Frank M. Witbeck angestrengt hatte, sprach gestern eine Jury vor Richter Tuthill der klägerischen Partei eine Entschädigung von $7811.29 zu. Der Klageschrift zufolge hat die genannte Gesellschaft den Verklagten, als er im Staate Michigan einen Holzhandel betrieb, Maschinen im obigen Werthe geliefert, für welche er angeblich nicht bezahlte.

Eine Jury vor Richter Gibbons hat gestern die „Blakeslee Expreß & Van Co." zur Zahlung einer Schadenersatzsumme von $3000 an Frau Kittie Ford verurtheilt. Der Gatte der Klägerin, George Ford, wurde, als er den Washington Boulevard entlang radelte, an Page Str. durch ein der genannten Gesellschaft gehöriges Fuhrwerk überfahren und dabei auf der Stelle getödtet.

* Die Firma Selz, Schwab & Co., Großhandlung in Schuhwaaren, hat gestern das sechs Stockwerke hohe Gebäude an der nordwestlichen Ecke von Market- und Monroe Straße, nebst dem dazu gehörigen Grundstück, 100 bei 141 Fuß, zum Preise von $250,000 von den Verwaltern des Nachlasses von Sherman S. Jewett erworben. Das Gebäude, welches vor fünfzehn Jahren errichtet wurde, wird nach Plänen des Architekten Dankmar Adler vollständig umgebaut werden.

Bekanntmachung.

Die City Ticket-Office der Baltimore u. Ohio Eisenbahn wird am 3. Mai verlegt werden nach No. 244 Clark Str., Grand Pacific Hotel-Gebäude. [illegible]

Begeht keinen Irrthum.

Wenn Ihr die Dienste eines Doktors braucht, holt den besten. Ihr solltet nicht Eure Gesundheit und Leben riskiren mit Experimenten von unerfahrenen Aerzten. Konsultirt die, welche Euren Fall einem lebenslänglichen Studium unterworfen haben und fähig sind, durch lange Erfahrung, jede Einzelheit Eures Zustandes gründlich zu kennen. Das sind Diejenigen, auf die Ihr Euch verlassen könnt, um eine schnelle und dauernde Heilung mit geringen Kosten zu erzielen. Wenn Ihr die besten wollt, konsultirt die Aerzte des berühmten

Kirk Medical Dispensary,

welche seit 18 Jahren als Chicagos hervorragendste und geschickteste Spezialisten anerkannt sind in der Heilung langstehender, schwieriger und komplizirter Krankheiten schlimmer Art; sie haben sich einen Ruf erwoben, der nicht seines Gleichen hat.

$5.00 per Monat einschließl. Medizin, ist der niedrige Preis, der verlangt wird von Reichen oder Armen für alle medizinische Behandlung. Bezahlt keine unverschämten Preise für minderwerthige Behandlung, wenn eine so kleine Summe für die beste, die zu haben ist, hinreicht.

Bruch. Durch unsere berühmte Methode in der Behandlung werden Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt und das Bruchband für immer beseitigt. Keine Operation, keine Schmerzen, keine Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung mit jedem Fall gegeben. Fehlschlag absolut unmöglich. Tausende, die kurirt wurden, sind Zeugen. Alter oder Zustand Eures Falles bleibt sich gleich in dem Resultat der Behandlung. Begeht keinen Irrthum, sondern konsultirt die Gründer dieser berühmten Methode, welche die Probe der Zeit bestanden hat und welche Heilungen erzielten, die dauernd sind. Zahlt keine unverschämten Preise für Bruchbänder, wenn für eine kleine Summe Ihr Euch eine schnelle, dauernde Heilung sichern könnt.

Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt ohne Gebrauch des Messers, Abbinden oder andere marternde Methoden. Keine Schmerzen, Operationen oder Abhaltung vom Geschäft. Warum an solchen Gebrechen leiden, wenn eine schnelle, dauernde, billige Heilung in Eurem Bereich liegt?

Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren und der Urin-Organe, alle Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, Katarrh, Asthma, alle Lungenkrankheiten, allgemeine und Nerven-Zerrüttung in allen Stadien schnell und für immer geheilt. Spezielle Aufmerksamkeit den Kinder-Krankheiten gewidmet.

Konsultation ist immer frei, und es wird Euch gesagt werden, was sich für Euch thun läßt. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet per Post kurirt. Schiebt es nicht auf, sondern sprecht sofort vor, es wird Euch viel Leiden und Geld ersparen.

Sprechstunden 9 Uhr Vorm bis 7 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
Zimmer 211 und 212
Chicago Opera House Gebäude,
112 Clark Straße, Ecke Washington.

South Chicago Office:

Zur Bequemlichkeit unserer vielen Patienten in South Chicago und Umgegend haben wir eine Zweig-Office eröffnet im Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Straße und Commercial Avenue, wo Ihr dieselbe Behandlung erhaltet, wie in unserer Haupt-Office. Sprechstunden 9 bis 12 Vormittags und 1 bis 5 Nachm. und 6:30 bis 8 Abends. — Keine Sprechstunden Sonntags. mfrson

Güte des Materials
vereint mit guter Arbeit

sind die besonderen Eigenschaften, welche die Waaren kennzeichnen, die verkauft werden in dem

Lake View Clothing House.

1626 N. Clark Str. u. 1585 N. Halsted Str.

Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf unsere vorzügliche Auswahl von

Herren und Knaben-Kleidern.

Reinwollene Herren-Anzüge, in grau, braun und schwarz, werth $8.00, für **$4.75.** Echtblaue feine Serge-Anzüge **$8.00**, die nie unter $12.00 verkauft wurden. Die feinsten schwarzen Sonntags-Anzüge für **$10.00**, wirklicher Werth $16.00, oder Euer Geld retournirt. Knaben-Anzüge für **86c**, werth $2.00. Schöne $3.50 Anzüge für **$1.98**.—In unserem

Kunden-Schneider-Departement

werden feine Anzüge für nur **$15.00** nach Maß angefertigt, wofür Ihr anderswo $25 bis $30 bezahlt! — Aufträge per Post werden prompt ausgeführt.

Lake View Clothing House.

J. F. C. Hansen, Präsident. frso
1626 N. Clark Str. u. 1585 N. Halsted Str.

* Die „Pullman Palace Car Co." steht mit einer Firma in Unterhandlung, welche sich erboten hat, gegen Zahlung von $300,000 Sprenkel-Vorkehrungen an Decken und Wänden in sämmtlichen Werkstätten der Gesellschaft zum Schutz gegen Feuersgefahr anzubringen. Wenn ihr aus dieser Neuerung eine Ermäßigung der Feuerversicherungs-Raten erwächst, wird die Pullman-Gesellschaft das Angebot der betreffenden Firma annehmen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schulzwang=Humbug.

Von einem Schulzwange läßt sich in den Ver. Staaten kaum reden, obwohl in manchen Staaten das Gesetz vorschreibt, daß jedes Kind wenigstens 16 Wochen im Jahre Unterricht genießen soll. Denn es liegt auf der Hand, wie schwer sich feststellen läßt, ob ein Kind die Schule überhaupt besucht, wenn es sie nicht r e g e l m ä ß i g das ganze Jahr hindurch zu besuchen braucht. Wahrscheinlich aus diesem Grunde will man auch nicht die Lehrer verantwortlich machen, sondern man hat hier und da besondere Beamte angestellt, welche nach Art der Hundefänger umherschweifen und auf der Straße die Schulschwänzer aufgreifen sollen. Diese Beamten thun mehr oder weniger ihre Pflicht, aber die von ihnen aufgegriffenen Schulschwänzer werden fast nie bestraft, und noch weniger werden ihre Eltern zur Rechenschaft gezogen. So ist es besonders hier in Chicago gehalten worden, und vor einigen Tagen hat der Erziehungsrath die Schulzwangsabtheilung ganz aufgehoben, weil er angeblich kein Geld für ihren Unterhalt ausgeben kann. Dafür muß, laut Beschluß der letzten Legislatur, am 1. Juli 1901 eine besondere Schule für gewohnheitsmäßige Schulschwänzer errichtet werden, — die vermuthlich leer stehen wird.

Als Schutzmaßregel für die Kinder aufgefaßt, läßt sich der Schulzwang auch im Freistaate ebenso gut rechtfertigen, wie etwa das Verbot der industriellen Kinderarbeit. Wenn die Eltern zu unwissend oder zu habgierig sind, um aus eigenem Antriebe ihren Kindern die Wohlthat des Unterrichts zu gewähren, welchen der Staat und die Gemeinde unentgeltlich ertheilen lassen, so wird auch der eingefleischte „Manchestermann“ damit einverstanden sein, daß die Behörden sich der geistig mißhandelten Kinder annehmen. Wer in einem fortgeschrittenen Lande ohne jeglichen Schulunterricht aufwächst, ist später in seinem gewerblichen und gesellschaftlichen Fortkommen so stark gehindert, als ob er körperlich verkrüppelt wäre. Nicht allzu selten wird er sogar auf die Bahn des Verbrechens getrieben, oder er fällt wenigstens der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last. Schon deshalb, — wenn man die höheren sittlichen Gründe nicht gelten lassen will, — hat der Staat das Recht, den Schulzwang durchzuführen. Den Eltern, als den ersten und natürlichsten Beschützern der Kinder, muß die Befugniß eingeräumt werden, die A r t der Erziehung zu bestimmen, die sie ihnen geben wollen, aber wenn sie ihnen g a r k e i n e Erziehung zu Theil werden lassen, so muß die Gesellschaft in ihrem eigenen Interesse einschreiten. Das wird gerade von den Deutschen allgemein anerkannt, und deshalb ist es mindestens ein Irrthum, sie als Gegner des Schulzwanges hinzustellen, weil sie seinerzeit das berüchtigte Edwards=Gesetz bekämpft haben. Sie verwahren sich nur dagegen, daß die Polizei den Eltern auch soll vorschreiben dürfen, wie und wo sie ihre Kinder unterrichten lassen müssen, und daß sie die aus Privatmitteln unterhaltenen Schulen durch ungehörige Einmischung verfolgt. Dagegen würden sie einem aufrichtig gemeinten und ehrlich vollstreckten Schulzwangsgesetze freudig zustimmen.

Die Ausführung des Gedankens ist auch gar nicht so schwer, wie die bequemen Erziehungsräthe und Beamten behaupten. Auch die größte Stadt kann in Schulbezirke eingetheilt, und in jedem dieser Bezirke können die schulpflichtigen Kinder ermittelt werden. Ist das geschehen, so müssen diejenigen Kinder, die nicht nachweislich eine Privat= oder Kirchenschule besuchen, einer bestimmten öffentlichen Schule zugewiesen und in eine Liste eingetragen werden, mittels deren von den Lehrern oder Prinzipalen leicht und sicher festgestellt werden kann, ob sie überhaupt zur Schule kommen, und ob ihr Schulbesuch regelmäßig ist oder nicht. Die Eltern müssen in erster Reihe für die Schulversäumniß der Kinder verantwortlich gemacht werden, und wenn dies mit Ernst und Nachdruck geschieht, so werden in 99 unter 100 Fällen weitere Maßregeln nicht nothwendig sein. Sind aber die Eltern durchaus nicht willens oder nicht im Stande, die Kinder zum Schulbesuche anzuhalten, so muß ihnen das Aufsichtsrecht über dieselben entzogen werden, noch e h e die Kinder zu Verbrechern geworden sind und in Strafanstalten geschickt werden müssen.

Indessen dürfte es noch lange dauern, bis die Politiker sich Zeit und Mühe nehmen, für einen wirklichen Schulzwang zu sorgen, und selbst wenn sie die betreffenden Gesetze machen, werden diese wiederum aus „politischen“ Gründen nicht vollstreckt werden. Gerade die schlechtesten Väter pflegen den stärksten „Pull“ zu haben.

Ein neuartiges Bankunternehmen.

Ein ganz eigenartiges Bankunternehmen soll demnächst in Pittsburg in's Leben treten oder, richtiger, seine Geschäfte beginnen, denn gegründet wurde es schon. Die Bank nennt sich die „Retailers' National Bank of Pittsburg“, hat ein Aktienkapital von $200,000 und wird ihr Hauptgeschäft suchen in dem Eintreiben ausstehender Buchforderungen von „Retail“=Geschäften und in der Diskontirung von Wechseln, denen solche Guthaben als Sicherheit dienen.

Während es den großen „Departement“=Geschäften verhältnißmäßig leicht wird, ihren Kunden jeden Kredit zu verweigern und auf einem reinen Baargeschäft zu bestehen, muß der kleine Geschäftsmann oft Kredit bewilligen, wo doch er gerade weniger in der Lage ist, das zu thun. Das „Anschreiben lassen“ gilt in gewissen Kreisen als guter Ton, als ein Zeichen von Vornehmheit. Die Herrschaft will nicht belästigt sein mit den sich jeden Tag wiederholenden vielen kleinen Zahlungen und bezahlt monatlich, vierteljährlich, halbjährlich — und manchmal auch gar nicht. Die letztere Möglichkeit ist das Gespenst, das dem kapitalkräftigen „Grocer“, „Butcher“, u. s. w., der eine feinere Kundschaft hat, oft das Leben verbittert, während die schöne Angewohnheit des „Anschreibenlassens“ vielen mit geringem Kapital arbeitenden kleinen Geschäftsleuten „die Bude zumacht“. Die Zahl der Kleinhändler, die ihr Geschäft aufgeben mußten, nur weil sie ihrer mehr oder minder „feinen“ Kundschaft zu lange borgen mußten, ist Legion.

Auf diese Erfahrung bauen die Gründer der Bank, und sie erwarten daraufhin einen großen Kundenkreis. Die Bank will ihre Kunden nach Möglichkeit vor Verlusten bewahren und ihnen, wenn nöthig, Geld vorstrecken auf die Buchforderungen hin. Vor allen Dingen will sie das Eintreiben der Außenstände besorgen und zwar entweder im Namen der Geschäftsleute gegen Bewilligung von Kollektionsgebühren, oder im eigenen Namen, nachdem sie ihren Kunden die Außenstände zu einem abgeschätzten Werthe oder Preise abgekauft und somit selbst alles Risiko übernommen hat. Andererseits will die Bank auch auf laufende Buchrechnungen Vorschüsse machen, wenn dieselben ihr zur Kollektion übergeben werden. In solchen Fällen nimmt sie von ihren Kunden einen Wechsel, für den die Buchforderungen als Sicherheit dienen, diskontirt denselben und berechnet sich dann noch eine Kommission für das Kollektiren. Natürlich wird sie versuchen, von den betreffenden Kunden ihres Kunden die Schulden, auf die hin sie diesem Vorschüsse gemacht hat, einzutreiben, ehe die Wechsel fällig werden.

Der Plan sieht sehr gut aus auf dem Papier und er mag auch durchführbar und erfolgreich sein. Die Gefahr für ihn liegt nur wieder in der großen „Kitzlichkeit“ eines guten Theiles der sogenannten „feinen“ Kundschaft. Ganz abgesehen von den Leuten, die überhaupt nicht bezahlen wollen, wenn sie sich irgendwie darum herumdrücken können, gibt es sehr viele Leute, die es als eine Beleidgung auffassen, wenn ein Geschäftsman sie mahnt, und diese Leute würden wahrscheinlich die Zumuthung, von einem Manne zu kaufen, der seine Forderungen einer Bank zum Eintreiben übergibt, mit Entrüstung zurückweisen. Sie würden darin einen Zweifel an ihrer Zahlungsfähigkeit oder =Willigkeit sehen und bei Jones oder Smith kaufen, der weiß, mit feinen Leuten umzugehen, das heißt, der kapitalkräftig genug ist, warten zu können und — seine Preise so stellt, daß er die bei solcher Geschäftsführung unausbleiblichen Verluste leicht verschmerzen kann. So wird sich mancher Geschäftsmann zweimal besinnen, ehe er der Bank zum Kunden wird.

Sozial = Politik in Neu = Seeland.

Kaum ein anderes Land arbeitet auf sozialpolitischem Felde so rüstig wie die australische Kolonie Neu=Seeland. Auch das abgelaufene Jahr 1898 hat ihrer Arbeiterschaft einige bemerkenswerthe Fortschritte gebracht, so den über der Erde arbeitenden Bergwerksarbeitern (mit Ausnahme der Arbeiter in Kohlengruben) das Bergbau=Gesetz (Mining Act), das am 1. Februar 1898 in Kraft getreten ist. Dasselbe schreibt, wie wir der „Sozialen Praxis“ entnehmen, vor, daß die Personen, welche die in Verbindung mit dem Bergwerksbetriebe stehenden Maschinen zu bedienen haben oder bei der weiteren Behandlung der Bergwerksprodukte in unmittelbarem Anschluß an das Bergwerk selbst beschäftigt sind, abgesehen von Nothfällen, wie Einsturz, Versaufen u. s. w., nicht länger als acht Stunden ununterbrochen in Arbeit gehalten werden dürfen, wobei die Mahlzeitspausen und die Zeit des Dampfan= und Abstellens, sowie des Feueranblasens nicht mit in Rechnung gezogen werden; nach einer solchen Schicht soll mindestens eine Pause von vier Stunden sein. Außerdem haben die in Frage stehenden Personen, wenn sie schichtweise sieben Tage in der Woche arbeiten, für je acht Wochen, mögen dieselben aufeinander folgen oder nicht, je einen vollen Feiertag oder zwei halbe Feiertage zu beanspruchen. Frauen und Mädchen jedweden Alters und Knaben unter 14 Jahren dürfen weder unterhalb noch oberhalb der Erde im Bergwerksbetriebe beschäftigt werden, ausgenommen im Bureaudienst. Personen unter 18 Jahren sind von dem Dienst am Schacht ausgeschlossen und sollen, abgesehen von außerordentlichen Nothfällen, nicht länger als 48 Stunden in der Woche und nicht mehr als 8 Stunden innerhalb des Tages zu 24 Stunden mit Ausschluß der Mahlzeiten arbeiten.

Sodann ist die Wohnungsfrage für die Schafscheerer, eine für Neu=Seeland bedeutungsvolle Arbeiterklasse, in dem „Shearers Accomodation Act“ 1898 näher geregelt worden. Der Gouverneur der Kolonie kann danach besondere Inspektoren ernennen mit der Verpflichtung, die Gebäude, die von den Schafscheerern benutzt werden, und besonders die Schlaf= und Speiseräume, zu untersuchen und dafür Sorge zu tragen, daß sie nach jeder Richtung den Anforderungen entsprechen, die man mit Rücksicht auf die Gesundheit und die Bequemlichkeit der Arbeiterklasse stellen muß. Der Schlafraum, welcher nicht gleichzeitig als Speiseraum dienen darf, muß mindestens 240 Kubikfuß für jede darin einquartierte Person enthalten. Wo chinesische Arbeiter verwendet werden, sind für diese besondere Schlafräume, abgetrennt von denen der übrigen Schafscheerer, herzurichten.

Ferner sind die Altersrenten des „Old Age Pensions Act“ 1898 hervorzuheben. Jeder, welcher das 65. Lebensjahr vollendet hat, soll, solange als er sich in der Kolonie aufhält, die Berechtigung auf Alterspension haben. Vorbedingung ist, daß der sie Beanspruchende mindestens 25 Jahre ununterbrochen in der Kolonie ansässig gewesen ist und daß er während dieser Zeit weder eine Bestrafung mit Freiheitsentziehung von 5 Jahren wegen einer ehrenrührigen Vergehung, noch innerhalb der letzten 12 Jahre eine Bestrafung von 4 Monaten oder zu drei verschiedenen Malen wegen einer mit Freiheitsentziehung bis zu 12 Monaten oder darüber strafbaren Vergehung erlitten hat. Einen Anspruch auf die Alterspension haben ferner nicht diejenigen Ehemänner, welche ihre Ehefrauen verlassen haben oder welche ihre Alimentationspflicht gegen ihre Ehefrau oder ihre Kinder unter 14 Jahren vernachlässigten, sowie diejenigen Ehefrauen, welche ihren Ehemann oder ihre Kinder verlassen haben. Nur Diejenigen sollen sich der Pension erfreuen, welche ein gutes moralisches Ansehen genießen und ein ehrbares Leben mindestens die letzten fünf Jahre vor Inanspruchnahme der Pension geführt haben. Hat Jemand ein jährliches Einkommen von $260 und darüber oder ein gesichertes Besitzthum von $1350 und darüber, so kann er keinen Anspruch auf eine Alterspension machen. Die Alterspension ist gesetzlich auf $90 für das Jahr festgelegt. Fremde, Naturalisirte, sofern sie nicht schon fünf Jahre, bevor sie Anspruch auf Pension erheben können, naturalisirt sind, sowie Chinesen und andere Asiaten, haben keine Berechtigung auf die Alterspension.

Export und Handelsverträge nothwendig für Deutschland.

Der Bevölkerungszuwachs Deutschlands hat in der letzten Zeit jährlich rund 800,000 Seelen betragen. Was diese gebrauchten, muß ihnen entweder durch heimische Produktion oder durch Einfuhr verschafft werden. Die Reichsstatistik hat für einige wenige Artikel Verbrauchsberechnungen angestellt. Sie ermittelt an Weizen und Roggen wachsende Mengen, die letzthin auf 207 Kilogramm pro Kopf gestiegen sind. Nehmen wir nur 200 Kilogramm an, so macht der Bevölkerungszuwachs eine jährliche Erhöhung des zum Verbrauch gelangenden Quantums um 160,000 Tonnen nothwendig. Da nun für eine Hebung der heimischen Erzeugung gar keine Anzeichen vorliegen, so muß der Mehrbedarf an Brodgetreide vom Auslande gedeckt werden. Rechnen wir die Tonne auch nur zu 100 Mark, so bedeutet das eine um 16 Millionen Mark jährlich wachsende Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Auslande. Dazu kommen einige Artikel, die nur im Auslande erzeugt werden und auch von dem Bevölkerungszuwachs nicht entbehrt werden können: rohe Baumwolle 5 Kilogramm pro Kopf gleich 3,2 Millionen Mark; Kaffee @ 2½ Kilogramm gleich 3 Millionen Mark; Reis @ 2.40 Kilogramm gleich 0,3 Millionen Mark; Südfrüchte @ 2 Kilogramm gleich 0,4 Millionen Mark; Kakao @ 0,25 Kilogramm gleich 0,2 Millionen Mark; Petroleum @ 17,15 Kilogramm gleich 1 Million Mark; auch ausländischer Tabak @ 1½ Kilogramm gleich 1,5 Millionen Mark.

Das sind nur 8 Artikel, und sie ergeben bereits eine unausbleibliche Zunahme der Einfuhr um 25,6 Millionen. Dazu kommen aber noch zahllose größere und kleinere, nur vom Auslande erhältliche Artikel, ferner solche Artikel, von denen Deutschland selbst nicht genug erzeugt, zum Beispiel Häute und Felle, ferner Fleisch, Speck und Schmalz, die bei sich ausdehnender Viehzucht allerdings auch von der Heimath in größeren Mengen geliefert werden können, dann auch eine rasch wachsende Einfuhr von Futtermitteln, Mais, Gerste, Hafer, Oelkuchen, Reismehl. Von fremden Rohstoffen, die zu Fabrikaten verarbeitet werden, welche im Inlande verbraucht werden, haben wir nur zwei, Baumwolle und Häute, genannt. Es müssen aber auch solche fremde Rohstoffe importirt werden, welche zur Herstellung derjenigen Fabrikate dienen, mit denen wir das Plus der Einfuhr bezahlen. Wenn beispielsweise von dieser Mehrleistung 15 Millionen Mark auf die Textilindustrie entfallen, so müssen auch wieder dafür die fremden Rohstoffe gekauft und bezahlt werden. Kurzum, es ist bei 800,000 Seelen jährlicher Bevölkerungszunahme ein beträchtliches Wasthum der Einfuhr unvermeidlich, sei es nun um 50 oder 100 oder 150 Millionen Mark jährlich. Und in ähnlicher Weise muß dann auch wieder die Ausfuhr steigen, damit die Einfuhr nicht mit Kapitalvermögen bezahlt werden muß. Diese Bezahlung mit eigenen Erzeugnissen würde den Deutschen aber sehr erschwert werden, wenn si nicht durch Handelsverträge für deren Zutritt zu fremden Ländern sorgten.

Vernünftig und erfreulich.

Vom ungeschriebenen deutsch=amerikanischen Bündniß schreibt, in erfreulichem Gegensatz zu dem Geschwätz unserer deutschfeindlichen „Angelsachsen“, die New Yorker „Evening Post“:

„Es ist ein ermuthigendes Gefühl, daß das deutsche Volk und das Volk der Ver. Staaten zusammen gehalten werden durch die starken Bande der Freundschaft und gemeinsamer Handelsinteressen, die selbst die Thorheit oder der Uebereifer ihrer amtlichen Vertreter in Samoa nicht ernstlich zu schwächen vermag. Diese Freundschaft beruht nicht bloß darauf, daß wir eine starke Bevölkerung von deutscher Geburt oder Abkunft hier unter uns haben, sie beruht zugleich auf den Vortheilen, die jedes der beiden Länder während der ganzen Dauer unserer nationalen Existenz von dem andern empfangen hat, in welcher ganzen langen Zeit sie mit einander in ununterbrochenem Frieden gelebt haben. Tausende unserer Söhne sind in Deutschland erzogen worden. Tausende von Amerikanern bereisen Deutschland Jahr für Jahr. Tausende haben dort dauernd sich niedergelassen. Es sind mannigfaltige Bande, die die beiden Länder mit einander verknüpfen, aber sie sind alle stark und fest. Wir brauchen keine Bündnisse mit fremden Mächten und wir werden keine papiernen Bündnißverträge machen. Sicherlich aber haben wir ein Bündniß mit Deutschland, das in den Herzen der Völker beider Länder geschrieben ist und das von keiner der beiden Regierungen gestempelt oder besiegelt zu werden braucht.“

Moltke über den ewigen Frieden.

Daß Moltke den ewigen Frieden nicht immer bloß als einen Traum und nicht einmal als einen schönen Traum und den Krieg als ein Glied in Gottes Weltordnung bezeichnet hat, geht aus einem Artikel hervor, den der große Schlachtenlenker — er war damals (1841) Generalstabs=Hauptmann — in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichte. Er schrieb dort:

„Wir bekennen uns offen zu der vielfach verspotteten Idee eines allgemeinen europäischen Friedens. Nicht als ob von jetzt an blutige und lange Kämpfe nicht mehr stattfinden könnten, als ob man die Armeen verabschieden, die Kanonen zu Eisenbahnschienen umgießen sollte; nein! Aber ist nicht der ganze Gang der Weltgeschichte eine Annäherung zu jenem Frieden? Sehen wir nicht zu Anfang die Hand eines Jeden wider Jeden erhoben? Fochten nicht selbst im Mittelalter Ritter und Barone, Burgen und Städte ihre Fehden nur so lange unter einander aus, bis die Fürsten ihnen das Handwerk legten und das Recht für sich allein in Anspruch nahmen? Und heute! Ist in unseren Tagen ein spanischer Erbfolgekrieg oder ein Krieg “pour les beaux yeux de Madame” möglich? Dürfte Holland wegen einer Provinz, Neapel wegen des Schwefelmonopols, Portugal wegen der Dueroschifffahrt den Frieden brechen? Es ist nur einer sehr kleinen Zahl von Mächten noch die Möglichkeit vorbehalten, die Welt in Flammen zu setzen. Die Kriege werden immer seltener werden, weil sie bereits über die Maßen theuer geworden sind, positiv durch das, was sie versäumen lassen. Hat nicht Preußen unter einer guten und klugen Verwaltung in 25 Friedensjahren seine Bevölkerung um ein Viertel vermehrt, und sind seine fünfzehn Millionen Einwohner nicht besser genährt, besser gekleidet, besser unterrichtet, als seine elf Millionen es waren? Kommen solche Resultate nicht dem Gewinne eines Feldzuges, der Eroberung einer Provinz gleich? Nur mit dem Unterschiede, daß sie nicht auf Unkosten eines Andern und ohne die unermeßlichen Opfer eines Krieges erreicht wurden. Und welches europäische Land hat nicht ähnliche, wenn auch meist minder große Eroberungen in seinem Innern gemacht? Der Gedanke liegt so nahe, die Milliarde, welche Europa jährlich seinen Militär=Budgets leistet, die Millionen Männer im rüstigen Mannesalter, welche es ihren Geschäften entreißen muß, um sie für einen eventuellen Kriegsfall zu erziehen, alle diese unermeßlichen Kräfte mehr und mehr produktiv zu nützen. Sollte Europa, sei es in Jahrzehnten oder in Jahrhunderten, nicht die gegenseitige Entwaffnung, nicht das Gegentheil des Schauspiels erleben, das heute Frankreich gibt, welches seinen Rock verkaufen will, um sich einen Harnisch anzuschaffen? Man hat gesagt, wenn es keinen Krieg mehr gäbe, würde die Menschheit ihre moralische Energie einbüßen, indem sie für eine Idee, sei es Ehre, Treue, Ruhm, Vaterlandsliebe oder Religion, ihr Leben zu opfern verlerne. Dies dürfte nicht ganz unbegründet sein. Uebrigens, je seltener der Krieg in Europa, je nöthiger wird es, für die übersprudelnde Kraft der jungen Generationen ein Feld der Thätigkeit zu finden. England hat sich in allen Welttheilen und auf allen Meeren einen Schauplatz geschaffen, wo es die nachgeborenen Söhne seines Adels versorgt, den kriegerischen Muth seiner Jugend erprobt, seinem Handel neue Kanäle, seinem Gewerbefleiß neue Märkte eröffnet. Frankreich suchte in Algier den Ableiter für den oft krankhaften Ueberfluß seiner Kraft, und wenn ihm die Kolonisation bisher schlecht genug gelungen, so wünschen wir seinem Streben im Interesse der Zivilisation den besten Erfolg. Sollte aber Deutschland nicht begierig zugreifen, wenn sich ihm eine Möglichkeit bietet, deutsche Gesittung und Thatkraft, Arbeitsamkeit und Redlichkeit über die deutschen Marken hinaus zu verbreiten?“

Diese Auslassungen Moltke's sind gerade im Hinblick auf die Haager Friedenskonferenz nicht ohne ein gewisses Interesse.

Ein eigenartiges Pistolenduell

Ein eigenartiges Pistolenduell mit unblutigem Ausgang hat in Bonn in der Gronau stattgefunden und zwar zwischen zwei — Dienstmännern. Die Sache kam so: Zwei Dienstmänner waren am Bahnhof in Wortwechsel gerathen, der schließlich in Handgreiflichkeiten ausarten wollte. Es wurde aber von den Kollegen vermittelt, und der eine Dienstmann forderte den anderen auf Pistolen. Ueber die Forderung hat ein größerer Ehrenrath von Dienstmännern berathen. Schließlich wurde das Duell genehmigt. Bedingungen waren zweimaliger Kugelwechsel bei verbundenen Augen und 15 Schritt Barriere. Die beiden Duellanten, zwei Sekundanten und ein Unparteiischer fuhren in zwei Wagen nach der Gronau. Dort angekommen, wurde der Pistolenkasten aufgestellt. Die Duellanten mußten in strömendem Regen den Oberkörper entblößen, nahmen Aufstellung und ließen sich die Augen verbinden. Dann legten sich die übrigen Anwesenden platt zur Erde, und auf das Kommando Feuer gingen zwei Schüsse in die Luft. Man vermuthet aber, daß die Sekundanten die Pistolen nur blind geladen hätten. Die Kälte und der strömende Regen hatten inzwischen auf die Gemüther der beiden Duellanten so eingewirkt, daß sie einen Versöhnungsversuch annahmen.

Lokalbericht.

Arbeiter=Angelegenheiten.

Per Sonderzug nach New Orleans.

Heute Nachmittag um 1 Uhr fuhren von hier aus, in einem Sonderzuge der Illinois Zentralbahn gegen 400 Delegaten der Brüderschaft von Eisenbahn=Zugbediensteten der Vereinigten Staaten und Canada nach New Orleans, wo am Montag die vierte jährlich stattfindende General=Versammlung des Verbandes eröffnet wird. Unter den von hier Abgereisten befanden sich die nachgenannten Beamten der Brüderschaft: P. H. Morrissey, Großmeister; W. G. Lee, 1. Vize=Großmeister; T. R. Dodge, 2. Vize=Großmeister; Val. Fitzpatrick, 3. Vize=Großmeister; A. E. King, Generalsekretär; C. N. Terrell, Vorsitzer des Vollziehungs=Ausschusses. — Die Brüderschaft ist aus 574 Lokalverbänden zusammengesetzt, von denen sich fünf, die Nummern 4, 375, 424, 456 und 479, in Chicago befinden. Die Union Nr. 4 ist an Mitgliederzahl westlich von Pennsylvanien die stärkste des Verbandes. In New Orleans wird denselben John O'Keefe vertreten.

Angestellte der Lassig'schen „Bridge and Iron Works“ in Lake View befinden sich einer ihnen verweigerten Lohnerhöhung wegen am Streik. Sie waren bisher nicht organisirt, haben sich aber jetzt, auf Anrathen der Organisations=Ausschüsse der Chicago Federation of Labor und des Zentralrathes der Baumaterial=Arbeiter, zu einem Fachverband zusammengethan.

Die Union der Bauschmiede hat es durchgesetzt, daß der Bauherr Wm. D. Stein vom neuen Scheunemann'schen Gebäude, an der Dearborn nahe Van Buren Str., den Gebrüdern Winslow — weil dieselben keine Unionleute beschäftigen — den Kontrakt für die Schmiedearbeit an dem Bau abgenommen hat. Er wird dieselbe jetzt auf eigene Hand besorgen lassen, und zwar von Mitgliedern des Gewerkvereins.

Die Gerberei=Arbeiter — seit ihrem letzten, verloren gegangenen großen Streik zersprengt — machen gegenwärtig Anstrengungen, ihre Fachverbände wieder in's Leben zu rufen. In einer Versammlung, welche zu diesem Zwecke vorgestern in der Aurora=Turnhalle stattgefunden hat, ließ eine ganze Anzahl Leute ihre Namen in die aufgelegten Mitgliederlisten eintragen.

Der Zentralrath der Holzarbeiter hat beschlossen, vom 1. Juni an, die Eintrittsgebühr von $5 auf $10 zu erhöhen.

Sämmtliche, an dem Bau des neuen Pöckelhauses von Armour & Co. beschäftigt gewesenen Unionleute haben die Arbeit eingestellt, weil einer der Bauunternehmer die Bezahlung des Unionlohnes verweigert.

Die „Plumbers' Association“, zu welcher fast alle größeren hiesigen Geschäfte dieses Industrie=Zweiges gehören, macht einen Versuch, ihren Mitgliedern die Lizensgebühren zu ersparen. Sie verlangt nämlich vom Stadtschreiber die Ausstellung eines Gewerbescheines, welcher nachher für alle Mitglieder des Verbandes gelten soll. Herr Löffler war ob dieses Ansinnens nicht wenig verblüfft. Er erklärte, ehe er's endgiltig ablehne oder gar gewähre, müßte er sich beim Korporationsanwalt Raths erholen.

Auch für die hiesigen organisirten Arbeiter von großem Interesse ist eine gerichtliche Entscheidung, welche dieser Tage in St. Louis abgegeben worden ist. Dort hat sich der Holzarbeiter Henry Knobel seinen Berufsgenossen mißliebig gemacht, indem er ihnen zumuthete, ihre bisherige Organisation zu verlassen und zur „Socialist Trade and Labor Alliance“ überzutreten. Knobel war schließlich dieser Agitation wegen von seiner Union ausgestoßen worden und verlor in Folge dessen seine Beschäftigung. Nun verklagte er den Distriktsrath der Holzarbeiter auf $7000 Schadenersatz. Kürzlich wurde der Fall zur Verhandlung aufgerufen. Es stellte sich bei der Beweisaufnahme heraus, daß die Mandte=Rueckholt Company, bei der Knobel gearbeitet hatte, sich kontraktlich verpflichtet hatte, nur Mitglieder der Holzarbeiter=Union zu beschäftigen. Als Knobel nicht mehr Mitglied der Union war, mußte die Firma ihn entlassen, wenn sie nicht kontraktbrüchig werden wollte. Der Anwalt des Klägers bezeichnete einen derartigen Kontrakt als die öffentliche Wohlfahrt gefährdend. Der vorsitzende Richter aber, ein Herr Flitcraft, theilte diese Auffassung nicht, sondern wies die Geschworenen an, den Fall zu Gunsten der Verklagten zu entscheiden.

* Aus Marengo, Ill., wird berichtet, daß daselbst ein gewisser Leonard C. Koehler, alias Puschek, von Chicago und Joseph F. Held unter dem Verdachte in Haft genommen worden sind, einen gewissen Franz Heusler, oder Huesler, umgebracht zu haben. Heusler hatte den Held testamentarisch zu seinem Erben eingesetzt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Erstaunliche Werthe in auserlesenen fertigen Waaren für

SAMSTAG.

Capes und Jackets.

Damen=Jacket, gemacht von ganz wollenem tan Covert Tuch, besetzt mit Straps ganz gefüttert mit Seiden=Atlas, werth 7.50, — nur für diesen Verkauf **$4.50**

Damen=Jacket, gemacht von ganz wollenem tan Tuch, besetzt mit Straps, ganz gefüttert mit Seiden=Rhadame, werth 5.75, zu **$3.25**

Damen=Cape, gemacht von gemustertem Gros Grain Seide, reichlich besetzt mit Band und Jet, speziell **$3.25**

Damen Capes, gemacht von importirten ganzwollenen Clay, besetzt mit Band und Jet, werth 5.00, speziell **$3.75**

Mädchen=Jacken, gemacht von ganz wollenem Tuch, in allen Farben und Größen, hübsch besetzt mit Braid zu **$2.25**

Damen=Suits und Kleiderröcke.

Damen Suits, gemacht von ganz wollenem Serge, reich besetzter Rock und Jacket, gut gefüttert und eleganter Schnitt, billig zu $12.50 — für diesen Verkauf **$8.50**

Damen=Kleiderröcke, gemacht von schwarzem Brilliantine, gefüttert mit soft finish Percaline, Sammet eingefaßt, werth 2.75, zu **$1.68**

Männer= und Knaben=Hüte.

2.50 Derby und Fedora Männer=Hüte, die neuesten Formen, in schwarz, braun und Pearl, Stück **$1.50**

75c Telescope Knaben=Hüte, — neueste Facon, in schwarz, blau, braun und Pearl, Stück **48c**

Strohhüte für Knaben und Kinder, endlose Sorten, zu 75c, 65c, 58c, 48c, 38c, 25c und **15c**

Männer= und Knaben = Kleider.

$18.00 feinste neue Frühjahrs = Anzüge für Männer, gemacht aus importirtem gestreiftem Worsted und Heringbone, gefüttert mit bestem wollenem Serge Futter, tiefe französische Facings und Satin piped, zu **$12.00**

$12.00 neue doppelknöpfige blaue Serge Anzüge für Männer, gemacht mit seidenen Facings, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, gleich einem nach Maß gemachten Anzuge, speziell **$8.50**

$10.00 Männer=Anzüge, gemacht von ganzwollenem Washington Clay, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, französische Facings und Satin piped, einfach= oder doppelknöpfig, speziell **$5.98**

$8.00 junge Männer=Anzüge, gemacht von ganzwollenem „Tricot long“, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, Satin piped, Größen von 13 bis zu 20 Jahren, zu **$5.50**

$5.00 Knaben=Anzüge (Rock, Weste und Hose), gut gemacht von schwarzem und blauem woll. Cheviot, zu **$2.98**

$4.00 doppelbrüstige 2=Piece Combination Anzüge für Knaben (Rock und zwei Paar Hosen), doppelter Sitz und Knie, gemacht aus ganzwollenem Cassimere, in neuen Frühjahrs=Effekten, Größen 8 bis 15 Jahre, zu **$2.98**

$3.00 Little Gents Vestee Anzüge, gemacht mit großem Matrosenkragen, hübsch besetzt, eine endlose Auswahl, Größen 3 bis 8 Jahre, zu **$1.98**

$3.00 Männerhosen, gemacht aus feinem gestreiftem Worsted, wollenem Tricot long, Hairline u. s. w., alle Größen, gut gemacht, zu **$1.98**

75c niemals aufreißende Knabenhosen, gemacht aus absolut ganzwollenem Cassimere, in hübschen Mustern, taped Nähte, Patent Waistband, Alter 3 bis 16 Jahre, das Paar **48c**

Hemden u. Unterzeug

75c gebügelte farbige Percale Männer=Hemden, aus Garners bestem Percale gemacht mit 2 separaten Kragen und Manschetten, alle Größen, zu **38c**

38c Balbriggan Männer=Hemden und Hosen, in tan, blau, pink u. fancy Streifen, alle Größen, zu **25c**

29c Balbriggan Knaben=Hemden und Hosen, Größen 24 bis 34, zu **18c**

Strumpfwaaren.

Feinste importirte Männer=Socken, in schwarz und lohfarbig, reguläre 25c Werthe, per Paar **18c**

Feinste importirte Damen=Strümpfe, karrirt und gestreift — billig zu 48c, Eure Auswahl, per Paar **22c**

Karrirte und gestreifte gerippte importirte Kinderstrümpfe, in allen Größen, werth 40c per Paar **22c**

Korsets.

Damen=Korsets W. B. & C. B., werth 1.00 und 1.25, — Eure Auswahl, per Paar **58c**

Damen=Nachtkleider.

Damen = Nachtkleider, gemacht von guter Qualität Muslin, besetzt mit Stickerei=Kanten, Zwischensatz und Querfalten ein Bargain zu **48c**

Damen=Waists.

125 Muster Seiden=Waists für Damen, in dem neuesten Styl und Schattirungen, meistens 34 und 36 Größen, werth von 5.00 bis 8.00, Eure Auswahl zu **$3.48**

Damen= und Misses=Hüte.

Mädchen = Hüte (Little Miß), („Leghorn Crown“), corded Lawn Rand mit 5=zölliger geglockter Falte, garnirt mit Band und Spitzen und Band und Lawn=Schleifen, in allen Farben, Stück **$1.25**

Italienische Strohhüte, Spitzen=Kante, garnirt mit seidenen Spitzen, Band und Sammet=Blumen, Eure Auswahl **$1.48**

Schwarze „Hair Braid“ Damen=Hüte, garnirt mit seidenen Spitzen, Band, Aigretten und Blumen, ein Bargain **$1.48**

Spezial=Verkauf.

Von italienischen Strohhüten f. Damen, Misses und Kinder, — werth von 25c bis 1.50, — zu 98c, 68c, 48c, 38c, 15c und **10c**

Schuhe.

Feinste Dongola Damen=Schuhe (lohfarbig) zum schnüren, in ganz Leder oder fancy Vesting Obertheil, mit soliden biegsamen Sohlen, alle Größen, werth 3.00 per Paar **$2.00**

1. Qualität deutsche Kalb=Schnürschuhe für Männer, in 3 verschiedenen Facons von Zehen, alle Größen, jedes Paar garantirt, Schuh=Store=Preis 3.00, per Paar **$2.00**

Feinste Dongola lohfarbige Schnür= und Knopfschuhe für Misses, ganz solides Leder, Größen 12 bis 2, werth 1.25, per Paar **89c**

Dongola Schnürschuhe für Kinder, handgedrehte Sohlen, gut gemacht, Größen 5 bis 8, — Schuh=Store=Preis 75c, per Paar **50c**

Unter den Rädern.

Während gestern der Bahnangestellte G. A. Schlink aus Fort Wayne, Ind., an der 103. Straße mit dem Ankoppeln von Güterwagen beschäftigt war, gerieth er zwischen die Puffer, wobei ihm der rechte Arm zerschmettert wurde. Der Verunglückte fand im County=Hospital Aufnahme.

Beim Versuche, den Fahrdamm an North und Hudson Ave. zu kreuzen, wurde gestern Nachmittag, Frau Minna Thamereis, von Nr. 106 Orchard Str., von einem Radler über den Haufen gerannt und trug dabei schmerzhafte Kontusionen davon.

Der zehnjährige Josef Leonisky gerieth gestern Nachmittag an State und S. Water Straße unter die Räder einer Droschke, kam aber mit leichten Verletzungen davon. Die Eltern des verletzten Knaben wohnen Nr. 88 Forquer Straße.

* Der große Kleiderhändler John Wanamaker aus Philadelphia befindet sich zur Zeit in Chicago und man muthmaßt, daß derselbe, wie er's schon in New York gethan, auch in Chicago ein großes Verkaufs=Magazin anzulegen beabsichtigt.

* Frau A. Harris, von No. 4840 Dearborn Str., stürzte heute von der Veranda ihrer Wohnung aus einer Höhe von 18 Fuß in den Hof hinab und zog sich dabei außer erheblichen Verletzungen am Rückgrat auch noch einen Bruch des rechten Beines zu. Die Verunglückte fand im Mercy=Hospital Aufnahme.

* Peter Suiba, 14 Jahre alt, starb gestern in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 203 W. Webster Ave., an den Folgen innerlicher Verletzungen, die er am Montag in der Werkstätte der Illinois Can Co., Nr. 64 Superior Straße, in welcher er arbeitete, dadurch davongetragen hatte, daß eine schwere Kiste auf ihn gefallen war.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Herman Zechlin

im Alter von 53 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen heute, Donnerstag, den 4. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 7. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 522 N. Paulina Str., nach dem Concordia=Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Caroline Zechlin, Gattin.
Reinhardt Zechlin, Sohn.
Anna und Eugene Hegner, Bertha und John Brechus, Minnie und Fred Much, Töchter und Schwiegersöhne.

N a c h r u f f ü r u n s e r e n V a t e r.
Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat sein Vaterherz.
Weinend legen wir ihn nieder
In die kühle Erdengruft.
Nie mehr kehrt er zu uns wieder,
Nie mehr schallt sein Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt.
Schlaf' wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebter Vater „Gute Nacht“.

fr,sa D i e H i n t e r b l i e b e n e n.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Ahmann

im Alter von 60 Jahren am Mittwoch, den 3. Mai, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Mai, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3005 Emerald Ave., nach dem Oakland Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Ahmann, Gattin.
Wilhelm und Emma, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tante

Maria Schuett

im Alter von 67 Jahren und 3 Monaten nach langjährigem Leiden am 4. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 772 N. Robey Str., zum Trauergottesdienst in der St. Matthäus=Kirche, Ecke Iowa Str. und Washtenaw Ave., von dort aus wird die Entschlafene auf dem Concordia Friedhofe beigesetzt werden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schuett, Neffe.
Frau Schuett, Nichte.
fr,sa **Ernest Schuett**, Neffe's Sohn.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Hugo Wardin

am Mittwoch, den 3. Mai, im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 140 Willow Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Wardin, Mutter.
Martha Horn, Schwester.
fr,sa **William Horn**, Schwager.

Todes=Anzeige.

Augusta Loge No. 80, D. O. H.

Den Schwestern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Minnie Rückheim

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4621 Armour Ave. Die Schwestern sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Friederike Joern, O. B.
Mary Eggers, Sekretärin.

Gestorben: Am 5. Mai 1899, **Mrs. Schultz**, geliebte Gattin des verstorbenen Geo. Schultz. Begräbniß am Samstag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, Mrs. Mary Schreiber, 2720 LaSalle Str., per Kutschen nach dem Oakwoods=Friedhof.

Gestorben: Dor's Mickow im Alter von 89 Jahren. Die Beerdgiung findet statt am Sonntag, den 7. Mai, von der Wohnung ihrer Tochter, Maria Rustmann, 255 West 14. Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach Wunder's Friedhof. frsa

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. Wsp,mmfr,1j

Banner Wohlthätigkeits=Frauen=Verein.
Abend = Unterhaltung und Ball,
UHLICH'S HALLE.
N. Clark u. Kinzie Str. Samstag, 6. Mai 1899.
Tickets 15 Cents. sofr

Forum Fortschritt Loge No. 17,
HOME FORUM BENEFIT ORDER.
Großes Mai = Kränzchen.
Samstag, den 6. Mai 1899
in Schmidt's Halle, No. 601 Wells Straße.
fr

C a l i c o K r ä n z c h e n
— veranstaltet vom —
Augusta Frauen Verein, am Samstag, den 6. Mai 1899 in Heinen Halle, 519 Larrabee Str. Eintritt 25c die Person.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer= und Familien=Pavillon.
momifr* EMIL CASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE, 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant.
momifsaW

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Unsere wohlbekannte Samstag-Bargain-Liste

Abtheilung für Schuhe.

Lohfarbige Damen-Schuhe, zum Schnüren, Coin Zehen, Tuch Foxing, straight Tip, werden immer mit 2.25 verkauft, speziell für Samstag, Paar 1.89

Glace- (Kid) Sandalen für Damen, in blau, gelb, rosa und weiß, französische Hacken, schmale Spitzen, speziell für Samstag, Paar 98c

Mädchen-Schuhe zum Schnüren, in schwarz und tan, Stock und Pat. Tip, durchweg solid der beste Schuh, welcher jemals für das Geld angeboten wurde, Paar .. 89c

Herren-Schuhe (Kangaroo Calf), in Congreß und Bals, die allerneuesten Facons, Werth 1.25, speziell für Samstag, Paar 98c

Eine Musterpartie von Herren-Schuhen —tan, Vici Kid, Vesting Top, durchweg solides Leder, neueste Spitzen, in jeder Beziehung „up-to-date" — Paar nur 1.98

Main Floor.

Atlas Band Nr. 9, in allen Farben, werth 9c die Yard 5c

Balbriggan Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen, alle Größen, Stück ... 19c

Andere Sehenswürdigkeiten auf unserem 2. Floor.

Damen-Matrosenhüte, neueste Facons alle Farben 48c

Crash Tam O'Shanters für Kinder, oberer Theil reich gestickt, nur 19c

Damen-Wrappers, aus gutem Percale gemacht, mit Ruffle ringsherum, 3 Reihen Braid an Front und Rücken 98c

Weiße Damen-Waists (Clover), soeben empfangen, aus feinem Satin gestreiften Pique gemacht, volle Front, gebügelte Kragen und Manschetten 98c

Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, in naturgrau gerippt, fancy gestreift, ecru Balbriggan, alle Größen, Stück 24c

Arbeitshemden für Männer, aus Satine und baumwoll. Serge, doppelte Joch sehr stark gemacht, nur 39c

Blousen-Waists für Knaben, ein wenig beschmutzt, werth bis zu 50c, nur .. 19c

Apothekerwaaren.

Dr. Raub's Eiweiß-Seife, Stück	7c
Import. Parfüm, 8-Unz.-Flasche	50c
Cucumber Cream für die Toilette	15c
Sachet Pulver, hübsches Packet	10c

Groceries.

Moeller's bestes XXXX Patentmehl — Faß 3.75, Sack	47c
Bestes böhmisches Roggenmehl — Faß 3.20, Sack	40c
Granulirter Zucker, 4 Pfd.	19c
California Schinken, per Pfd.	5½c
Frische Eier, das Dutzend	12c
Ausgelassenes Schmalz, Pfd.	5c
Sommerwurst, per Pfd.	10c
Fancy Santos Kaffee, per Pfd.	15c
Bremner's gemischter Kuchen, Pfd.	7c
Eingemachte grüne Erbsen, Büchse	6c
Standard Tomaten, 3-Pfd.-Büchsen	7c
Tischsalz in 3-Pfd.-Säcken, 3 Säcke	5c
Shredded Cocoanut, per Pfd.	12c
Catsup, Screw Top, Flasche	4c
Feiner Tisch-Mostrich, in Gläsern	4c
Deutsche süße Chokolade, Stück	5c

Ebbe im Schulfond.

Größere Sparsamkeit in der Schulverwaltung nothwendig.

Der Auditeur des Schulraths, Herr Custer, hat gestern der Behörde eine sorgfältig zusammengestellte Tabelle unterbreitet, welche die Jahresbewilligungen für die einzelnen Departements und die während der ersten vier Monate des laufenden Rechnungsjahres bereits ausgegebenen Summen veranschaulicht. Aus seinen Zusammenstellungen zieht der Auditeur den Schluß, daß, wenn die Ausgaben auf derselben Höhe gehalten würden, ein Defizit im Betrage von mehreren Hunderttausend Dollars am Ende des Jahres unausbleiblich werde. In fast der Hälfte aller Verwaltungs-Abtheilungen sei der auf die vier Monate entfallende Theil der Jahresbewilligung bedeutend überschritten worden. Die vom Auditeur ausgearbeitete Tabelle enthält folgende statistische Angaben:

	Gesammt-Bewilligung	Ausgaben bis 30. Apr.
Bauten und Grundstücke	$ 175,000	$ 68,868
Allgemeine Reparaturen	75,000	32,596
Apparate und Einrichtungen	65,000	32,361
Miethen	90,000	25,191
Bauamt	30,000	15,605
Gehälter für Maschinisten und Hausmeister	410,000	140,593
Office-Gehälter	60,000	23,713
Heizung	150,000	98,954
Lehrergehälter	4,025,000	4,587,637
Schul-Bibliotheken	15,000	13,072
Kindergärten	70,000	32,124
Hochschulen	430,000	195,414
Handfertigkeitsschulen	40,000	15,000
Deutscher Unterricht	150,000	69,089
Normalschule	54,000	21,788

Nach Einsichtnahme in diese Tabelle erklärte gestern Schulrath Downey, Vorsitzer des Finanz-Ausschusses, daß er entschieden auf größere Sparsamkeit in allen Zweigen der Schulverwaltung dringen werde, da auf jeden Fall ein Defizit verhindert werden müßte. Schulrath Keating sprach davon, die Stellen der Hilfs-Schulvorsteher abzuschaffen, doch erhob Schul-Superintendent Dr. Andrews gegen diesen Vorschlag entschieden Einspruch. Andererseits werden im Schulrath wieder Stimmen laut, das abgeschaffte Schulzwangs-Departement wenigstens theilweise wieder herzustellen. In diesem Sinne sprach sich gestern das Schulrathsmitglied Thomas Gallagher aus, das darauf hinwies, daß jenes Departement jeden Monat 2000 Fälle von Schulversäumniß untersucht habe.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Geheimnißvoller Fund.

Von Jägern, welche am Mittwoch Abend in den als „Stokie Marsh" bekannten Ländereien, in der Nähe von Wilmette, nach Wild Umschau hielten, wurde in jener Gegend ein Pferd, vor einen leichten Kutschwagen gespannt und an einem Baum festgebunden, entdeckt. Der Gaul mochte sich etwa einen Tag dort befunden haben, denn er bekundete großen Hunger und Durst. Bei der Durchsuchung des Wagens wurde eine verschlossene Handtasche gefunden, auf welcher die Buchstaben „J. R. W." stehen. Nach dem Besitzer wurde vergeblich Umschau gehalten. Die Polizei in Wilmette hat gestern die Nachforschungen fortgesetzt. Ein Männerhut wurde von ihr des Weiteren in jener Gegend gefunden, doch von dem Manne, der ihn verloren und Pferd und Wagen zurückgelassen hat, fehlt noch jede Spur. Das herrenlose Gefährt und die gefundenen Gegenstände sind in Michael Clifford's Wirthschaft, westlich von „Grosse Point", untergebracht.

* Postmeister Gordon hat unter dem Namen „Departement für Ernennungen" ein neues Bureau geschaffen und zum Vorsteher desselben den Superintendenten John McGrath ernannt. Bis jetzt versahen Postgehilfen in den einzelnen Verwaltungs-Abtheilungen die Obliegenheiten des neuen Bureaus, welche darin bestehen, daß über alle Ernennungen und Beförderungen Buch geführt wird.

* James Brady sprang gestern in der Nähe von Mayfair von einem Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, welcher an der Station der Ortschaft nicht Halt gemacht hatte, so unglücklich auf einen Sandhaufen, daß er mit dem Oberkörper zurückfiel und unter die Räder des Zuges gerieth. Als verstümmelte Leiche wurde er von dem Geleise aufgehoben.

Beamtenwahlen.

Der Isabella Frauen-Verein hat für das nächste halbe Jahr nachgenannte Mitglieder zu Beamten erwählt:

Klara Weintz, Ex-Präsidentin;
Lisette Lange, Präsidentin;
Bertha Halbauer, Vize-Präsidentin;
Marie Scharf, Prot. Sekr.;
Rosa Lenz, Fin. Sekr.;
Karoline Neuffer, Schatzmeisterin;
Klara Koenig, Führerin;
Emma Goßrow, Innere Wache;
Elise Specht, Aeußere Wache;
Emilie Strube, Friederike Knoeppel und Karoline Born, Trustees.

Die gestern in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Straße, vorgenommene Neuwahl von Supreme-Beamten des Deutsch-amerikanischen Unabhängigen Ordens der Ehre hat folgendes Resultat ergeben:

Supreme-Präsident, Wm. G. Snell;
Supreme Vize-Präsident, Charles Brethauer;
Supreme-Sekretär, John W. Weccard;
Supreme-Schatzmeister, Carolina Specht;
Supreme Aufseher, Sophie Giese;
Supreme Kaplan, Henry Lotz;
Supreme Innere Wache, F. Ment;
Supreme Aeußere Wache, G. Kuhn;
Direktoren — John W. Bautz, John Solovsky und Fred Ehrenfeuchtes.
Finanz-Komite — Tillie Solovsky, Theodora Kreuser und Frank Williams;
Agitations-Komite — Henry Arendt, Lina Feudel und Minnie Koons;
Ordnungs-Komite — Chas. Appel, Jos. Ment und Dora Waldmann.

Die Installirung dieser Beamten wird am Montag Abend, den 15. Mai, in Jungs Halle stattfinden.

Wer ist zu tadeln?

Nachrichten aus Madrid besagen, daß Gen. Martinez Campos auf der Ernennung einer Parlamentskommission behufs Untersuchung der Kriegsführung und behufs Feststellung der Verantwortlichkeit bestanden hat. Sorglosigkeit und Nachlässigkeit gaben während des ganzen Krieges Anlaß zu den unheilvollsten Zuständen, jedoch nicht zu gefährlicheren, als sie sich aus einer Vernachlässigung der Gesundheit ergeben. Es ist Jedermanns Pflicht, seine Gesundheit wie ein kostbares Besitzthum zu hüten. Es ist leichter, sie zu erhalten, als sie wiederzugewinnen. Hostetter's Magenbitters, wenn ordentlich eingenommen, wird nicht nur Gesundheit wiederherstellen, sondern sie auch bewahren. Wie Jedermann weiß, ist dies die Medizin, welche fünfzig Jahre lang schwache Magen kräftig gemacht und das amerikanische Volk von einem schrecklichen Ungeheuer, Dyspepsie, befreit hat, sowie von allen den Uebeln, wie Verstopfung, Gallevergiftung, Nieren- und Leberleiden, Malaria und kaltem Fieber, welche in seinem Gefolge auftreten. Es ist ein unfehlbares Blutreinigungs- und nicht minder Nervenstärkungs-Mittel. Seine Heilkraft ist sicher.

Konzert bei den „Sozialen".

Der „Soziale Turnverein" ladet alle Freunde gediegener Orchestermusik zu dem großen Konzert ein, welches am nächsten Sonntag Abend in der Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, stattfindet. Das „Chicagoer Philharmonische Orchester, aus vierzig der leistungstüchtigsten Musiker, darunter bewährte Kräfte von Theodore Thomas' Orchester, bestehend, wird ein mit besonderer Sorgfalt zusammengestelltes und vorbereitetes Konzertprogramm zur Ausführung bringen. Als Solisten werden Konzertmeister Harry Dimond — „Ungarische Weisen" von Ernst — und Theo. A. Stupe, Baritonsolo mit Orchesterbegleitung, mitwirken. C. M. v. Webers Jubel-Ouvertüre, Richard Wagners Nibelungen-Marsch, das Intermezzo aus Mascagni's „Cavalleria Rusticana", Franz v. Suppe's Ouverture „Dichter und Bauer" und andere zündende Nummern werden in der gediegenen Darbietung durch das von Adolph Hauser jr. geleitete philharmonische Orchester nicht verfehlen, die Hörer auf's Beste zu unterhalten.

Verletzt.

Der zwölfjährige Leo Kraft gerieth gestern Abend auf der Clybourn Place-Brücke, als dieselbe aufgedreht wurde, zwischen Mauerwerk und Brücke und erlitt dabei sehr schwere Quetschungen am linken Fuße. Der verunglückte Knabe wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung an Ward Str. gebracht.

In ihrer Wohnung, No. 1294 58. Str., stürzte gestern Nachmittag Frau Margarethe Pelin, als sie einen Kessel siedend heißen Wassers trug, die Treppe hinab und zog sich dabei sehr erhebliche Brühwunden zu. Die Verletzte fand im County-Hospital Aufnahme.

Mit großen Zahlen.

Neue Pläne des Herrn Yerkes und seiner Geschäftsfreunde im Osten.

Der im Entstehen begriffene Stahl- und Eisentrust.

In den letzten Wochen war aus dem Osten wiederholt berichtet worden, daß Herr Charles T. Yerkes seinen Besitzantheil an den hiesigen Straßenbahnen veräußern und es zu bewerkstelligen wissen werde, daß einem Syndikat von östlichen Kapitalisten, das er zu diesem Zwecke gegründet habe, auch die Kontrole über die ausgedehnten Anlagen der „City Railway Co." zufallen werde. Die West- und die Nordseite-Straßenbahnen — hieß es weiter — seien für die geplante Uebertragung zu $70,000,000 bewerthet worden, und Herr Yerkes habe seine eigenen Aktien bereits für $20,000,000 an das Syndikat losgeschlagen. Als Mitglieder dieses Syndikats wurden die Herren Widener, Elkins, Whitney und Andere genannt.

Als nun gestern nach längerer Abwesenheit Hr. Yerkes nach Chicago zurückkehrte, und zwar in Begleitung einiger von den genannten Großkapitalisten, schloß man sofort, daß der angekündigte Handel in der That dem Abschluß nahe sei. Aber das ist vorläufig noch nicht gesagt. Gestern wenigstens haben der Herr Yerkes und seine Freunde sich nicht mit Straßenbahn-Angelegenheiten befaßt. Dagegen haben sie, im Namen der „Illinois Electric Vehicle Co.", die Fabrikanlagen der Siemens-Halske Co. in Cicero angekauft, und es heißt nun, daß die Vehicle Co. mit Macht an den Bau von Gefährten aller Art gehen wird, und zwar von Gefährten, die mittels elektrischer Sammel-Batterien getrieben werden sollen.

Die „Illinois Electric Vehicle Co." ist nur der westliche Ausläufer eines großen Konsortiums, welches — mit riesigem Kapital ausgerüstet — sich in den Besitz der werthvollsten Patente für den angedeuteten Zweck gesetzt hat und nun bereit ist, den „Vernichtungskrieg gegen das Pferd" zu beginnen. — Das Kapital des Konsortiums ist in den vom Staate New Jersey erwirkten Inkorporationspapieren mit $25,000,000 angegeben.

Ganz aus Chicago fortziehen wird übrigens Herr Yerkes nicht, auch wenn er seine Straßenbahn-Aktien veräußern sollte. Es bliebe ihm dann noch die hübsche Zwickmühle, welche er sich durch Anlegung der Hochbahnschleife eingerichtet hat, die Lake Straße-Hochbahn und die Northwestern-Hochbahn. Auch würde das neue Straßenbahn-Syndikat jedenfalls nur ungern auf seinen erfahrenen Rath Verzicht leisten. Herr Yerkes sagt denn auch, daß er seinen festen Wohnsitz für die Dauer in Chicago behalten werde.

Außer Herrn Yerkes ist gestern auch Herr John W. Gates, der frühere Präsident der „Illinois Steel Co." und jetzige Leiter der „Federal Steel Co.", in Geschäften wiedr einmal nach Chicago gekommen. Wie Herr Gates versichert, wird die in letzter Zeit so viel besprochene Vereinigung aller Stahlgießereien des Landes demnächst verwirklicht werden. Die Korporationen, welche dem neuen Trust beitreten würden, sind: „Carnegie Steel & Iron Co.", „National Steel Co.", „American Steel Hoops Co.", „American Tin Plate Co.", „Federal Steel Co." und „American Steel & Wire Co." — Der neue Trust wird auch die Rockefeller'schen Eisenerz-Gruben in der Meseba-Region übernehmen. Herr Carnegie tritt persönlich nicht in die neue industrielle Organisation ein, sondern wird an diese ausverkaufen und sich gänzlich aus dem Geschäft zurückziehen. Kapitalisirt werden soll der Stahl-Trust mit 800 bis 1000 Millionen Dollars.

Wundersame Luftspiegelung.

Von den oberen Stockwerken der sogenannten „Wolkenschaber" — der höchsten Gebäude im Zentrum der Stadt — wurde gestern Nachmittag bei vollständig klarem Himmel am östlichen Horizont eine Luftspiegelung bemerkt. Das baumbestandene Seeufer in Indiana spiegelte sich doppelt wieder; die eine Ansicht stand auf dem Kopf, die andere gab das Bild genau wieder. Lieutenant Wilson vom hydrographischen Amt behauptet, daß während der letzten fünf Jahre der Ausblick auf den See niemals in so weiter Ferne ermöglicht gewesen wäre, wie gestern durch die klare Luft bei der ruhigen Oberfläche des Sees.

* Für die heutige Abend-Unterhaltung des „Deutschen Frauenklub", Nr. 252 W. Chicago Ave., ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, bei dessen Durchführung Schüler der Musik-Akademie und der „School of Oratory" in Evanston mitwirken werden.

Klinische Erfahrungen über den Gebrauch des Carlsbader Wassers.

Professor Hlawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. In kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen 2c., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,

Alleinige Agenten, New York, am Halse jeder Flasch

Pamphlete frei zugesandt.

Grandjury-Kandidaten.

Es befinden sich wieder nur sehr wenig Deutsche darunter.

Als Grandjury-Kandidaten für den Juni-Termin des Kriminalgerichts sind von der Jury-Kommission die nachgenannten Bürger gezogen worden:

Louis Jacobs, 748 W. 12. Str.; George B. Milne, 448 Seminary Ave.; Harry M. Slaymaker, 580 Division Str.; W. Raede, 535 S. Sacramento Ave.; Thomas H. Jones, 970 Park Ave.; Charley B. Whitney, 1220 Winthrop Ave.; Orville A. Atwood, 330 W. Adams Str.; Gilbert R. Tucker, 825 Leland Ave.; August Turner, 445 S. Marshfield Ave.; Joseph L. Russell, 38 Winthrop Place; H. D. Pierce, Oak Park; George J. Teller, 934 Armitage Ave.; Jibi Smith, 6613 Harvard Ave.; Thomas M. Jackson, Oak Park; George Keene, 228 Michigan Ave.; William Kent, 5112 Kimbark Ave.; Albert H. Barber, 22 Bryant Ave.; Owen F. Aldis, 77 Bellevue Place; Paul O. Stensland, 140 Evergreen Ave.; Alex Van Sicklen, Austin; John G. Garibaldi, 26 Astor Str.; E. W. Blatchford, jr., 375 LaSalle Ave.; Andrew Matson, 164 N. Curtis Str.; Franklin B. Foster, 1630 Briar Place; Patrick S. Kelly, 440 W. 13. Place; George W. Bailey, 1072 W. Polk Str.; Robert Jones, 6463 Kimbark Ave.; Charles N. L. Peters, 262 Warren Ave.; Fred A. Waidner, 300 Chicago Ave.; W. R. Kerr, Grand Pacific Hotel; Peter J. Klapperich, 426 S. Halsted Str.; Charles J. Klinka, 524 W. 18. Place; Moses Bloom, 3123 Forste Ave.; T. H. Taylor, Wilmette; Charles Greve, 3721 Lake Ave.; Robert Knight, 87 Sedgwick Str.; Elden G. DeWitt, 460 Dearborn Ave.; Olney G. Gibbs, 1009 Jackson Boulevard; E. A. Adams, Austin; John W. Dickenson, 369 Chicago Ave.; Andrew McLean, 2352 LaSalle Str.; Charles J. Sauter, 541 Cleveland Ave.; George A. Moore, 84 DeKalb Str.; Oliver S. Doolittle, 255 Belden Ave.; Harry B. Stiles, 4400 St. Lawrence Ave.; John Griffiths, 3803 Michigan Ave.; Joseph H. Mather, Norwood Park; Tiron McKetton, Victoria Hotel; Edward J. Ward, 2555 W. 39. Str.; Isaac F. Rubel, 2547 Indiana Ave.

Wie man sieht, ist auch dieses Mal der Prozentsatz von Deutschen unter den voraussichtlichen Großgeschworenen ganz außerordentlich gering. Die Jury-Kommissäre müssen sich bei der Auswahl der Namen für diesen Zweig der Rechtspflege nicht wenig Mühe gegeben haben, Bürger deutschen Stammes zu übergehen. Unter den 50 für den Monat Juni gezogenen Kandidaten befinden sich nur 7, welche allenfalls zum deutschen Element der Bevölkerung gehören könnten. Da nun dieses aber nachweislich annähernd den dritten Theil der Einwohnerschaft von Chicago und Cook County bildet, so liegt die Absichtlichkeit, mit der man es zurücksetzt, wohl auf der Hand.

Verlangt Entschädigung.

Beim Kreisgericht hat gestern die in De Pue, Ill., ansässige Minnie Throne gegen den in Lake View wohnhaften Buchhalter Louis Loecher eine Schadenersatzklage in Höhe von $25,000 eingereicht, weil derselbe das ihr gegebene Heirathsversprechen gebrochen habe. In der Klageschrift ist angegeben, Frl. Throne habe den Verklagten in De Pue, als er vor 3 Jahren seiner Mutter dort einen Besuch abstattete, kennen gelernt. Ihre Herzen hätten sich sofort gefunden und, nachdem viele Liebesbriefe zwischen ihnen gewechselt worden wären, habe Loecher, der nach kurzem Aufenthalt in dem genannten Orte wieder nach Chicago zurückgekehrt sei, die Hochzeit auf den Juni vorigen Jahres festgesetzt. Später habe jedoch Frl. Throne von dem Bruder ihres Verlobten, Charles Loecher, welcher sich von Anfang an der Heirath widersetzt hätte, ein Schreiben empfangen, in welchem derselbe ihr mittheilte, sein Bruder sei bereits verheirathet. Das sei zwar von dem Verklagten in Abrede gestellt worden, doch habe dieser am 3. April seiner Minnie einen Absage-Brief geschrieben, in welchem er erklärte, daß er gezwungen sei, die Verlobung rückgängig zu machen, da „etwas" dazwischen gekommen wäre.

St. Monika Court No. 25.

In Hoerbers Halle hielt gestern der „St. Monika Hof, Nr. 25" des katholischen Försterordens ein recht gemüthlich verlaufenes Familienfest ab, bei dem Pfarrer Heldmann, von der St. Paulus-Gemeinde, den liebenswürdigen Gastgeber spielte. Für treffliche Unterhaltung der zahlreichst erschienenen Gäste war bestens gesorgt worden, wobei kleine Bühnenaufführungen, Tanz und ein gemeinschaftlich eingenommenes Festmahl die Hauptnummern auf dem Vergnügungsprogramm bildeten. Vater Heldmann, sowie die Damen Christine Hofmann, Maria Nolen und Elisabeth Rodgers hielten im Laufe des Nachmittags beifälligst aufgenommene Ansprachen an die Versammelten, den St. Monika Hof" darob beglückwünschend, daß derselbe nunmehr 200 Mitglieder zählt.

Warf mit Schnapsflaschen um sich.

Polizist Flynn von der Revierwache an Cottage Grove Avenue erblickte gestern in der Gegend der 31. und State Str. einen einsamen Zecher. Der Mann machte sich der Stoffverschwendung schuldig, indem er nach jedem kräftigen Schluck Whiskey, den er genommen hatte, den Bürgersteig mit dem köstlichen Naß besprengte. Diese Vergeudung hielt der Polizist für straffälligen Leichtsinn. Er steuerte auf den Verschwender in der Absicht zu, ihm eine Strafpauke zu halten. Der aber wollte augenscheinlich mit dem besternten Blaurock nichts zu thun haben, denn er kniff aus. Der Polizist folgte ihm, so schnell er vermochte. Der Flüchtling suchte jedesmal, wenn ihm sein Verfolger schon dicht auf den Fersen war, sein Entkommen dadurch zu bewerkstelligen, daß er ihm aus einer vollen Flasche Schnaps in's Gesicht schleuderte. Als der Polizist nach der Flasche griff, warf der Besitzer sie ihm in's Gesicht. Dadurch gewann er einen kleinen Vorsprung, den er benutzte, aus sicherer Entfernung seinen Verfolger mit zwei weiteren Whiskey-Flaschen zu bombardiren. Nun wurde der Blaurock ärgerlich. Er setzte den Laufschritt, in welchem er dem Flüchtigen bis jetzt gefolgt war, in die schnellste Gangart um, deren er fähig ist, und hatte den Schnapsspritzer binnen weniger Sekunden am Kragen. Der Verhaftete gab sich als Thomas Rice, bis vor Kurzem Hausknecht in J. G. Schroer's Wirthschaft, No. 2959 Wallace Str., zu erkennen. In seinen Taschen wurden noch etliche Flaschen guten, starken Trankes gefunden, die, wie die Polizei vermuthet, aus der Schroer'schen Wirthschaft gestohlen worden sind.

Kinder-Tag in dem **Großen Laden.**

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Ein Paar Puppen-Schuhe für jede Puppe.

Dies ist der Kinder-Schuh-Laden.

Wir kennen keinen Schuhladen im Lande, so gut ausgestattet, um die Kinder zu befriedigen. Er enthält eine zahllose Auswahl in hochfeinen Werthen, vollständiges Lager und anziehende Muster zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Hochfeine Schuhe für Mädchen und Kinder — fancy und einfache Entwürfe, Kid- und Tuch-Obertheile, lohfarbig und schwarz, hübsche, kleidsame Schuhe, alle Größen, B bis E — $2.00 werth $1.25

Titan kalblederne und kalblederne Schuhe für Knaben, die $2.00 per Paar werth sind, lohfarbig und schwarz, in jeder Beziehung ein modischer Schuh, Fußbekleidung dieses Frühjahrs $1.48

Lohfarbige 10zöllige Bicycle-Stiefeln für Damen—gewölbte Sohlen, Coin Zehen, gewöhnlich für $2.50 verkauft—und feine lohfarbige Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen—mit hübschem seidenem Vesting Obertheil, Panel Mustern, neue Coin Zehen-Leisten, biegsame Sohlen, runde Kante, neue '99er Frühlings-Facon, Größen 2½ bis 7 — fabrizirt um für $2.00 verkauft zu werden ... $1.00

Damen-Schuhe, von feinster Qualität und Arbeit — $4.00 Glanzleder-Schnürschuhe, Kid-Obertheile, hübsche Coin-Zehen—$4 Louis XV. Vici Kid Schnürschuhe, Tuch-Obertheil—und ein elegante Assortement von 7 bemerkenswerthen Facons sowohl von lohfarbigen wie schwarzen Schuhen, Kid und seidene Vesting-Obertheile dazu passend — keine bessere Facon oder gleiche Qualität für weniger als $3 bis $4 zu haben $2.45

Ungefähr gerade genug, um an einem Tage zu verkaufen.

Ein Einkauf einer kleinen Partie von in Newark gemachten $5 Schuhen für Männer zu beinahe ½ Preis—Drei Facons: Ein lohfarb. Vici Kid, geformter Astor-Leisten—Russisches Kalbleder, helle lohfarbige Schattirung, mit fancy punched Spitze, auf Bulldog-Leisten, hervorstehende Sohle — und die neue Schattirung von russischem Kalbleder auf modified Bulldog-Leisten Auswahl Samstag $2.70

Spezial-Verkauf von Mädchen- und Misses-Jackets und -Kleidern.

Um dem Kinder-Tag größeren Nachdruck zu geben in dem Großen Laden, haben wir die folgenden Assortiments und modernen Waaren ausgewählt und markiren dieselben zu Preisen, die sicher eine Sensation hervorrufen werden:

Jackets für Mädchen—Alter 6 bis 14—gemacht aus Broadcloth, mit Fancy seiden-gefüttertem Cape-Kragen, hübsch braided, werth $4 .... $1.48

Mädchen-Kleider, aus Percale gemacht, in allen Farben, mit Spitzen-Einsatz besetzt, weiter Rock und breiter Saum—Alter 6 bis 14— Werth $1.00, zu 39c

Schneidergemachte Suits für Misses, aus Covert, Velveteens, Broadcloth und Serges gemacht, mit Jackets Seide gefüttert; der neue Circular Rock gut gefüttert und perfekt hängend—braun, grau, navy, grün—Alter 14, 16, 18— Werth $12.00, zu $6.98

Kinder-Tag in Putzwaaren.

Wir machten spezielle Vorbereitungen für das kleine Volk und offeriren die größte Auswahl von modernen Hüten, es wird die Kinder sicherlich freuen, zu Preisen, welche den Käufern gefallen werden.

300 assortirte Hüte für Kinder und Mädchen, alle schönen Facons und Farben, garnirt und fertig zum Gebrauch — niemals von irgend Jemand für weniger als $1.00 bis $1.50 das Stück verkauft — Eure Auswahl, das Stück für 25c

Ein hübscher garnirter Sailor, Ihr könnt sie sonst nicht unter 50c kaufen — für 15c

Leghorn oder Strohhüte für Kinder oder Mädchen, mit Blumen, Spitzen oder Band garnirt, jeder Hut würde billig sein zu $1.50 — gerade ein Eintags-Verkauf zu 69c

Wir beschränken den Verkauf von allen Obigen auf einen für einen Kunden, ausgenommen, Kinder sind von ihren Eltern begleitet

Wir werden unseren großen Verkauf von garnirten Hüten, wie er für Donnerstag angezeigt wurde, fortsetzen — Samstag, das Stück $3.00 und $5.00

Volle 75 Dutzend von einzelnen Facons von Dreßhüten für Damen — die besten Farben und Facons — es sind einzelne Stücke von Partien die bis zu $2.24 verkauft wurden. — Bei diesem Verkauf nur 50c

Der Platz um Photographie-Utensilien zu kaufen.

Wir führen das größte und beste ausgesuchteste Lager von allem in Cameras, Kodaks und Photo-Zubehör, und unser Preis ist 25 Prozent niedriger als in allen anderen Geschäften — dies ist was unsere Kunden sagen und diese sollten es wissen.

Ray Touristen oder Cycle Folding Kamera, 4x5, 1899er Modell, mit feinen Meniscus-Linsen versehen, pneumatischer Shutter, Iris Diaphragm, wendbarer View Finder, steigende und fallende Front, feine Maroon lederne Bellows, polirtes Mahogany-Etui, Front und Bed, doppelter Plattenhalter, Carrying Case, welches Kamera und vier Plattenhalter tragen wird, vollständiges Instruktions-Buch, alles zusamen eine sehr beliebte Ausstattung machend—Preis Samstag $6.25

5x7 Mantello-Karten, mit breiten Rändern, 30c werth — Preis, per Dutzend 15c

Waagen, um Chemikalien zu wiegen von Gran aufw., werth 75c—Preis, das Stück, Samstag 50c

Druck-Papier, 3¼x3¼, 4¼x4¼, 4x5, per Dutzend 5c

Flashlight Patronen, mit Zündschnur, das Stück 3c

Concord Kamera, 4x5, hochfeine Linse und Shutter, Set von Diaphragms, 2 brillante View Finders, Tripod Sockets, doppelte Platten-Halter, Gummi-Schieber, eine Kiste mit Platten, eine Entwickelungs-Ausstattung und eine Druck-Ausstattung und 1 verstellbarer Tripod, wenn einzeln gekauft würde die Ausstattung $10.00 kosten— Preis, vollständig $5.00

Spezieller Verkauf von trockenen Platten:

2x2 Platten, per Dutzend	12c
3¼x3¼ Platten, per Dutzend	18c
3¼x4¼ Platten, per Dutzend	33c
4¼x4¼ Platten, per Dutzend	28c
4x5 Platten, per Dutzend	33c
4¼x6½ Platten, per Dutzend	38c
5x7 Platten, per Dutzend	48c

Veranschaulichung der Velox Printing Machine, welche 15,000 bis 25,000 per Tag druckt.

Sehr bemerkenswerther Verkauf von Damen Cycling Suits.

$15 Suits für $5.

Seht diese, bevor Ihr anderswo kauft — sie sind gemacht von modischen Wollenstoffen, Men's Suitings, mit Fly Front Jackets in neuem Zuschnitt, der neue circular tailor-stitched getheilte Rock (für Diamond Frame), Werth $15.00,

$5.00

Ungewöhnlich niedrige Preise für

Hübsche Cycling Kleiderröcke.

Wir sind Verkaufs-Agenten von den verbesserten „Dupler" Cycling Kleiderröcken, die besten patentirten auseinander nehmbaren Kleiderröcke im Markte.

In männerartigen Cheviots, ganz speziell $5.00

In double-faced Golf Cloths, ganz speziell $7.50

Speziell für Samstag—125 ganzwoll. Cycle Röcke, rund und getheilt, für Diamond Frame, zu $3.98 und $3.75

Circular Cycle Röcke, von englischem Covert $1.25

Sateen Bloomers, speziell zu $1.98, $1.25 und 75c

Halstrachten, Unterkleider und Hemden

Zu Preisen, welche Jeden veranlassen sollten, sich seinen Vorrath für die ganze Saison anzuschaffen—kommt und schließt Euch der großen Zahl der Leute an, die fortwährend in diesem Departement zu finden sind.

Waschbare Halstrachten für Männer — String Ties und Band Bows, in gewebtem Madras Tuch — in Streifen, Checks und Plaids 4c

Unterzeug für Männer — Frühjahrsgewicht braune Balbriggan, gemacht mit Perlknöpfen und langen Manschetten — gut gemacht und dauerhaft 19c

Männer-Unterzeug — Fancy Balbriggan, in schwarzen, rosa und blauen Schattirungen — Farben sind echt und das Machen und die Ausstattung halten gut einen Vergleich aus mit dem durchschnittlichen 50c Unterzeug 25c

Männer-Unterzeug — fancy Streifen und echte Farben—feines egyptisches Garn — finished mit Perlknöpfen — doppelt gesteppte Nähte und lange Manschetten 39c

Jean Hosen für Männer, elastische Nähte (Scriven Patent) — die bestpassenden Hosen die gemacht werden, und 85c ist der beste Preis irgendwo 65c

Negligee Hemden für Männer, gemacht von Garners echtfarbigem Percale, mit weißen Halsbändern und dazu passenden Manschetten — ein 50c Hemd 35c

Negligee Hemden für Männer — fein gewebtes Madras Tuch in echten Farben — gemacht mit weißen Bändern und separaten dazu passenden Manschetten — in Streifen, Checks, Plaids und Mustern 59c

120,000 Zigarren Gekauft zu 65c am Dollar und werden verkauft auf dieselbe Weise.

Ein großartiger Einkauf von 12 Kisten—120,000 Zigarren gekauft zu zwei Drittel des Werthes. Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit—Ihr habt den Vortheil von unserm großen Bargain. Verkäufer wie Konsumenten profitiren bei diesen niedrigen Preisen. Die Waare ist gut gelagert—in erster Verfassung—volles Assortiment in Farben.

„Special Brand", aus Key West Cutting gemacht — per 1000 $11.00 — regulärer Jobbers Preis $16.00— Kiste mit 50 .... 60c

„Snow Flake", gemischte Havana Cuttings, Porto Rico-Deckblatt — per 1000 $15.00— regulärer Jobbers Preis $19.00— Kiste mit 50 .... 85c

„Bugle Call", langer Kombination-Filler, Connecticut Deckblatt — per 1,000 $17.00— regulärer Jobbers Preis $22.50 Kiste mit 50 .... 90c

Belle Serena", langer gemischter Filler, echtes Sumatra-Deckblatt — per 1000 $19.00 — regulärer Jobbers Preis $25.00— Kiste mit 50 .... $1.00

„Delicia"—Morgen offeriren wir auch den Rest dieser Partie — 30,000 in 10 Tagen verkauft — hochfeiner langer gemischter Filler, Connecticut-Deckblatt — regul. Werth per Kiste mit 50 $3.00 — morgen $1.25

Hyde Park Rose, populäre 5c Zigarre, 10 für 25c

Kau-Tabak.

Battle Ax, Pfd.	30c
News Boy, 4½ zum Pfd.	35c
Spear Head, 8 oder 16 Unz.	40c
Jolly Tar, hell oder dunkel	35c
Climax, 8 oder 16 Unz.	40c
Piper Heidsieck, Pfd.	65c
Horse Shoe	40c

Rauch-Tabak.

Navy, 1⅓ Unz., Pfd.	36c
Sweet Tip Top, 1⅓ Unz., Pfd.	35c
Fashion, 1⅓ Unz., Pfd.	36c
Plow Boy, 1⅔ Unz., Pfd.	34c
Barker, 2⅔ Unz., Pfd.	25c
Duke Mix., 1⅔ Unz., Pfd.	34c
Red Cross, 1⅓ Unz., Pfd.	33c

Photo Studio—spezieller Kinder-Tag — 12 Platino Cabinets, $1.50.

Siegel Cooper & Co

Rezepte zur Hälfte der Apotheker-Laden-Preise.

Bargains für Knaben.

Hübsche Waists für Knaben, Größe 6 bis 14 Jahre, von französischem Lawn und Percales gemacht, mit oder ohne abnehmbarem Kragen und Manchetten, voll $1 werth, Samstag nur.................. **75c**

Dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15 Jahre, aus blauen und schwarzen Cheviots gemacht, gefüttert mit schwerem Farmer-Satin, stark gemacht, werth $1.50, Samstag für...... **98c**

A·M·ROTHSCHILD & Co.

Bargains für Knaben.

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, gemacht von den gesuchtesten Stoffen, in hübschen Karrirungen, feinen Plaids und modernen Mischungen, sowie einfache Blaue und Schwarze, kleinere Sorten mit Vestee, besetzt mit seidenem Soutache Braid, werth bis zu $3.50 und überall dafür verkauft. Samstag gehen alle für........ **$1.89**

Gute Kleider für Männer, die gerne gute Kleider tragen, zu einem Bruchtheil ihres Werthes.

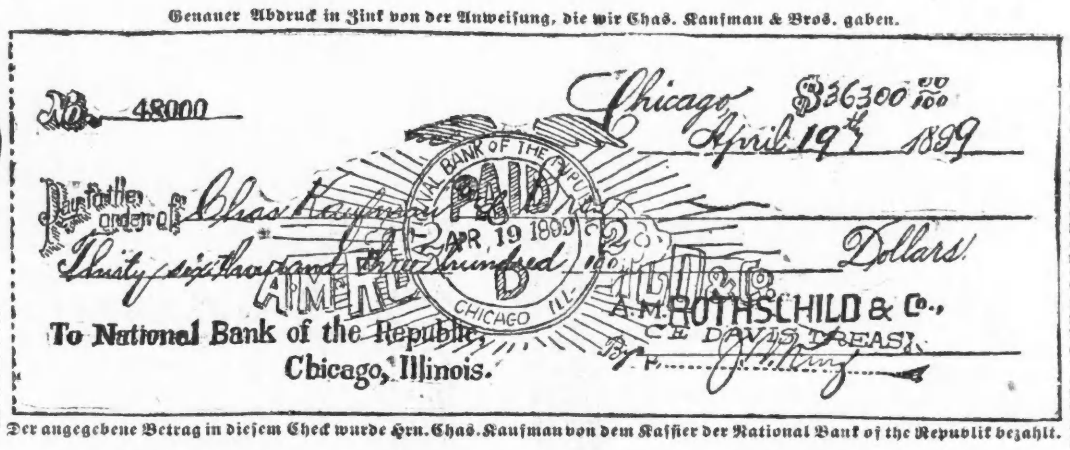
Mit einer Anweisung auf $36,300, dessen Abdruck wir nachstehend veröffentlichen, kauften wir von Chas. Kaufman & Bros. $72600 werth modische Männer-Anzüge. Es war ein großer Abschluß und Baargeld war dazu nöthig, aber wir nahmen das Lager, und stellen die Preise so, daß der Verkauf jedes einzelnen Stückes gesichert ist. Es ist alltäglich für pedantische und marktschreierische Kaufleute, damit zu prahlen, daß sie einen „erstaunlichen Einkauf“ gemacht haben, und nennen dann eine riesige Summe, um die es sich handelt, aber was sie sagen, ist selten oder nie wahr. Wir dagegen bringen den positiven Beweis für unsere Behauptung—und wir verkaufen die Anzüge für weniger, als sie von irgend einem Wholesale-Geschäft in den Vereinigten Staaten gekauft werden können — für weniger in der That, als die Kosten der Stoffe.

Ausstellung A.

Anzug aus feinem Tuch für einen ausgewachsenen Mann—strikt reinwollene Stoffe, als Cassimere und Cheviot, in hübschen Plaids und dunklen Mischungen, mit breiter innerer Facing gemacht, Satin Piping, ausgezeichnet garnirt u. gefüttert und garantirt für Passen und gutes Aussehen—ein Anzug der leicht für $5 wird und im Retail f. $6, wir verpflichten uns, ihn morgen zu verkaufen für . **2.75**

Ein doppelter Werth.

Genauer Abdruck in Zink von der Anweisung, die wir Chas. Kaufman & Bros. gaben.


No. 48000 Chicago, April 19th 1899 $36300 00/100
Pay to the order of Chas Kaufman & Bros
Thirty six thousand three hundred 00/100 Dollars
To National Bank of the Republic, Chicago, Illinois.
A. M. ROTHSCHILD & Co., C. E. Davis Treas.
PAID APR 19 1899 National Bank of the Republic Chicago Ill.

Der angegebene Betrag in diesem Check wurde Hrn. Chas. Kaufman von dem Kassier der National Bank of the Republik bezahlt.

Ausstellung B.

Männer-Frühjahrs-Anzüge gem. von feinen engl. Cheviots, einschl. dunkle, helle u. mittl. Effekte, Checks, Streifen u. Plaids, in der neuesten 4-knöpfigen Sack-Facon, m. zum Tuch passenden Horn Knöpfen, gefütt. m. guter, starker Qual. Farmersatin u. Edges piped m. 3 Reihen Seidensteppstich, ein in jeder Bez. wünschenswerth. Geschäftsanzug — ein Anzug, der Euch gut paßt. Dieser Anzug würde z. reg. Retail Preise v. $10 als ein ausgez. Werth betrachtet werden, und Kaufman & Bros. verkauften sie in großen Partien für $8, wir versprechen, sie zu verkaufen für . . **4.75**

Ein doppelter Werth.

Ausstellung E.

Hübsche Frühlings-Anzüge für Männer, 1287 davon, in all den schönsten Mustern, perfekt geschneidert, aus 18-Unz. Washington Serge, fancy Worsteds und fancy Cheviots gemacht, mit oder ohne seidenem Vorstoß; C. K. & B.'s Preis $13.00, regulärer Retail-Preis $16.00, unser Preis **$7.75**

Ausstellung F.

Die beliebtesten Frühjahrs-Anzüge für Männer, aus Hockanum Worsteds, Coverts, Washington Serges und Vicunas gemacht, jedes einzelne Kleidungsstück in dieser Partie ist mit handgemachten Knopflöchern und handwattirten Kragen und Schultern versehen, gefüttert und ausgestattet so gut wie auf Bestellung gemachte $35 Kleidungsstücke. Die Plaids, welche vom Standpunkt eines Mannes aus betrachtet ungewöhnlich hübsch sind, haben einen feinen Gobelin blauen seidenen Faden horizontal und schräge durch die Karrirung. Chas. Kaufman & Bros. verkauften diesen Anzüge an ihre Kunden für $20, und Händler verkaufen dieselben jetzt für $25, unser Preis aber, auf der Basis unseres Einkaufspreises festgesetzt, wird positiv nicht mehr sein wie **$11.75**

Ausstellung C.

Frühjahrs-Anzüge für Männer, welche Chas. Kaufman & Bros. im Wholesale für $10.50 verkauften, und für welche verschiedene State Str. Kleiderhändler jetzt von $14 bis zu $16 verlangen, bilden einen unserer hauptsächlichsten Bargains. Diese Anzüge sind gemacht aus Clay u. fancy Worsteds, Serges, fancy Cheviots und Cassimeres. Einer der beliebtesten ist aus Cassimere-Worsted, ein helles Grau mit einem unsichtbaren Plaid Effekt. Er ist gemacht nach der neuesten 4knöpfigen Sack Facon mit gerollter Front, ist durchweg gefüttert mit Electric Linen Back Satin. Ein Schneider würde wenigstens $28 für das Anfertigen verlangen — wir verpflichten uns, denselben morgen zu verkaufen für **9.75**

Ein doppelter Werth.

Ausstellung D.

Kleidsame Frühjahrs-Männer-Anzüge, 1147 davon, in allen Facons, Größen, Farben und Muster, von den extremen Streifen zu den gewöhnlichen Mischungen, jedes Kleidungsstück in der Partie mit handgemachten Knopflöchern und handgefüttertem Kragen und Schultern gemacht—ein Anzug der aus Stoffen besteht wie importirten engl. Worsteds und besten Serge. Er hat ein Panel Futter von garantirtem Novelty Satin mit piped Enden; die Taschen sind eingefaßt und piped, und die Hosen sind in der feinsten Art gefinished. Der Anzug wird jetzt an State Str. für $20 verkauft. Chas. Kaufman & Bros. verlangten $16.50 für denselben im Wholesale aber da wir ihn für 50 Cents am Dollar gekauft haben verpflichten wir uns ihn morgen zu verkaufen für **6.75**

Ein doppelter Werth.

Ausstellung H.

Feine Top Coats für Männer, gem. von feinem Covert Cloth, in lohfarbig und hellbraun, sorgfältig gemacht mit tiefem französ. Facing, satin-piped, prachtvoll besetzt und gefüttert; C. K. & B.'s Wholesale-Preis $7, regul. Retailpreis $9; wir versprechen, daß der Preis für Euch am Samstag sein wird **$4.50**

Ausstellung I.

Feinere Top Coats für Männer, geschneidert in guter Weise, in einer großen Auswahl von Facons und Mustern, tadellos passend, mittlere und kurze Längen, durchweg mit Seide gefüttert; C. K. & B. Wholesale-Preis $10.50; regul. Retailpreis $13; wir garantiren daß unser Preis nicht mehr sein wird als . **$6.50**

Feine lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 14 bis 19 Jahre — gem. von Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in Checks, Plaids und Mischungen, auch einfach blaue und schwarz, einfache und doppelknöpfige Facons, mit tiefen Inner-Facings, werth bis zu $6.50 — Samstag für **$4.45**

Feinere lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 14 bis 19 Jahre — gemacht von Clay und fancy Worsteds, Serges und Cheviots, werth $8.50, für **$6.45**

Bicycle-Anzüge, Bicycle-Hosen und -Beinkleider.

$1.00 für absolut ganzwollene Fahrrad-Hosen für Männer, gemacht aus Cheviots und Cassimeres, gemacht um für $1.50 verkauft zu werden.

$4.95 für feinste Fahrrad-Anzüge für Männer, in einem großen Assortiment in Mustern, werth bis zu $8.

$1.50 für absolut ganzwollene Reading Cassimere Hosen für Männer, alle Größen, in netten Hairline Streifen, werth jeden Cent von $2.50.

$2.25 für hübsche Shepherd Plaid Fahrrad-Hosen für Männer, werth $3.

$2.95 für feine ganzwollene Worsted Hosen für Männer, werth $5.

$2.95 für ganzwollene Fahrrad Anzüge für Männer, alle Größen, in hübschen grauen und braunen Plaids, gemacht in der bestmöglichsten Weise, werth $4.

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre, aus Clay und unfinished Worsteds Serges, fancy Cheviots und Cassimeres gemacht, — vollkommen geschneidert und schön garnirt — kleinere Nummern mit hübschen Vestees—Anzüge, die zu tragen ein jeder Knabe stolz sein würde, und von welchen die Eltern merken daß sie eine gute Anlage gemacht haben —werth $4.50. Samstag für . . . **$2.95**

3-Stück-Kniehosen-Anzüge für Knaben — aus strikt reinwollenen Cheviots gemacht, in Blau, Schwarz und Mischungen, mit Weste, dauerhaftes Futter, so gut wie Anzüge welche zwei- und dreimal so viel kosten als wir verlangen, und welche wirklich jeden Cent werth sind von $4 wir verkaufen sie am Samstag positiv für **$2.75**

Männer- und Knaben-Hüte.

Strohhüte beginnen einzutreffen, obgleich es in der Saison noch früh ist. Aus diesem Grunde sind wir sehr bestrebt, unsere Derbys und Fedoras auszuverkaufen. Unser Wunsch, dies zu thun, ist so groß, daß wir die Preise bedeutend herabsetzen. Wie denken Sie über diese Gelegenheiten?

75 Dutzend Derbys und Fedoras für Männer, einschließlich die neuesten Farben und Blocks, in schwarz, braun, Pearls, lohfarbig und Mochas, jeder einzelne Hut aus feinem Pelz gemacht, mit bestem Seidenbesatz— ein Bargain zu $1.50 u. $2.00—morgen Eure Auswahl für . . **95c**

50 Dutzend bessere Derbys und Fedoras, einschl. die Knox, Dunlap, Youman und Stetson Blocks, direkt von den ersten Fabrikanten des Landes. Diese Hüte sind Odds and Ends, ausgewählt von Partien bis zu $2.50, $3.00 u. $3.50 verkauft wurden— alle gehen morgen — keiner zurückbehalten, für **$1.50**

Bicycle Kappen für Männer und Knaben, Golf und Yacht Facons, reinwollen, seidengefüttert, Muster um die Allergenauesten zu befriedigen — 75c und $1.00 Kappen — morgen für **45c**

25 Dutzend ganzwoll. Golf und Bicycle Kappen für Knaben und Kinder, seidengefüttert, assort. Muster; auch eine Partie von Bicycle Hüten für Kinder, in allen Farben, regul. 50c Werthe—morgen für **25c**

60 Dutzend Strohhüte und Sailors für Knaben und Kinder, in all den neuen Facons und den feinen Rough and Ready Braids, werth 50c und 75c — Samstag für **25c**

Hochfeine Sonntags-Schuhe für Männer.

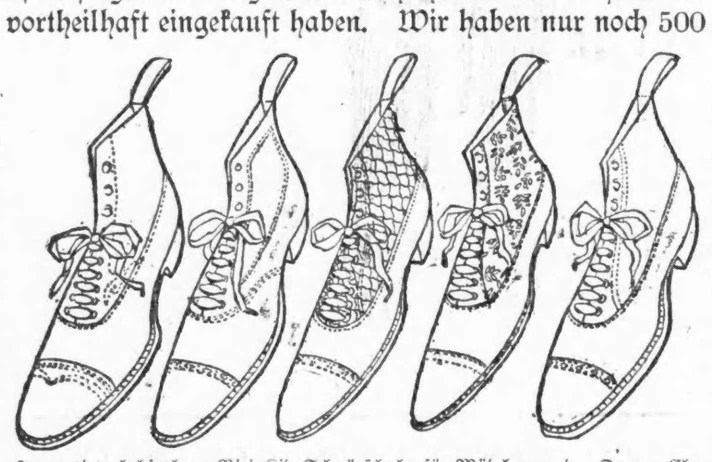
Die $3.00 Schuhe die wir verkaufen sind so gut als einige $5.00 Schuhe bei andern Händlern—dieses ist die Wahrheit, dieser Vorrath ist besonders gut, weil wir ihn vortheilhaft eingekauft haben. Wir haben nur noch 500 Paar von diesen Schuhen, die morgen ausverkauft werden.

$3 für Männer Chokoladen Vici Kid Schnür-Schuhe, Goodyear Welts, Tan u. Oak Sohlen, gut genäht und das beste Drillich-Futter, gemacht in neuen Princeton Zehen.

Tan Box-Calf Schnür-Schuhe für Männer, Goodyear Welt, Tan und Oak Sohlen, beste Drillich Futter und weiße Kid Facing, gemacht in den neuen Henley Zehen; ein sehr moderner Schuh und für seine Haltbarkeit garantirt, $3.

Russische Kalblederne Knöpf-Schuhe für Männer, mit feinen perforirten Spitzen und Baltimore Ecken, passen ausgezeichnet; ein Up-to-date, hochfeiner Schuh, $3.

Tan Vici Kid Schnür-Schuhe für Männer, mit seidenem Vesting-Obertheil, Goodyear Welt, Tan und Oak Sohlen und passen ausgezeichnet, gemacht auf den bekannten Cambridge Leisten, $3.



Importirte lohfarbene Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, seidegenäht und feinstes Passen, bestes Drill-Futter und Leder-Obertheil-Vorstoß, auf dem neuen London-Leisten gemacht; Größen 11½ bis 2, $1.65; Größen 8½ bis 11........................ **$1.45**

Lohfarbene und Paris Kid Knöpf-Schuhe für Kinder, handgewendet, Größen 4 bis 8.................. **59c**

Spezial-Partie in Russet Boarded Kalbleder-Schnürschuhen für Männer, Bulldog u. Coin Zehe, seidegenäht und die am besten passenden, Samstag für......... **$2.45**

Lohfarbige und Satin Kalbleder-Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, mit englischen Backstays und vier Reihen Nähten, gute schwere Sohlen, Größen 11½ bis 2 und 2½ bis 5½...................... **$1.48**

Patent-Schnürschuhe für kleine Knaben, mit Cloth oder Kid Tops, ebenso lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe, gute schwere Sohlen und englische Backstays.......... **$1.45**

Damen Chocolate, Mahogany, Braun und Tan Vici Kid und Royal Surpaß und Paris Kid Oxfords, sowie in Patent-Leder, mit Tuch- oder Leder-Obertheilen, nach den neuen British, Coin, Pug, Savoy, Boston, Vassar und Princetown Zehen gemacht, morgen für

98c, $1.50, $2, $2.45, $2.65, $3

Wir verkaufen die „Julia Marlowe“ Schuhe und Oxfords.

Rasirmesser und Uhren.

Samstags-Gelegenheiten für feine Rasirmesser und zuverlässige Uhren, welche kluge Männer nicht versäumen sollten, sich zu Nutzen zu machen. Jede Offerte ist garantirt daß es eine gute ist.

18c—für Wade & Butchers Clean Shave Brand Rasirmesser, alle fertig zum Gebrauch—werth 50c.

25c für echte schwedische Stahl-Rasirmesser berühmte Dahlgren Brand — Retail-Preis $1.

50c für feine Qualität ganz hohl geschliffene Rasirmesser, von B. J. Eyres und Hallenge Works gemacht.

95c für $2 Safety Rasirmesser — bester Ringing Stahl.

75c für Wade & Butchers Bengalls und feine Qualität schwedische Rasirmesser, feinste Schleiferarbeit, alle fertig zum Gebrauch.

$1.25 für $2.50 Rasirmesser, aus handgeschmiedetem Stahl gemacht, berühmteste Fabrikate und garantirt.

49c für $1.00 Haar-Clippers, Nickel Finish, starke Federn, jedes Paar garantirt.

Samstags-Verkauf von Taschen-Uhren für Männer.

99c für Open Face Nickel Uhren für Männer, volle Größe, mit Stem Wind, American Uhrwerk.

$6.15 für Goldgefüllte Männer-Uhren, fancy gravirtes Gehäuse, mit 15-jeweled echtem Waltham Uhrwerk — werth $12.50.

$9.00 für Goldgefüllte Screw Bezel Gehäuse für Männer, fancy gravirt, garantirt vom Fabrikanten für 20 Jahr, mit 17-jeweled Elgin Uhrwerk.

$20.50 für echte B. W. Raymond Elgin 17-jeweled, Stahl-Escapement, neues Muster Werk, in goldgefüllten gravirten garantirten Gehäusen — Juweliere verlangen $30 für dieselben.

50c für Rolled plattirte Herren-Ketten mit Ledergefütterten Swivels—reguläre $1.25 Sorte.

Lokalbericht.

Wollen ihre Schulden loswerden.

Beim zuständigen Bundesgericht hat gestern der Bäcker Josef Schmitt, von No. 91 Chicago Ave., um Entlastung von seinen Schulden in Höhe von $113,284 nachgesucht. Die Aktiva sind mit $17,500 angegeben.

Um ihre Schulden loszuwerden, haben auch der Nr. 1354 Osgood Str. wohnhafte Frank B. Gebhard und ein gewisser Edward T. Rhodus, von Nr. 5634 Jackson Ave., Bittschriften mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse beim Bundesgericht eingereicht. Ersterer schätzt seine Schulden auf $58,900, Letzterer auf $71,700. Beide behaupten, daß sie über keinerlei Bestände verfügen.

Um seine mit $113,284 angegebenen Schulden loszuwerden, hat gestern der in dem Vorort Marengo ansässige Farmer William A. Boies ein entsprechendes Gesuch im Bundesgericht eingereicht. Der Bittsteller erklärt, daß er jetzt über keinerlei Bestände verfüge. Seine hauptsächlichsten Gläubiger sind: Metropolitan National Bank, Chicago, $17.815, Home National Bank, Elgin, $18,044, R. S. Parker, Marengo, $26,800, Oatman Bros., $5000, Chas. Baltz, $5000. Die Schulden rühren schon vom Jahre 1886 her.

Beim zuständigen Bundesgericht hat heute der Nr. 615 50. Place wohnhafte Thomas B. Smith um Entlastung von seinen Schulden in Höhe von $39,000 nachgesucht. Die Aktiva sind mit $3000 angegeben.

* An den Brandwunden, die sie vor etwa einem Monat durch die Explosion einer Gasolinkanne in der Nähe ihres Kochofens erhalten hatte, verschied gestern Frau Minnie Ruckheim in ihrer Wohnung, Nr. 4617 Dearborn Straße.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Clarence A. Hough, Virginia Dodge, 32, 27.
Anton Bernard, Anna Smejtal, 23, 22.
Donald MacLennan, Emma E. Enander, 29, 26.
J. Elmer Jones, Annie F. Culver, 24, 22.
Axel J. Hallberg, Clara S. Swanson, 27, 22.
Antoine P. Clark, Antonie Wycholie, 33, 22.
Joseph Koeninger, Lizzie Steffen, 40, 35.
Fred Lange, Florentine E. Zuhlke, 31, 24.
Hermann Zeimer, Minnie Post, 22, 18.
John Schmitz, Maud Dietrich, 25, 19.
George Sloan, Mary James, 20, 17.
Paul Roggentine, Dora Griephan, 25, 20.
Frank E. Edsers, Margaret Hengstler, 33, 25.
William Hoog, Mary Temple, 37, 29.
Charles Swanson, Albertine Carlson, 40, 33.
August Pauling, Maria Hacker, 29, 21.
Robert McAuley, Alice Stewart, 27, 19.
John T. Ryan, Gertrude Collins, 26, 23.
Charles Pribyl, Annie Dros, 25, 19.
Jakob Mieddena, Rosie Hacystra, 26, 18.
Frank Zemola, Julia Harazmus, 24, 20.
Robert W. Johnson, Gussie Sezmore, 41, 23.
Carl Bammelsberger, Emma Heidenrich, 28, 25.
John Wilson, Annie Larson, 27, 27.
Willam E. Atherton, Louise Hummell, 22, 20.
Francis E. Hadley, Mary Cohak, 27, 28.
Charles Hunt, Atha E. Jones, 22, 21.
Hnry Kuenecke, Carrie Schroeder, 41, 43.
Peter Jaurgensen, Edith Jensen, 24, 22.
David Epstein, Eda Epstein, 31, 25.
Hugh Gallocher, Winnifria Finen, 36, 24.
Axel Erickson, Charlotte Anderson, 39, 28.
Ernest Buff, Bertha Holenstein, 27, 26.
Frank Peterson, Hilda Johnson, 27, 25.
James Cepican, Louise Kauffmann, 21, 18.
Fred Semlow, Margaret Ball, 22, 22.
H. R. Small, Elvinse Woodruff, 57, 58.
Starley Musolff, Hedwig Okton, 21, 21.
Martin Daniel, Annie Grupe, 23, 23.
William Geegan, Bridget Brady, 42, 27.
John Weber, Carrie Feichler, 32, 24.
Charles Chidester, Constance T. Berg, 30, 20.
Harry Smith, Frances Conlan, 21, 18.
Russell E. Bloomfield, Emily M. Lee, 38, 21.
William Koepke, Belle Englebaugh, 25, 20.
Matthew J. Lang, Bertha Hunkeler, 22, 19.
Josef Lehner, Frieda Klenk, 23, 22.
Giannini Gisberto, Landi Eletta, 26, 26.
Emil Burandt, Albertine Buhrke, 38, 42.
Henry Schwarz, Catherine A. Gramberg, 23, 22.
David White, Alice B. Wade, 22, 19.
Henry S. Nelson, Grace Yeagly, 34, 21.
Michael O'Rourke, Mary J. Fields, 27, 26.
Martin Papuka, Tekla Bogas, 30, 20.
Charles H. Schwartz, Mary Larr, 34, 19.
Michele Raimo, Madelene Lafede, 28, 26.
Andreas Eiban, Caroline Solf, 37, 27.
Eugene Frohberg, Agnes Frawley, 22, 20.
Edward Off, Kittie Mahnke, 23, 20.
Fred. A. Schurr, Emma Allis, 36, 38.
Michael Ginter, Angeline McInnis, 57, 58.
Regina M. Rosevear, Jane J. Ireland, 21, 20.
Augustin Wittbrod, Annie Nekrant, 26, 23.
James Leask, Laura E. Shewan, 30, 20.
Theodore Nelson, Emma Olson, 37, 36.
Josefa A. Olson, Elvina A. Nelson, 21, 19.
Martin Benson, Emma Nelson, 29, 26.
Alexander Ozinski, Amelia Stainska, 29, 18.
Timothy Dooling, Mollie Carroll, 27, 23.
Charles A. Maynard, Viola Robinson, 23, 22.
Cornelius Regan, Annie Hennessey, 35, 23.
J. Albert eFil, Barbara Wirth, 29, 21.
Louis Blankenburg, Lizzie Grote, 29, 28.
Myron Zaruba, Emma Mountain, 22, 20.
Frank A. Ollman, Anna Spolenka, 27, 24.
Richard Reinke, Marie Petersen, 43, 36.
Josef Famera, Maria Hronek, 27, 21.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Emma J. gegen Fred. Potter Chester, Rosie gegen Istvan Levay, Katie E. gegen Charles L. Miller, Fred gegen Ellen Bradburn Locks, James gegen Annie M. Bunk und Carrie gegen James R. Lathrope, wegen Verlassung; Laura gegen Charles S. Kuhn, wegen Verlassung und Ehebruchs; Charles H. E. gegen Annie E. Healy, wegen schlechter Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Burmeister, Emilie.
Truehl, Frau E., 56 J., Berwyn, Ill.
Frauenknecht, Gustav, 39 J., 721 Wells Str.
Horth, Frau Rose 26 J., 606 Burling Str.
Limbach, Anton, 59 J., 572 N. Sacramento Ave.
Schultz, Frau Dora, 2720 LaSalle Str.
Tredup, John, 59 J., 2627 Lowe Ave.
Wiechert, Charles, 78 J., 6151 S. Halsted Str.
Weber, George, 42 J., 3363 N. Ashland Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bismarck Hotel Co., innerer Umbau, 180—86 Randolph Str., $20,000.
H. Herdenhem, 1st. Frame-Residenz, 1619 N. Mozart Str., $1200.
J. Waselowski, 2st. Brickhaus, 506 25. Str., $3500.
Frau Lewandowski, 1st. Brick-Residenz, 1017 S. Sangamon Str., $1000.
James Kauer, 2st. Brick-Residenz, 1091 S. Turner Ave., $1600.
John Stropnicky, 3st. Brickhaus, 1518 W. 15. Str., $5000.
C. W. Moore, vier 2st. Brickhäuser, 2031—33—35—37 W. Polk Str., $12,000.
Henry Leich, 1½st. Frame-Residenz, 2526 W. Harrison Str., $1200.
Acme Flexible Clasp Co., 3st. Brick-Fabrikgebäude, 1705—07 S. Clark Str., $5000.
Sam. Brown, jr., 2st. Framehaus, 1272 Tripp Ave., $2000.
Eliza G. Klein, 2st. Framehaus, 1293 Colorado Ave., $1,000.
M. S. Woollacott, 2st. Brick-Residenz, 1769—71 Sheridan Drive, $8000.
John Oldaker, zwei 1st. Frame-Residenzen, 3024—26 Magnolia Ave., $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—14c; Creamery 12—16c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10½—11c das Pfd.; bessere Sorten 11½—12½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9½—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 11—12c das Pfd.; Hühner 9—9½c per Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 11¼—11½c das Dtzd. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 9½—10c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—6c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $4.00—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen 90c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Apfelsinen $3.00—$3.75 per Kiste.

Kartoffeln.—Illinois, 40—46c per Bushel; Minnesota u. s. w. 45—52c. — Neue Kartoffeln, $7.00—$9.00 per Faß.

Gemüse. — Kohl, neuer, $5.75—$6.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—70c per Bushel; Bohnen $1.15—$1.85 per Bushel; Radieschen, hiesige, 20—30c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $3.50—$3.75 per Faß; Sellerie 25—40c per Dutz.; Spinat 35—60c per Dutzend Bündchen; Gurken 75c—$1.25 per Dutzend; Spargel, Illinois, 25—50c per 20 Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 74—76c; Nr. 3, rother, 72½—73½c; Nr. 2, harter, 66½—69c; Nr. 3, harter, 65—65½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 72—73½c; Nr. 2, harter, 66—70c; Nr. 3, 68—70c; Nr. 4, 62—66c. — Mais, Nr. 2, 34½—35½c. —Hafer, Nr. 2, 29—30½c. — Roggen, Nr. 2, 56—58½c. — Gerste 38—41c. — Heu $4.00—$10.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.25—$5.50 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$4.70; Mastschweine [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Winchester Ave., Südostecke Lawrence Ave., 92×152½, J. F. Hack an Ada M. Tracy, $7500.
Winchester Ave., 92 F. südl. von Lawrence Ave., 50×122½, S. E. Nortin an Ada M. Tracy, $3750.
Winchester Ave., 142 F. südl. von Lawrence Ave., 50×152½, L. S. Hack an Ada M. Tracy, $8000.
Fifth Ave., 125 F. nördl. von Harrison Str., 25×125, Nachlaß von Benjamin R. Sheldon an Henry A. Fitch, $25,000.
Washington Str., 80 F. westl. von Fifth Ave., 39½×181, Front an Calhoun Pl. von 80 F., James L. Chapman und Frau an Wilbert B. und James L. Chapman, $100,000.
Wentworth Ave., 356 F. südl. von 35. Str., 25×125½, J. Boydell an A. Thein, $4000.
Vernon Ave., 248 F. nördl. von 70. Str., 50×124, J. B. Seinwerth an M. Schmitt, $4500.
Wentworth Ave., 199 F. nördl. von 70. Str., 49½×13, George T. Stoneham an Mary Fischbeck, $1.
Center Ave., 172 F. nördl. von 70. Str., 25×124, Bertha B. Koch an Albert Scheunemann, $4000.
Michigan Ave., 155 F. südl. von 44. Str., 25×161¼, M. W. Kozminski an David L. Frank, $5000.
Grundstück 3205 Rhodes Ave., 18⅔×150, C. Hill an G. J. Wachsmuth, $7500.
Cass Str., 47½ F. nördl. von Chestnut Str., 22.8×80, und anderes Grundeigenthum, William Rapp an A. Rubstrat, $8000.
Ada Str., 65 F. nördl. von 62. Str., 25×116, R. Lebus an A. Stubbe, $2500.
Dasselbe Grundstück, A. Stubbe an Sophie Lebus, $2500.
Lincoln Ave., Südostecke Roscoe Str., 81½×113½, R. Sandhagen an O. E. Linberg, $2500.
Center Str., 50 F. westl. von Selwyn Ave., 35.22×142, R. Sandhagen an O. E. Linberg, $1500.
Albany Ave., 200 F. südl. von Grace Str., 37½×125½, M. E. Greenebaum an C. Krewer, $1750.
39. Str., 150 F. östl. von Homan Ave., 25×124, C. E. Bentley an H. Julius, $1400.
Washington Park Pl., 31½ F. südl. von 49. Str., 24×97, Kate Lally an Eliza Apmadoc, $9500.
Peoria Str., 273 F. südl. von 117. Str., 25×125, R. Noreen u. A. durch M. in C. an die First Swedish Building & Loan Association, $2000.
California Ave., 150 F. südl. von Wellington Str., 25×125, R. C. Givins an R. Scheunemann, $1000.
Deering Str., 156 F. nördl. von Lyman Str., 25×112, J. J. Murray an James Murray, $1000.
Wood Str., 160 F. nördl. von Indiana Str., 25×78, H. Murphy an C. M. McGraw, $4000.
Washington Str., 230 F. westl. von Robey Str., 22×124, H. O. Shepard an Mary E. Palmer, $6500.
Will Str., 191 F. südl. von Augusta Str., 25 F. bis zur Alley, W. Torsow an F. Klarkowski, $1000.
Wood Str., 87½ F. nördl. von Jackson Str., 38×125, W. S. Mathews an B. F. A. Saylor, $14,000.
Howard Str., 367 F. südl. von 97. Str., 50×182, F. F. Oviatt an M. E. Fitch, $3700.
112. Str., 157 F. westl. von Michigan Ave., 50×124, A. F. Halmberg an H. S. Halmberg, $1500.
Commercial Ave., Südwestecke 89. Str., 80×138½, J. Witkowski u. A. durch M. in C. an M. Squirer, $9400.
88. Pl., 226 F. östl. von Cottage Grove Ave., 30×126 1-6, A. Christle an M. G. Mathewson, $1850.
Cottage Grove Ave., 75 F. südl. von 89. Str., 25×150, R. C. Hardy an G. C. Barnes, $1400.
Halsted Str., Nordostecke 80. Str., 31½×100, P. Kennedy an G. Vanzwoll, $1500.
Kingston Ave., 315 F. nördl. von 75. Str., 100×200, E. Lewis an J. A. Kelly, $1850.
Princeton Ave., Nordostecke 74. Str., 46.9×123½, Wm. C. Hill und Frau an W. F. Kleine, $10,500.
Indiana Ave., Südwestecke 58. Str., 50×161½, Andrew W. Harper u. A. an George E. Cropper u. A., $10,000.
W. 18. Pl., 141 F. westl. von Throop Str., 24×124, J. Zajnek an K. Filip, $3500.
Hamlin Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., 25×116, George S. Lyon an Joseph M. Perkins, $1000.
Homan Ave., 273 F. nördl. von 16. Str., 50×125, C. O. Patiny an C. F. Stadtler, $2700.
Douglas Boul., 8 F. östl. von Central Park Ave., 25×128, R. W. Fleming an [illegible]
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Shurtleff Str., 260 F. nördl. von Root Str., 27×104, E. F. Masterson an J. W. Dowd, $1100.
Grundstück 3146 Wabash Ave., 25×181½, E. D. Converse u. A. durch M. in C. an Anzi Todd, $8740.
Halsted Str., 72 F. südl. von 17. Str., 24×1100, E. Buhenig u. A. durch M. in C. an Jacob Pint, $3500.
Hope Str., 150 F. östl. von Morgan Str., 20×70⅔, George Parker an William Gubbins, $1500.
Albany Ave., 232 F. südl. von Palmer Pl., 25×150, George R. Stone an Margaret Lucas, $1500.
Dickens Ave., 141 F. westl. von Central Park Ave., 25×125½, J. S. Adamson an Mary Fernan, $1500.
Seminary Ave., 72 F. südl. von Montana Str., 24×120, Sara L. Steward an John Krumm, $2500.
Fairfield Ave., 125 F. südl. von Dunning Str., 25×125, L. F. Birnbaum an Maud J. Cook, $1500.
Bosworth Ave., 50 F. südl. von Waveland Ave., 25×123½, J. Husmeyer an H. A. Sutton, $1300.
Washtenaw Ave., Südwestecke 70. Str., 124×125½, H. E. Sherwood an A. M. Sherwood, $1000.
Union Ave., 98 F. nördlich von 72. Str., 50×154½, Mary De Cella an Mary J. Deeley, $3350.
Emma Str., 365 F. östl. von Ashland Ave., 25×124½, F. Mikitynski an Joseph Czaja, $7500.
Grand Ave., 196 F. südl. von 43. Str., 48×150, Catharine E. Trumbo an Jeanette Krell, $12,500.
Ingleside Ave., 500 F. nördl. von 65. Str., 25×132, M. B. Hewitt an Henry Politsch, $7100.
May Str., 166 F. südl. von 59. Str., 25×124, A. Nelson an Olaf Pearson, $2500.
Madison Ave., 150 F. nördl. von 49. Str., 50×150, Louis H. Sullivan an William Morris u. A., $8000.
Union Ave., 25 F. südl. von 47. Str., 25×112, M. Donohue an Mary Welsh, $3000.
Union Ave., 25 F. südl. von 47. Pl., 25×112, M. Donohue an Mary Walsh, $3000.
Woodlawn Ave., 250 F. nördl. von 48. Str., 75×187, Anna R. Trego an Chas. T. Trego, $24,000.
Dasselbe Grundstück, Charles T. Trego an William T. Trego, $24,000.
Ellis Ave., 260 F. südl. von Oakwood Ave., 40×200, Sidney O. Blair an Sadie H. West, $15,500.
35. Pl., 491 F. westl. von Vincennes Ave., 22½×156½, Ettinga Elnore an Floretta C. Clason, $12,000.
Mospratt Str., 250 F. südl. von 32. Pl., 26×125, J. Czaja an F. Mittitynski, $2500.
29. Str., 120 F. westl. von Indiana Ave., 42×50, Wm. O. Robinson an John C. Everett, $16,000.
25. Pl., 199 F. östl. von Canal Str., 75×125, J. Mitzenberger an F. Kreutzberger, $1.
W. 14. Str., 314 F. östl. von Laflin Str., 24×124, William Goldstern an Herman L. Paeslar, $3000.
Turner Ave., 150 F. nördl. von 21. Str., 25×125, A. Dubach an W. R. Dann, $1400.
Homan Ave., 200 F. südl. von 19. Str., 25×125, A. Dubach an W. R. Dann, $3000.
Truro Str., 261 F. westl. von Albany Ave., 50×164, A. Dubach an W. R. Dann, $2500.
Lotten 46 bis 50, Sub. nördl. Theil von Block 3, Suffern's Subdivision, südwestl. ¼, 6, 39, 14, Nachlaß von Thomas Suffern an J. R. Kildahl, $5200.
Burling Str., 360 F. nördl. von North Ave., 24×104, M. A. Linkey an F. Rothfus, $1650.
Montana Str., 134 F. östl. von Racine Ave., 25×120, Louise Rieg u. A. durch Spezialkommissär an Katie Rieg, $3000.
Winona Str., 360 F. westl. von Evanston Ave., 50×130; Belle Plaine Ave., 277 F. östl. von Perry Str., 100×125, P. J. Messinger an Ida Messinger, $1.
Peoria Str., 100 F. nördl. von 60. Str., 25×124.8, Edson Keith an Peter Krgle, $1500.
Wentworth Ave., 475 F. nördl. von 50. Str., 25×124, A. Nathan an H. McCormick, $1300.
Groveland Ave., 108½ F. nördl. von 33. Str., 25 1-6×110, Mary A. Bebb an Frank McR. Smith, $7500.
Grundstück 3657 Forest Ave., 16⅔×165, John B. Willard an Harry McRoy, $5000.
Halsted Str., 575 F. südl. von 31. Str., 25×125, William J. Riesen u. A. durch M. in C. an Bertha Heiner, $5200.
W. 25. Pl., 169 F. östl. von Francisco Ave., 25×120, F. Kirchman an F. Ciolek $1490.
Turner Ave., 228 F. südl. von 24. Str., 25×125, E. Goetz an F. Stejskal, $1900.
Central Park Ave., 207 F. nördl. von 23. Str., 25×125, Michael Mortimer an George Mattmiller.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Adams Str., 157 F. östl. von Oakley Ave., 18.9×136, Bert Woodworth an John Darley, $4000.
George Str., 54 F. westl. von Wolcott Str., 25×125, William Deering an Claire E. Edwards, $1.
Dasselbe Grundstück, Claire E. Edwards an S. Brown, jr., $1.
Grand Ave., 60 F. nordwestl. von Leyden Ave., 25×125, H. S. Schwartz an B. Van Enden, $2250.
Lowe Ave., 129 F. nördl. von Tell Str., 25×137, H. S. Peterson an Joahnne Spong, $3000.
Sheffield Ave., 210 F. nördl. von Lawrence Ave., 50×150, John Krumm an Sam S. Steward, $13,000.
Southport Ave., 48 F. nördl. von School Str., 24×125, Magdalena Ott an William C. Fricke, $9000.
Erie Str., 224 F. westl. von Wells Str., 45×100, A. S. Newberry an John P. Wilson, $8500.
Grenshaw Str., 76 F. westl. von Spaulding Ave., 25×125, Lillian Duncanson an Patrick Gubbins, $5300.
Van Buren Str., 85 F. östl. von Western Ave., 40×100, George E. Gale an M. Harry Wagar, $6000.
Kedzie Ave., 267 F. südl. von 13. Str., 25×125, Adam L. Welner an William H. Griffin, $12,000.
Avenue K, 147 F. nördl. von 109. Str., 25×121½, F. T. Lloyd an W. Hamann, $1000.
Mackinaw Ave., Nordwestecke 89. Str., 55×140, John Hanberg an J. Marcan, $4750.
Buffalo Ave., Südostecke 88. Str., 30×140, John Kowalski an J. Marcan, $3750.
Ein Stück Landes, 9.9310 Acker umfassend, belegen wie folgt: 185 F. östl. von Central Boul und 344 F. nördl. von Kinzie Str., hat eine Front an der C., M. & St. P. Eisenbahn von 694 F., Thomas A. Griffin und Frau an die Griffin Wheel Co., $63,632.
106. Straße und Calumet-Fluß, 413.7 Fuß an 106. Straße, 415 Fuß am Calumet Fluß, das Grundstück wird begrenzt nördl. von 106. Str., westl. vom Calumet Fluß und östl. von der Calumet River Eisenbahn, Richard Fitzgerald und Frau an George S. McReynolds (Chicago) und John E. Botsford (Port Huron, Mich.), $41,500.
Harrison Str., 137 F. östl. von Campbell Ave., 25×158, W. H. Griffin an A. L. Webner, $3000.
Dunning Str., 210 F. westl. von Racine Ave., 34×113, Sara L. Steward an John Krumm, $8000.
W. 40. Pl., 52½ F. nördl. von 30. Str., 25×124, C. Weirsum u. A. durch M. in C. an William Spangenberg, $1400.
×125, W. H. Allort an Susan A. Weber, $1500.
23. Str., 121 F. östl. von St. Louis Ave., 24×89, J. R. Cunning u. A. durch M. in C. an Catherine Bruhns, $1700.
Cornelia Str., 150 F. westl. von Campbell Ave., 25
Fairfield Ave., 240 F. nördl. von LeMoyne Str., 25×124, J. Krell an W. C. Fracke, $5500.
Avers Ave., 224 F. südl. von 15. Str., 75×125, J. S. Cada an John F. B. Spath, $3000.
Oakley Ave., 188 F. südl. von Cosgrove Ave., 25×124, E. Rudolph an A. L. Thunberg, $2100.
Berteau Ave., 100 F. östl. von Commercial Str., 65×100, W. C. Fricke an Christian Ott, $9000.
Prairie Ave., 33 F. nördl. von 57. Str., 25×161, M. L. Cox an W. T. Nash, $1850.
Indiana Ave., 133 F. nördl. von 57. St., 100×162, und anderes Grundeigenthum, Sarah A. Hawley an Walter T. Nash, $16,650.
Indiana Ave., 133 F. nördl. von 57. Str., 25×162, W. T. Nash an W. H. C. Sykes, $7500.
Prairie Ave., Nordostecke 57. Str., 82.9×161, W. T. Nash an B. C. Seaver, $12,000.
Forest Ave., 640 F. nördl. von 35. Str., 16⅔×125, C. C. Williams an E. Abrahams, $3700.
South Park Ave., 48 F. südl. von 70. Str., 33⅓×183.9, E. R. Fay an M. A. England, $300.
State Str., Nordwestecke 100. Str., 123½×122½, und anderes Grundeigenthum, W. E. Scobey an Lillian A. Scobey, $2500.
99. Str., 142 F. westl. von Canal Str., 92×126, M. A. Ryan u. A. durch M. in C. an N. J. Smedley, $1229.
Grundstück 5920 Carpenter Str., 25×124½, T. E. Seidler an Addy S. Meeder, $1000.
63. Str., 150 F. östl. von Laflin Str., 25×125, W. E. Scobey an Atta M. Scobey, $1500.
Ellis Ave., 155 F. südl. von 44. Str., 28×250, A. M. Kayser u. A. durch M. in C. an Isabella C. Gardner, $14,018.
43. Pl., 200 F. östl. von Wentworth Ave., 24×124, [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Union Ave., Südwestecke 101. Str., 292.8×125, und anderes Grundeigenthum, John F. Thompson und Andere durch M. in C. an Caroline R. Sands, $3750.
Vincennes Ave., 412 F. südl. von 67. Str., 28×124 1-6, A. L. McDowell an H. H. Talcott, $1200.
Haddon Ave., 263½ F. östl. von Hoyne Ave., 24×120, Nachlaß von Thomas Suffern an Gustav Mix, $1000.
Blue Island Ave., 256 F. östl. von Lincoln Str., 50×100, Wasmansdorff & Heinemann, durch den Massenverwalter an H. H. Walter, $1675.
Union Ave., 72 F. südl. von 35. Str., 24×123½, John Kerbenow an John Schramm, $1000.
Lincoln Str., 25 F. südl. von Grace Str., 25×125, George W. Elder an Gertrude Brude, $2975.
Indiana Ave., 99 F. nördl. von 36. Str., 25×178½, Alice Rohn an Lionel J. Sanger, $4500.
St. Lawrence Ave., 200 F. nördl. von 49. Str., 25×127, John W. Taylor an Clair B. Swift, $5500.
Laflin Str., 24 F. südl. von 64. Str., 25×124, J. McKeown u. A. durch M. in C. an Dora Wahl, $2400.
Olive Ct., Südwestecke Argyle Str., 25×113 1-6, Levi E. Latimer an Helga H. Raymond, $3000.
88. Pl., 225 F. westl. von Dauphin Ave., 30×125, Harvey S. Long an William E. Palmer, $3000.
Madison Ave., Nordwestecke 74. Str., 50×125, D. R. Malatesta u. A. durch M. in C. an Eva Taylor, $1689.
Parnell Ave., 120 F. südl. von 74. Str., 40×166, J. J. Shutterly u. A. durch M. in C. an Kate Kellinger, $3457.
21. Str., Südostecke Stewart Ave., 245.8×182; Grove Str., 231½ F. nordöstl. von Todd Str., 100×206½; 122. Str., Südostecke Carondelet Ave., 832×665; Carondelet Ave., Südwestecke 122. Str., 836×852, The Chappell Chemical Co. (Illinois) an die General Chemical Co. (New York), Stempelgebühren $500.
Parnell Ave., 167 F. nördl. von 71. Str., 25×125, G. D. Tewksbury an H. M. Tewksbury, $1000.
Lake Ave., 100 F. südl. von 54. Str., 100 F. bis zum Wegerecht der J. C. Eisenbahn, Sarah A. Dunckley u. A. durch M. in C. an Harriet B. Borland, $6265.
Prairie Ave., 224 F. südl. von 58. Str., 25×178, Frances Laas an Anna M. Laas, $2125.
Dearborn Str., 206 F. südl. von Garfield Boul., 25×99, W. Winter an John Flaws, $3600.
Halsted Str., 222 F. südl. von 59. Str., 100×112, August Jernberg u. A. durch M. in C. an Roy O. West, $2995.
Wentworth Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., 50×124, Clarence C. Bayley an Henry A. Pearsons, $3100.
51. Str., Südwestecke Fifth Ave., 46×161.7, Sarah Doughty an Nettie Merkl, $100.
Heldmaier Ave., 161 F. westl. von Loomis Str., 25 F. bis zur Alley, F. A. Menge u. A. durch M. in C. an die W. L. Scott Company, Erie, Pa., $11,000.
W. 21. Pl., 125 F. östl. von Wood Str., 25×125, D. P. O'Connell u. A. durch M. in C. an A. Schmitz, $1765.
Monroe Str., 338 F. östl. von Wood Str., 22×104½, Emanuel Seaman an John T. Gray, $4500.
Gladys Ave., 125 F. westl. von Washtenaw Ave., 24×100, O. C. Simonds an Burnette J. Hill, $8000.
S. 41. Ave., 263 F. südl. von Colorado Ave., 25×125, Frank O. Butler an William Brunst, $2350.
Carroll Ave., 225 F. westl. von Robey Str., 25×124, L. A. Beiro an John Monighan, $1550.
Western Ave., Südostecke Frankfort Str., 24×125, Henrietta Welter an Albert R. Rauch, $3500.
Webster Ave., Südostecke Frankfort Str., 24×100, A. P. Hauschild an C. Doschen, $5000.
Spaulding Ave., 122 F. nördl. von Garden Ave., 50×125, T. Vollmer an James W. Harkins, $1500.
Wisner Ave., 341 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., 25 F. bis zur Alley, James H. Harkins an Theodore Vollmer, $2500.
Oestl. 30 F. von Lot 11, Block 47, Rogers Park, Louis Beck an R. Holdstock, $2500.
Lot 4, Block 10, Washington Heights, G. C. Walker an William E. Phillips, $9000.
Karnatz Ave., Südostecke Clifford Ave., 77½×125, Minnie Bleyer an Louise J. Aune, $3000.
Dasselbe Grundstück, Louise J. Aune an Minnie Bleyer, $9000.
Brompton Ave., 325 F. östl. von Halsted Str., 50×137.5, Republic [illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen

Nordseite:

Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. A. Lemke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. C. Stolze, Apotheker, Center und Orchard Str. und Clark und Addison Str.
L. A. Lemke, Apotheker, 391 Halsted Str., nahe Center.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
John Woltze, Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
Nelson & Co., Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. G. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
John Voigt, Apotheker, Bissell und Center Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John C. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Center.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
W. A. Nausch, Apotheker, Sheffield u. Clybourn Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, 122 Seminary Ave.
J. H. Hubka, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
R. H. Doederlein, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
F. H. Liese, Apotheker, 451 Larrabee Str.
Otto Coltzau, Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.

Lake View:

Andrew Daigger, Lincoln Ave., Ecke Wrightwood und Sheffield Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 909 Mozart Str.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
Frank Kremer, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
M. Georges, Clark und Belmont Ave.
Henry J. Burgman, 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
F. J. Berger, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
Jno. A. Mertes, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Chas. R. Hoffmann, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Gruener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heydenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Ave.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
C. J. Rasbaum, Apotheker, 381 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 863 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. H. Hanke, Apotheker, North und Western Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
C. Fischer, Lincoln und Division Str.
E. Remus, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
Wm. Schultze, Apotheker, 1238 N. Western Ave.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Chas. Mathai, Apotheker, 825 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
H. F. Schaper, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Watson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Graßly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Theo. Behrens, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Seymers, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Kappus, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Center Ave.
H. Sachs, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Chris. H. Heck, Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina.
R. J. Livesey, Apotheker, 549 Grand Ave.
Kirkwood & Co., Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
Wells Pharmacy, 400 N. Ashland Ave.
F. Kleene, Apotheker, 318 Milwaukee Ave., Ecke Erie.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave.
Behrens Bros., 12. Str. und Western Ave.
H. A. Davenport, 594 N. California Ave., nahe Wabansia.

Südseite:

O. H. Chantler, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
G. F. Yates, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wheeler Drug Co., 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
C. W. Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering St.
A. Busse, 3001 Archer Ave. und 24. Str. und Wentworth Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
A. C. Hitz, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
P. C. Krentzler, Apotheker, [illegible]
Eugen v. Herrman, 225 31. Str., nahe Indiana Avenue.
T. M. Dalkopp, [illegible] Cottage Grove Ave.
John Dick, 43. und State Str.

Der Löwenkopf.

Ein Erlebniß aus Hinterindien. Von K. M.

Wir sind eine kleine, aber gewählte Gesellschaft an Bord der „Batavia", die von dem Hafen, deren Namen sie trägt, nach Singapore unterwegs ist. Wie wir so nach dem Dinner auf Deck uns behaglich in unsern langen Rohrstühlen dehnen, läßt unser fünfgliedriger Kreis an Internationalität nichts zu wünschen übrig. Da ist der Kapitän, John A. Campbell aus Belfast, dessen buschige Augenbrauen den einzigen Haarwuchs auf seinem im übrigen absolut kahlen Schädel bilden. Ueber ihm sitzt, oder liegt vielmehr Willem Boek, ein dicker Holländer. Auf ihn folge ich, Karl M. aus Bremen, seit 5 Jahren ohne Unterbrechung in Bangkok ansässig, momentan auf einer dringend nothwendigen Erholungsreise nach Hause begriffen. Mein Nebenmann ist Gaston Jolifet "de Paris", wie er stets hinzusetzt, damit nicht etwa Jemand denken könnte, Gaston Jolifet könne irgendwo anders wohnen, als im Mittelpunkt der Welt. Zwischen dem Franzosen und dem Kapitän streckt Fergusson seine unendlich langen Beine aus, ein Schotte, wie er im Buche steht: hager und sehnig, mit knochigem Gesicht; ein glühender Verehrer von Whisky mit wenig Wasser.

Wir sind alle weit in der Welt herumgekommen. Das bewegteste Leben hat aber unstreitig der Schotte hinter sich, den nur seine natürliche Schweigsamkeit hindert, seine Erlebnisse zum Besten zu geben. Heut' Abend aber hat er sich fleißig mit der Flasche beschäftigt, und wir wissen, daß jetzt schon ein kleiner Anstoß genügt, um ihn zum Erzählen zu bewegen.

Der Kapitän hat von seinen Fahrten an der hinterindischen Küste berichtet und seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß dort für eine zivilsirten Europäer nichts zu holen sei.

„Was wissen Sie denn von dem Leben im Innern?" fragt plötzlich der lange Fergusson, indem er sich das großeGlas, das vor ihm steht, zu einem Drittel mit Whisky füllt und das Verdünnen mit Wasser ganz vergißt. „Ihr Seepferde seht ja doch nichts, als die Küste und ihre armselige Mischbevölkerung. Von den Geheimnissen des Innenlands, von den Schätzen, die da zu holen sind, von den Verbrechen, die dort für ein paar bunte Steinchen begangen werden, habt ihr ja keine Ahnung!" — —

„Seht mal, der kommt auch daher!" sagt er nach einer Pause und dreht einen breiten goldenen Ring, den wir für seinen Trauring gehalten haben, halb auf dem Finger herum. Der dicke Boek pfeift leise und richtet sich halb auf:

„Donnerwetter, das ist ein Steinchen!"

Keiner von uns kann einen Ausruf des Staunens zurückhalten. Auf dem Ring sitzt ein dreieckiger, flachgeschliffener Rubin von herrlichstem Feuer und jener an frisches Taubenblut erinnernden Farbe, die nur den besten und kostbarsten Steinen eigen ist.

Der kleine Jolifet springt ganz erregt auf. „Warum tragen Sie den Stein denn nicht sichtbar? — Wie kann man so etwas verstecken!" — Der Franzose versteht nicht, daß man einen kostbaren Schmuck nicht auch zum Schmücken benutzt.

„Weil ich nicht Lust habe, mir von irgend einem Malayen oder Chinesen, der etwa auch Geschmack an rothen Steinen findet, Löcher in den Leib bohren zu lassen," lacht Fegusson.

„Wo haben Sie den Stein her?"

„Ja, das ist eine lange Geschichte," sagt der lange Schotte und greift nach dem Glase.

„Erzählen! — Erzählen!" —

„Na, meinetwegen!" — Er leert das Glas mit einem Zug, und sein braungebranntes, hageres Gesicht röthet sich; — der Schimmer der Abendsonne kann es nicht sein, denn die ist untergegangen.

„Ich war" — so erzählt er — „vor zehn Jahren, oder so etwas, in Selangor, — da oben, in der Mitte zwischen Burma und dem Aequator. — Reizendes Ländchen, wissen Sie, mit einem sogenannten Sultan an der Spitze, der Whisky trank, wie ein Nigger, — — was ich für sehr schädlich halte — — für einen Nigger. Ich kam mit dem alten Knaben wenig in Berührung. Ich stand zwar in seinen Diensten, um die Wegebauten in seinem Urwaldkönigreich zu beaufsichtigen, für die er ab und zu mal ein paar tausend Rupien hergeben mußte. Im allgemeinen hatte ich wenig zu thun und trieb mich oft ganze Tage im Dschungel herum, um zu schießen, was mir vor die Büchse kam, vom wilden Büffel, bis zum Tiger. Es war eine ziemlich anstrengende und gefährliche, aber lohnende Jagd.

Eines Tages — es war etwa zwei Stunden vor Mittag, in der ärgsten Hitze — stießen wir, ich und mein indischer Diener Pertal Singh, bei der Verfolgung eines angeschossenen, jungen Leoparden, auf eine Lichtung im Dschungel, in deren Mittelpunkt, ganz von Schlinggewächsen überwuchert, ein uralter, verfallener brahminischerTempel stand.

Auf dem freien Platz vor dem Tempel lag unser Leopard verendet.

Ich überließ dem Diener die Sorge für unsere Jagdbeute und schritt mit einem gewissen Gefühl der Befangenheit, das mir sonst nicht gerade eigen ist, über die von hohem Grase verdeckte Schwelle. Im Innern hatte die tropische-Wildniß noch nicht Eingang gefunden. Die mächtigen Säulen, die die glatte Decke stützten, standen noch unversehrt. Zwischen ihnen hatten riesige, schwarze Spinnen ihre Netze ausgebreitet, und beim Weiterschreiten konnte ich noch gerade rechtzeitig zurückspringen, als eine lange, grünlich schillernde Schlange, durch meine Annäherung aus ihrem Mittagsschlaf geweckt, vor meinem Fuße in einer Spalte zwischen den grauen Quadern verschwand. Die weite Halle, in der mein Tritt auf den Steinplatten des Fußbodens ein unheimlich dröhnendes Echo weckte, gab mir ein solches Gefühl der Einsamkeit und des Verlassenseins, daß ich meine Inspektion schnell beendete und erleichtert aufathmete, als ich wieder blauen Himmel und blendendeSonne über mir hatte.

Ich fragte den Diener aus, der inzwischen der erlegten Bestie das Fell abgezogen hatte, ob er den Tempel kenne, und wie lange er schon verlassen sei.

„Wenn derSahib auf Pertal Singh hört, hütet er sich vor dem Tempel. Er steckt voll von Schlangen, und drei Leute aus dem Dorf am Fluß sind hineingegangen und nicht wieder herausgekommen."

Es fiel mir auf, daß der Inder beim Sprechen seine Augen nicht erhob und überhaupt nur zögernd Auskunft gab.

Warum suchten die Eingeborenen, die doch sonst die größte Angst vor Schlangen und Skorpionen haben, einen alten verlassenen Tempel auf, dessen kühle Räume ein bevorzugter Tummelplatz für allerlei kriechendes Gethier sein mußten.

Mit Mühe brachte ich endlich das Geheimniß heraus.

„Der große Hanuman, der Gott mit dem Affenkopf, wohnt in dem Tempel, und seine Schätze sind dort begraben."

Jetzt wußte ich, was die Eingeborenen suchten. Aber: „Wo sind die Priester des Hanuman?"

„Alle gestorben, Sahib! — Nur einer lebt noch im Dorf am Fluß — ein alter Mann."

Mehr wußte der Inder nicht zu sagen.

Auf dem Rückweg kamen wir durch das Dorf, das, kaum tausend Schritt von meinem Bungalow entfernt, sich an derselben Seite des Flusses ausdehnte.

Bei einer kleinen, etwas abseits gelegenen Hütte winkte mir mein Begleiter: „Hier wohnt der Hanumanpriester."

Ich konnte der Neugier nicht widerstehen und trat durch die niedrigeThüröffnung in das Innere der elenden Behausung. In einer dunklen Ecke des scheinbar verlassenen Raumes lag auf einem mit Baststricken bezogenen Bambusgestell, wie es die Eingeborenen dort allgemein als Ruhelager benutzen, ein steinalter Mann mit schneeweißem Bart, der magere, braune Körper unbedeckt. Um seinen Hals hing eine Schnur mit einer Hornkapsel daran.

Den Greis störte meinEintritt nicht. Unbeweglich, mit geschlossenen Augen, lag die hagere Figur da.

Ich grüßte ihn laut mit dem den indischen Brahminen geläufigen Gruß.

Er rührte sich nicht. Ich trat näher, erfaßte die herabhängende Hand und fühlte, daß aus dem armseligen Körper vor mir das Leben schon seit mehreren Stunden entflohen sein mußte.

Eine unbezwingliche Neugierde hielt mich zurück, meinen Diener hereinzurufen. Ich beugte mich über den Todten und öffnete die auf seiner Brust ruhende Kapsel. Mit großer Vorsicht zog ich daraus ein zwei Mal zusammengefaltetes Stück eines getrockneten Palmenblattes hervor und trat damit an die Thür. Zu meiner Ueberraschung sah ich darauf, mit rother Farbe gemalt, das Bild des vor wenigen Stunden verlassenen Tempels, darunter in deutlichem Umriß den Kopf eines Löwen, weiter nichts.

Enttäuscht faltete ich das Blatt wieder zusammen und legte es in die Kapsel zurück. Dann trat ich hinaus und schickte meinen Diener zum Dorfältesten, um für die Bestattung des Brahminen zu sorgen.

In den folgenden Tagen konnte ich die Zeichnung, deren Geheimniß der Alte mit in's Grab genommen hatte, nicht aus dem Kopf bekommen. Immer tanzte vor meinen Augen der Löwenkopf. Woher kam er, und was bedeutete er? Auf der malayischen Halbinsel gibt es, wie Sie wissen, gar keine Löwen. In welcher Beziehung stand dieser Kopf zu dem Tempel? — —

EineWoche später war ich früh morgens aufgebrochen, um die Arbeiten an der neuen Straße zu inspiziren, und ritt gegen Mittag wieder nach Hause, gefolgt von Pertal Singh, der meine Büchse trug.

Plötzlich bemerkte ich zu meiner Rechten eine enge Oeffnung in dem hier besonders dichten Gebüsch, scheinbar der Anfang eines Fußpfades, wie ihn die Eingeborenen zur Verbindung zwischen ihren Dörfern durch das Dickicht brechen. Aber nach jener Seite hin lag meines Wissens kein Dorf. Ich stieg ab, befahl dem Inder, auf mich zu warten, und drang, die Büchse über der Schulter, durch die schmale Lücke in das Dschungel ein.

Der Pfad war offenbar selten begangen. Er führte schnurgerade, ohne Biegung, durch das Gebüsch. Nach etwa zehn Minuten wurde es vor mir hell, und höchst erstaunt trat ich heraus auf die wohlbekannte Lichtung. Vor mir lag, von blendender Sonne bestrahlt, die altersgraue Ruine, der Tempel des Hanuman.

MeineNeugier war von neuem mächtig erregt. Auf meine hohen Reiterstiefel vertrauend, die ich für ziemlich schlangensicher halten durfte, trat ich durch die steinerne Pforte in die hohe, fensterlose Halle. Eine wohlthuende Kühle ließ mir den Aufenthalt darin heut weniger unheimlich erscheinen, als bei dem ersten Besuch. Ein Rundblick überzeugte mich, daß alles unverändert war. Eben wandte ich mich zum Gehen, als mein Blick auf dem Fußboden haften blieb. Durch eine der Luftöffnungen an der Decke fiel ein Sonnenstrahl in dieDunkelheit und malte dicht neben mir auf den Boden einen grellleuchtenden, scharfumrissenen Fleck. Erregt trat ich näher. Die Sonne zeichnete auf der grauen Platte deutlich und unverkennbar den Kopf eines Löwen.

Ich warf die Büchse von mir und kniete vor der Platte nieder. Mit vor Erwartung zitternden Händen wischte ich Staub und Sand bei Seite und sah, ohne davon noch überrascht zu werden, dieselbe Zeichnung mit feinen Strichen in den Stein eingeritzt.

Mit Hilfe meines Jagdmessers gelang es mir in wenigen Minuten, die nicht sehr schwere Platte zu lockern und an einer Seite zu heben, dann umzudrehen und zu stürzen. Mit der breiten Klinge grub ich in fieberhafter Hast den Sand heraus, und nach kurzer Zeit stieß meine Hand auf Widerstand. Vorsichtig grub ich weiter, und bald lag vor mir ein silbernes Kästchen, so groß wie meine Faust.

Ich sprengte den Deckel auf und wäre beinahe von staunendem Entzücken überwältigt hingesunken.

Meine Augen ruhten auf demSchatz des Hanuman. Leuchtend und glitzernd im Sonnenlicht lagen vor mir große und kleine Rubine, Saphire und Smaragden, meist ungeschliffen, aber schon in dieser Form von unermeßlichem Werth. Mit gieriger Hast wühlte ich in diesem Juwelenberg, die schönsten Steine heraussuchend, um sie bewundernd zu betrachten und in der Sonne funkeln zu lassen.

Ein breiter Schatten verdunkelt die Halle. Ich blicke auf und lasse vor Entsetzen das Kästchen in die Grube zurückfallen. Im Eingang zum Tempel steht hochaufgerichtet ein mächtiger Tiger, wüthend mit dem Schweif die Flanken peitschend, die grünlichen Augen funkelnd wie die Smaragden vor mir: Der Wächter des Tempels.

Gebannt, wie der Vogel durch die Schlange, knie ich regungslos, meine Blicke einbohrend in die wie Phosphor leuchtenden Augen des Feindes. Jetzt duckt sich der geschmeidige Körper zum Sprunge. Im selben Augenblick ist der Bann gelöst; ich reiße die Büchse an mich und ohne anzulegen schieße ich beide Läufe gleichzeitig ab.

Es ist zu spät. Das im Sprunge tödtlich getroffene Thier reißt mich mit sich nieder, und von der ungeheueren Masse begraben, sinke ich bewußtlos zu Boden. —

Als ich wieder zu mir kam, stand die Sonne schon tief am Himmel. Mit schmerzendem Kopf und zerschlagenen Gliedern wälzte ich mich unter der todten Bestie hervor. Mein erster Gedanke war das Kästchen. In der Grube fand ich es nicht; mit seinem kostbaren Inhalt war es verschwunden. Ich fiel von neuem in Ohnmacht.

In völliger Dunkelheit wachte ich auf. Mühsam schleppte ich mich zum Ausgang. Da stand vor dem Tempel an dem Stamme einer Palme gebunden mein Pferd. Von Pertal Singh war nichts zu sehen." — —

Der Schotte goß mit unsicherer Hand den Rest aus der Flasche in sein Glas.

„Ist der Kerl nicht gefangen worden?" fragte der kleine Jolifet.

„Seine Leiche wurde zwei Wochen später, mit einem Messerstich in der Seite, vor einem chinesischen Gasthaus in Singapore gefunden."

„Und die Steine?"

„Verschwunden! — Den Rubin fand ich in meiner Tasche." —

Eine Speisekarte von der Wartburg.

Aus Weimar wird vom 19. ds. berichtet: Beim heutigen anläßlich der Anwesenheit des Kaisers vom Großherzog auf der Wartburg gegebenen Diner war der Text zur Speisekarte vom Hofküchenmeister König verfaßt und nach dessen Angabe durch Lithograph Scheibe in Weimar ausgeführt worden. Die Karte zeigt im Bilde die Wartburg sowie die Johanniskirche und hat folgenden Wortlaut:

Zu ehren der glücklichen Ankunfft Hoher Gäste am 19ten Tage des Abrillen-Monds ad. MDCCCIC.

Also man speyßet:

Ein Irisch Suppen/ so man dortselbsten benamset Balnomon schink.
Forellen/ die in einer Pfanne Wasser blaw gesotten/ mit etwas grünen awsgezieret seyn.
Ein ansehnlich Stück Fleysch vom Ochßen/ imbrochieret vnd gebratten/ auch mit Augurken umbleget.
Ein Schawessen/ als ein tewtscher Rittersmann auf ihren Possamenten stehend/ ist in Wax possieret/ darumb gestecket ein Waldschnepffen-Gallrat.
6 junge Boullards-Hüner/ weyß vnd sawber an ein Spyß gestecket/ so ist es recht vnd gutt.
Bohnen-Gemüs/ in Siriemeln geschnitten/ darneben Caviaro auff geröstet Brodt.
Ein Prang-Torten von pürem Rohm/ nach fürtrefflicher Regula bereitt.
Kees in mancherley Artten/ fürnehmlich Schwytzerische/ Schwedische vnd Texelische.
Zur Collation dienen Weynbeeren/ so frisch aws Burgunderland gekommen/ Pomosinen vnd unterschiedliche Früchte.
Hiernach Confecte vnd Heroldtsfähnleyn mit des Hohen BurgherrnWappen gezieret.
Man credentzet hiezu ein Süßwein/ so mit kräutleyn gewurtzet/ selbiges allhiero Wald-Meyster benennet wird.

Des Gastmales Ende.

Keine Taubheit mehr.

Ein Elektrotechniker, Herr Hutchinsen in Mobile, Alabama, soll ein Werkzeug erfunden haben, das Taube in den Stand gesetzt, zu hören. Sein Apparat besteht im Wesentlichen aus einer kleinen elektrischen Taschenbatterie, die mit dem sehr verwickelten Werkzeuge in Verbindung steht. Die Versuche ergaben, daß Taube auf große Entfernungen deutlich Musik und sprechen hören und auf gestellte Fragen Antwort geben konnten.

— Kasernenhofblüthe. — Sergeant (zu einem Rekruten): „Nicht rasirt — nicht gewaschen — das soll ein Gesicht sein? Das ist ja ein gedüngtes Stoppelfeld!"

— Kasernenhofblüthe. — Wachtmeister: „Huber, Sie sind aber ein nettes Roß! Was ist denn Ihr Vater?" — Rekrut: „Pferdezüchter." — Wachtmeister: „Na, da hab'n wir's ja!"

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr . . .

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr . . .

Wir sind gezwungen, uns auszudehnen!

Unser Geschäft ist zu groß geworden für unsere jetzigen riesigen Räumlichkeiten. Deshalb die Einverleibung eines weiteren ganzen Gebäudes — 18,000 Quadratfuß extra Raum. Das Ganze hat seinen Grund darin, daß während unseres zwölfjährigen Bestehens wir unwandelbar den Grundsatz festgehalten haben— **beste Werthe und niedrigste Preise, die mit Qualität vereinbar sind.** Die Offerten für morgen sind keine Ausnahmen; sie sind in Uebereinstimmung mit dem Grundsatz des „Hub's" und falls Ihr diese Qualitäten irgend sonstwo zu den Preisen, die wir notiren findet, wird Euer Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Neueste Facons in Männer-Ueberröcken und Anzügen

Seide-gefütterte Ueberröcke für Männer — gemacht von importirtem Covert Cloth — durchaus gefüttert mit echtfarbiger französischer Seide — in den regulären Größen geschnitten, für Fette und Magere— sie sind die $22-Qualitäten — unser spezieller Samstags-Preis nur $13.75

Allerfeinste Männer-Anzüge—gemacht von den kostbarsten Fabrikaten in Checks, Streifen und Plaids — in der feinsten Weise von den besten New Yorker Schneidern gemacht, es sind die besten $25-Werthe, aber da wir dieselben bedeutend unter dem gewöhnlichen Preis kauften, sind wir im Stande, dieselben am Samstag zu offeriren zu . . $16.50

Schöne Männer-Anzüge — gemacht in den neuesten Effekten von feinstem einheimischen reinen Worsteds, neueste Mode Streifen und Checks und blaue Serges, letztere durchaus gefüttert mit echtfarbiger Seide— dieselben Qualitäten, welche früher von uns zu $20 verkauft wurden, Spezialpreis für Samstag $14.00

Feine reine Worsted Männer-Anzüge, in vielen verschiedenen Farben — jedes Zoll Zeug in diesen Anzügen ist genau geprüft worden — sie sind garantirte reine Worsted Anzüge, die nicht verschießen—sie sind $18-Werthe, unser spezieller Samstagspreis ist $10.75

Zuverläsige reinwollene Männer-Anzüge — gemacht von den allerbesten Harris und Reedsburg Cassimeres, Worsteds, Serges und Cassimeres mit glatter Oberfläche, $12-Werthe, Samstag, für $7.75

$7.50 Bicycle-Anzüge für Männer, Samstag nur . $5.00

Blaue Serge Bicycle Röcke für Männer—die neuesten Ideen . $3.50

$5 Bicycle Männer-Anzüge—Samstag nur . . $3.50

Fancy karrirte Bicycle Männer-Hosen, sehr nett $3.50

Moderne Frühjahrs-Kleider für Knaben...

Feinste lange Hosen-Anzüge für Knaben—alle Größen bis zu 19 Jahren— in einfachen und doppelt breasted Faconen—gemacht aus ausgezeichneten Serges, Clays und Fancy Worsted Cassimires und Cheviots—in den modernsten und nettesten Effekten — geschneidert nach der neuesten Mode—die Sorte Aznüge, für welche andere Läden $15.00 verlangen—werden zum Verkauf gehen im The Hub Samstag für... $10.00

500 blaue Serge Anzüge für große Knaben—Alter 14 bis 19 Jahre —einfacher u. doppelbrüstiger Sack-Facon-Schnitt —extra gut gefüttert und finished—ganz mit Seide gefüttert-regul. $10-Anzug-speciell für Samstag zu $7.50

Einfache und doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben mit dazu passenden Westen — Alter 9—16 Jahre — aus feinen ganzwollenen Stoffen gemacht — in grauen, braunen und olivenfarbigen Effekten — mit oder ohne seidenem Umschlag — mit italienischem Stoff gefüttert — mit Seide genäht—guter Werth für $8.50—Samstags-Preis.. $5.95

1,000 Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 Jahre — gemacht in Sailor-, Brownie-, Vestee-, Reefer-, und einfach und doppelbrüstigen Moden — reinwoll. Materialien in einfachen und fancy Effekten — der gewöhnliche Preis war $5, $6 und $7—ein spezieller Baar-Einkauf ermöglicht uns, dieselben Samstag zu offeriren zu . . $3.59

Extra speziell für Samstag — 500 lange Hosen für Knaben—Größen 14 bis 19 Jahre — in netten gestreiften und karrirten Cassimeres — geschnitten mit engen Beinen, durchweg mit Seide genäht — reg. $3.50-Werth— speziell für Samstag, und nur für Samstag $1.95

Feine reinwollene Kniehosen für Knaben — Alter 3 bis 16 Jahre— einfach blaue, schwarze und fancy Mischungen beinahe jeden Entwurfes — jedes Paar garantirt nicht zu zerreißen — alle haben Patent Excelsior Waist-Band—nicht ein Paar in der Partie weniger werth als 75c—einige werth $1.00 — Eure Auswahl, Samstag, für 50c

Ausstattungswaaren für Knaben.

$2.50 Fedora und Derby-Hüte für Knaben—neueste Frühjahrs-Facons . . $1.48

75c Golf-Kappen für Knaben — in blauen und fancy Checks 48c

$1.25 fancy Hemden für Knaben — mit oder ohne Kragen 88c

50c Halstrachten für Knaben — in den neuesten und ausgesuchtesten Effekten . . 25c

Ein League Baseball und Bat frei mit jedem Anzug.

Samstag Ausstattungswaaren.

Feine doppelte Texture Box Mackintosh Coats für Männer—nur ungefähr 100 in der Partie— der frühere Preis war $7, $8 und $9—speziell herabgesetzt für Samstag auf $4.95

Feine Oxford, Madras und Sateen Pajamas für Männer, nie zuvor für weniger als $2.50 und $3 verkauft — um aufzuräumen Eure Auswahl Samstag zu $1.48

Fancy weiße waschbare Westen für Männer—fünf verschiedene Sorten, die wir aufräumten zu weit weniger als dem Kostenpreise — einschließlich regulärer $2.50, $3.00 und $3.50 Werthe — Eure Auswahl am Samstag zu $1.48

Negligee-Hemden für Männer — gemacht aus feinen Madras und Oxfords — sowie seidene Puff Busenhemden—mit oder ohne angebrachten oder abnehmbaren Kragen und Manschetten — andere Läden würden Euch $1.50 für nicht bessere Hemden abverlangen The Hub's Preis am Samstag zu 98c

10 Kisten importirtes französisches Balbriggan Unterzeug — in einfachen und fancy Farben — überall zu $1.50 verkauft— herabgesetzt für Samstag auf 98c

20 Kisten feines Sommer-Unterzeug — in einfachen und fancy Farben — wirkliche $1 Werthe — Samstag für 45c

Samstag Schuh-Spezialitäten.

The Hub's berühmte „Cornell" Schuhe für Männer — gem. von der feinsten Qualität Russia Calf, Vici Kid und Box Calf in all den fashionablen Schattirungen von Leder — hand-welt genäht— leichte und schwere Sohlen—in Coin, London und Fußform Leisten — in jeder Beziehung ein $4 Schuh — spezieller Preis für Samstag $3.00

The Hub's „Wainwright" ist der König der mittelmäßig-theuren Schuhe — gem. in Russia und schwarzem Box Calf, chocolate und schwarzes Vici Kid — echt Goodyear Welt genäht — all die neuen Leisten von den mittleren Coin bis zu den breiten English—Schuhe von gleicher Güte können anderswo nicht für weniger als $3.50 verkauft werden—The Hub's Preis Samstag $2.50

Iron-Clad Schulschuhe für Knaben — in Russia und Rex Calf — einfache und wire-quilted Sohlen — Größen 11 bis 2 . . . . Größen 2½ bis 5½ $1.50 $1.35

2000 Paar lohfarbige, chocolate u. schwarze Vici Kid Stiefel für Damen — Cloth- u. Kid Tops—in allen neuen Facons von Leisten — leichte, mittlere und dicke Sohlen — konkave und Military Absätze — regulärer Preis $2.50 — spezieller Preis für Samstag nur $1.87

Schuhe für Mädchen und Kinder — in lohfarbig und schwarz — Spring Heels — alle Größen — spezielle Werthe für Samstag zu $1.50 und $1.25

Die Stetson Hüte.

Qualität und Mode verbunden, machen den Stetson Hut besser als irgend einen anderen. The Hub ist das Hauptquartier in Chicago für diese berühmten Hüte—Ihr braucht Euch nicht auf eine Facon zu beschränken, da wir Hunderte zurAuswahl haben—Derbys und Fedoras, in erklusiven Facons und hübschen Farben. Bezahlt nicht $5 anderswo, wenn Ihr Euch in The Hub einen Stetson Hut kaufen könnt für $3.50

Wenn Ihr nicht $3.50 für einen Hut bezahlen wollt, betrachtet unsere elegante Auswahl von Derbys und Fedoras—in modernen Facons und Farben—so gut wie die Hüte, welche anderswo für $3.00 verkauft werden— The Hubs Preis nur $1.90

Weitere 500 Dutzend von jenen eleganten Bicycle-Mützen — in all den neuen fancy Mustern — mit Seide gefüttert — gute 50c Werthe — Samstag für 39c

Modische Promenaden-Hüte für Damen — in Stroh und Filz — neueste Shapes und Farben — hübsch garnirt — Hüte wofür Ihr bei erklusiven Hutbändlern $3.00 und $4.00 bezahlen müßtet — The Hubs Preis für Samstag nur $1.98

Notiz.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich meine **neuen Stores**

1006-1008 Milwaukee Ave.

am **Samstag, den 6. Mai**, eröffnen werde. Es wird hier mein ernstes Streben sein, durch

reelle Waare und billige Preise

die Masse des Deutschthums der Nordwestseite zu meinen beständigen Kunden zu machen. Meine Auswahl in

Fertigen Anzügen für Männer, Knaben und Kinder sowie

Hüten, Kappen und Herren-Ausstattungs-Artikeln

empfehle ich hiermit Ihrer gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Martin Wald,

1006-1008 Milwaukee Ave.,

nahe Wood Strasse.

Das Scalpfest auf der Tobique-Reservation.

Alljährlich in der ersten Woche nach dem Neumond im April feiern die Tobique- und Micmac-Indianer auf der Reservation des erstgenannten Stammes im Staate Maine die Erinnerung an die Massenvernichtung der ihnen feindlichen Mohawks mit einem großen Skalpfest. Auch in diesem Jahre wurde das Fest mit barbarischen Ceremonien begangen und an demselben nahmen diesmal die Abenaki- und Passamaquoddy-Indianer Theil. Die Entstehung dieses Skalpfestes ist auf ein grausiges Ereigniß zurückzuführen. Wie in Uebereinstimmung mit den geschichtlichen Thatsachen die Tradition der Rothhäute berichtet, waren die Mohawks über 200 Jahre im Osten unseres Continents allen anderen Indianerstämmen an Macht weit überlegen. Hin und wieder erlitten sie in den ewigen Fehden mit ihren Nachbarn zwar Niederlagen, allein dieselben waren meistens ohne Bedeutung und wenn alle Krieger des Stammes gegen einen Feind zogen, blieb von diesem gewöhnlich Niemand übrig. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts dehnten die Mohawks ihre Macht immer weiter aus. Das heutige Massachusetts, Vermont und New Hampshire bildeten ihre Jagdgründe; sie hatten die Irokesen in Canada wiederholt geschlagen, die Norridgwocks in Maine vollständig aufgerieben und nur in den Stämmen am St. John River fanden sie ebenbürtige Gegner. In jedem Herbst unternahmen die Mohawks zwei Raubzüge in jene Gegend, aber nach wochenlangen Kämpfen zogen sie sich auf ihr eigenes Gebiet gewöhnlich mit nicht mehr Skalps zurück, als sie selbst verloren hatten. Die letzte große Invasion unternahmen die Mohawks im September 1748, als über 3000 Krieger sich in Canoes einschifften, um ihre Feinde aus New Brunswick und Nova Scotia zu vertreiben. Unweit vom Champlain-See wurden sie von den Irokesen in einem Hinterhalte überfallen und über 300 Krieger erschlagen. Diese Schlappe hielt sie aber nicht auf. Mit großer Vorsicht drangen sie weiter vor und zu Anfang November trafen sie am Oberlaufe des St. John River ein. Da der Strom in Folge der Herbstregen angeschwollen war, kamen die Mohawks in ihren gewöhnlichen Canoes nur langsam voran und als sie einem aus drei Kriegern und drei Squaws bestehenden Trupp Micmacs begegneten, erschlugen sie die ersteren und zwangen die letzteren, ihnen als Führer den Fluß hinunter zu dienen. Zwei Tage und zwei Nächte schwammen die Canoes mit dem Strome, ohne daß die Mohawks ein menschliches Wesen zu Gesicht bekamen, und in der dritten Nacht hörten sie in der Ferne die Wasser brüllen und tosen. Auf eine Frage beruhigten die Micmac-Squaws die Mohawks mit dem Bescheid, daß das nichts auf sich habe und der Strom keine Gefahr böte. Freilich hatten die Mohawks keine Ahnung von den nicht weit entfernten Fällen. Ehe die Canoes in allzu gefährliche Nähe derselben kamen, sprangen die Squaws über Bord und schwammen dem Ufer zu. Wahre Hagel von Pfeilen wurden ihnen nachgesandt und Alles wurde von den Mohawks aufgeboten, um die Flüchtlinge wieder in ihre Gewalt zu bekommen, allein das gelang ihnen nicht nur nicht, sondern sie kamen dabei selbst zu nahe an die Fälle heran. Außer Stande, gegen die furchtbare Strömung sich zu halten, wurden die meisten Canoes über die Fälle gerissen, und bis auf 400 kamen alle Mohawks elend um. Diese Zahl war viel zu schwach, um die unternommene Invasion erfolgreich durchführen zu können, und deshalb traten die Ueberlebenden entmuthigt den Rückweg an. Die Micmac-Squaws gelangten glücklich in das Dorf mit ihrem Stamme befreundeten Tobiques und dort erregte die Nachricht von der Vernichtung der Mohawks gewaltigen Jubel. Das Ereigniß wurde mit barbarischen Festen gefeiert und im nächsten Frühjahr, als Hochwasser die ertrunkenen Mohawks stromab führte, fischten die Tobiques und Micmacs über 1600 Leichen heraus, die sie skalpirten. Die Skalps brachten sie nach dem Commandanten der englischen Garnison in Pulver-Lewisburg, der pro Stück 10 Shill. (in Pulver und Rum) bezahlte. Aber die Vernichtung der Mohawks hatte auch den Beginn des Niedergangs der Tobiques und Micmacs im Gefolge. Die Häuptlinge beschlossen, daß in Anbetracht der Heldenthat der drei Squaws in Zukunft die Weiber der beiden Stämme von jeder Arbeit befreit sein sollten, und da diesem Beschluß gemäß die Squaws seit dem Jahr 1749 nichts mehr thaten und die Männer das Arbeiten nicht vereinbar mit ihrer Würde hielten, so verkamen die Stämme immer mehr und heute zählen beide zusammen weniger als 500 Köpfe.

— Eine Thierfreundin. — Dame (zum Kutscher): „Sie, Kutscher, mir scheint, dem Pferd ist übel, lassen Sie 'n 'mal an diesem Parfum riechen!"

Deutsch-chinesische Soldaten.

Nach den „Nachrichten aus Kiautschau" will das dortige deutsche Gouvernement einen Versuch machen, in Tsintau eine Truppe aus Chinesen heranzubilden. Zuerst soll ein Versuch mit einer Kompagnie in Stärke von 100 Mann gemacht und, wenn dieser Versuch befriedigt, ein Bataillon angeworben werden, wozu dann allerdings erst die allerhöchste Genehmigung eingeholt werden muß. Hierzu bemerkt das genannte Blatt:

Ohne Zweifel bildet der chinesische Kuli ein vorzügliches Soldatenmaterial. Das haben die etwa 4000 Mann in Woosung bewiesen, die unter Herrn v. Reitzenstein von deutschen Instrukteuren einexerzirt waren. Wer Gelegenheit hatte, diese Truppe bei den Uebungen zu beobachten, wird zugeben müssen, daß der Parademarsch sich auch auf dem Tempelhofer Felde hätte sehen lassen können. Auch sonst sind mit chinesischen Truppen, namentlich der Artillerie, unter europäischer Führung hervorragend gute Erfolge erzielt worden. Indessen darf man doch nicht übersehen, daß alle die von Europäern ausgebildeten chinesischen Truppen bisher noch keine ordentliche Feuerprobe bestanden haben. Im Frieden und als Polizeisoldaten haben sie sich vorzüglich bewährt, solange sie unter europäischer Zucht standen. Ob dasselbe der Fall in der Schlacht sein wird, bleibt der Zukunft zu zeigen überlassen. Wir können für unser Theil allerdings die Befürchtung nicht unterdrücken, daß es nicht so sein wird. Einerseits dürfte eine chinesische Truppe im Ernstfall kaum einer europäischen gegenüber Stand halten, andererseits aber scheint es mehr als zweifelhaft, ob z. B. der vom Deutschen ausgebildete Shantungmann zum Kampf gegen seine eigenen Brüder aus derselben Provinz zu gebrauchen wäre. Es scheint uns schon aus diesem Grunde höchst erfreulich, daß man in Kiautschau zunächst erst Versuche mit einer kleineren Truppe machen will. Bewährt diese sich, ist es immer noch an der Zeit, eine größere Zahl von Chinesen für den eigentlichen Kriegsdienst heranzubilden.

— Verzweifelter Entschluß. — „Sie wollen mir also die Wechsel nicht prolongiren?" — „Auf keinen Fall, Herr Baron." — „Dann bleibt mir keine Wahl — ich bin zum Aeußersten entschlossen." — „Um Gotteswillen, Herr Baron, Sie werden doch nicht . . ." — „Es muß sein . . . Geben Sie mir Ihre Tochter, Herr Geroldstein."

Halb mysteriöse Besitzungen.

Seit seiner neuerlichen Gebiets-Ausdehnung weiß Onkel Sam gar nicht mehr bestimmt, was Alles zu seinem Reich gehört, — nicht nur weil es theilweise noch recht zweifelhaft ist, ob oder wann er wirklich Controlle über die betreffenden Besitzungen erlangen kann, sondern auch noch aus anderen Ursachen.

Bekanntlich gibt es im Stillen Ocean noch gar manche Insel oder Inselchen, deren Existenz und Besitz-Zugehörigkeit noch halb in Nebel gehüllt ist, selbst abgesehen von denen, welche zur Abwechslung von Zeit zu Zeit verschwinden oder sich plötzlich vermehren. Da sich nun die amerikanische Expansion nach dieser Richtung hin bethätigt hat, so ist es nicht zu verwundern, daß sie auch solche unbestimmte, sozusagen vagabundenhafte Insel-Existenzen theilweise mit einschließt, ohne daß man dies sogleich merkt.

So wurde man z. B. erst kürzlich darauf aufmerksam, daß noch eine ganze Gruppe — ein Dutzend oder mehr — Pacific-Inseln, die man bislang nicht eingerechnet hatte, durch die Angliederung des Hawaii'schen Inselreiches in amerikanischem Besitz gerathen sind. Es gibt noch nicht einmal einen allgemeinen Namen für diese Gruppe, die nordwestlich von Hawaii zwischen dem Wendekreis des Krebses und dem 30. Grad nördlicher Breite liegt und nicht einmal auf den neuesten See-Karten jener Regionen als ein Theil der Hawaii'schen Inseln zu finden ist. In den neuesten Seefahrer-Anweisungen für jene Gewässer jedoch findet sich über die Inseln der Vermerk: „Sie sind sehr selten besucht worden, und es mögen dort viele noch nicht bekannte Gefahren vorhanden sein." Was aber ihre politische Zugehörigkeit anbelangt, so hat man in Erfahrung gebracht, daß Hawaii irgend einen alten Anspruch auf sie hat, obgleich dieser Umstand nie zuvor bekannt gemacht worden war.

Einen Zuwachs für die amerikanische Bevölkerung bedeutet diese Erwerbung übrigens nicht; denn nach Allem, was man darüber ermitteln konnte, gibt es zur Zeit keine Menschenseele dort. Unsere Censusbeamten brauchen sich also in dieser Hinsicht keine graue Haare wachsen zu lassen. Indeß sollen diese Inseln und die zugehörigen Gewässer reich an Jagdgeflügel und Seethieren sein und künftigen Nimroden, welche dorthin abenteuern, noch viel versprechen. Wer sich längere Zeit oder gar auf die Dauer dort festzusetzen Lust haben sollte, dürfte die Anlegung eines Cyclon-Kellers sehr nützlich finden.

Obwohl diese Inseln noch sehr wenig bekannt sind, glaube man darum nicht, daß sie besonders weit aus dem Wege lägen. Vielmehr liegen mehrere derselben so nahe an dem Weg von San Francisco nach Manila, daß sich vielleicht mit Vortheil eine oder mehrere Kohlen- und Cabelstationen dort anlegen ließen, soweit man bei dieser Geschichte überhaupt von Vortheil sprechen kann.

Mehrere der Inseln haben gelegentlich Namen erhalten. Fast gänzlich vergessen ist es heutzutage, daß vor genau 40 Jahre Capitän N. C. Brooks, Befehlshaber des amerikanischen Flottenschiffes „Gambia", von einer der Inseln formell für die Ver. Staaten Besitz ergriff, — welche Thatsache er aber mehrere Jahre lang mit völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit behandelte. Er ließ auch einen Matrosen als „Ansiedler" zurück, doch ist dieser schon lange verschollen. Die Insel, die er Midway nannte, wurde später von der „Pacific Mail Co." als Kohlenstation benutzt; es ist die einzige dieser Gruppe, auf welche die Hawaii'sche Regierung ihren Anspruch nicht ausdehnte, da sie keine Verwicklungen mit den Vereinigten Staaten darüber haben wollte. Eigentlich besteht Midway aus zwei getrennten Inseln, welche ein merkwürdiges birnenförmiges Riff umgibt. Riffe haben auch sonstwo an diesen Inseln „viel zu bestellen!"

Uebrigens gibt es auch in den atlantischen Gewässern noch verschiedene wenig bekannte Inseln, die anscheinend dem Onkel Sam so nebenbei zugefallen sind. Von der Nachbarschaft Cuba's, das schon von vielen Amerikanern schlankweg zu den amerikanischen Besitzungen gerechnet wird, ganz abgesehen, sind im Westen von Porto Rico etliche derartige Inselchen zu finden, darunter Culebra, Bicqua und Monten Island.

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen

sterben dahin jedes Jahr aus reiner **Nachlässigkeit.** Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die **Thatsache** von Doktoren zugegeben, und von **Millionen, welche**

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

als ein **positives, unfehlbares** und **nie versagendes Präventiv-Mittel** gegen die

Anfangsstadien der Auszehrung

gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie **Husten** verspüren, sich **erkältet** haben oder den leisesten Anflug von **Lungenbeschwerden haben, spielen Sie nicht mit Ihrem Leben,** sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar,

das Ihnen **sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Die Philippinnen.

Besondere Beachtung verdient der vom Bundes-Commissär Harden ausgearbeitete Bericht über die Philippinen, dem zwar keine officiellen statistischen Ausweise (dieselben waren nicht zu erlangen) zu Grunde liegen, der aber auf zuverlässige Privatmittheilungen basirt ist, namentlich soweit Finanzwesen und Handel in Betracht kommen.

Ursprünglich war Gold die Basis des Münzwesens, aber das gelbe Metall wurde durch Silber substituirt und mexikanische Dollars von 1877 und früheren Jahren bilden heute den größten Theil des im Umlauf befindlichen Geldes. Das Creditsystem ist überall im Schwange und im gewöhnlichen Verkehr wird wenig Baargeld gebraucht, nur während der Höhe der Zuckersaison, d. h. vom Februar bis Juni, wird solches dringend gebraucht. Drei Bankinstitute in Manila, von denen zwei in Iloilo Zweigniederlassungen haben, besorgen den größten Theil der Geldgeschäfte. Nach Harden's Dafürhalten bilden $20,000,000 bis $25,000,000 in mexikanischen Dollars, $10,000,000 in Scheidemünze, $6,000,000 in Philippinen-Dollars, die im Jahre 1877 nach Manila gesandt wurden, von denen sich aber nur noch ein kleiner Theil dort befindet, und $2,500,000 Noten einer Localbank, die auf Silber basiren, die gesammten Umlaufsmittel des Inselreiches. Die Gesammtsumme schätzt er auf ca. $40,000,000 bis $45,000,000, d. h. $5 pro Kopf. Im Jahre 1878 wurde durch ein Edict der Madrider Regierung die Einfuhr von Silberdollars, die nach 1877 geprägt waren, verboten, aber diese Verordnung, welche umfangreiche Silberschmuggeleien, bedeutende Verluste für Pflanzer wie Arbeiter und gewaltige Fluctuationen des Wechselcurses zur Zeit des größten Geldbedarfs im Gefolge hatte, ist seit der amerikanischen Occupation außer Kraft getreten. Die Wechselcurse sind jetzt stabiler als früher.

Manila hat ein Sparinstitut und eine öffentliche Pfandleihanstalt, welche „thatsächlich unter der Controle der Kirche" steht; bezahlt werden 4 Procent auf Depositen und 6 Procent für Darlehen auf Gold, Silber, Juwelen sowie gute Kleider berechnet. Die Pfandleihanstalt erweist sich als ein Segen für die Armen und bezahlt sich dabei recht gut. Von den drei Banken sind zwei Zweiggeschäfte von Instituten in Hong Kong und London; die dritte, die loale Banco Espanol Filipino, darf Noten bis zur Höhe von $4,500,000 d. h. zum dreifachen Betrage ihres Actiencapitals ausgeben, und von diesem autorisirten Betrage befanden sich im verflossenen Herbst ca. $2,500,000 in Umlauf. Die Eingeborenen ziehen die mexicanischen Dollars dem amerikanischen Gelde mit großer Hartnäckigkeit vor und die Einführung anderer Münzen wird deshalb auf große Schwierigkeiten stoßen. Aus diesem Grunde lassen sich die amerikanischen Soldaten das als Löhnung erhaltene Geld schleunigst umwechseln. Die Banken in Manila haben durchschnittlich Baarbestände im Betrage von $5,000,000 und nur in der Zuckersaison sind dieselben niedriger; in jeder der beiden Zweigbanken von Iloilo belaufen sich die Bestände auf ca. $500,000. Zucker- und Hanfernte beanspruchen je $4,000,000, während für die Reisernte höchstens $2,000,000 genügen, da dieser Artikel in großem Umfange ein Tauschmittel zwischen den verschiedenen Häfen und Provinzen bildet. Auf die wachsenden Felderträge gewähren die Banken nicht gern Vorschüsse und deshalb liegt dies Geschäft zum größten Theile in den Händen der Halbblut-Chinesen, welche den Pflanzern gewöhnlich 12 bis 30 Procent, zuweilen sogar 40 Procent berechnen. Auf eingeheimste Ernten machen die Banken gegen 5 bis 7 Procent Vorschüsse. Nur eine Eisenbahn gibt es auf den Philippinen; dieselbe erstreckt sich von Manila nach Dagupan und hat eine Länge von 119.3 Meilen. Das Telegraphennetz ist höchst unvollkommen, der Postdienst mehr als mangelhaft und die Wege in der ganzen Welt nicht schlechter. Sehr ernst ist die Arbeiterfrage, denn die Eingeborenen arbeiten nur, wenn sie Lust dazu haben, und ihre Leistungen lassen sehr viel zu wünschen übrig. Die besten Arbeiter sind die chinesischen Kulis.

Die Einnahmen der Philippinen beliefen sich in dem am 30. Juni 1897 beendeten Fiscaljahre auf $17,474,124 und die Netto-Ausgaben auf $17,258,152. „Directe Contributionen" ergaben $8,496,170, Zölle $6,200,550 und verschiedene Monopole, Opium, Lotterieen u. s. w. $2,222,000. Landarmee und Marine erhielten über $10,600,000 von den Ausgaben. Auf einer Silberbasis berechnet, stellte sich die Ausfuhr im Jahre 1897 auf $41,342,280 und die Einfuhr auf $17,342,990, so daß sich zu Gunsten der Inseln eine Handelsbilanz von ca. $24,000,000 ergab. Die Hanfindustrie stand mit einem Ausfuhrwerth von über $18,000,000 an der Spitze; dann kam Zucker mit $13,000,000, Tabak und Cigarren mit $4,480,000 und Copra mit $4,462,920. Indigo, Kaffee, Farbhölzer, Gummi, Perlmutter nahmen einen viel geringeren Rang in der Industrie der Inseln ein. Die Hanfindustrie, welche die meisten Menschen beschäftigt, hat eine große Zukunft, doch sollten Dampfpressen zum Packen eingeführt werden. Von den im Jahre 1897 ausgeführten 1,804,576 Piculs (@ 140 Pfund) Hanf gegen 784,904 nach unserem Lande und 728,344 nach England. Den meisten Zucker nahmen China und Japan, nämlich 1,205,087 Piculs von Iloilo, 691,449 von Manila und 166,310 Piculs von Cebu, wogegen nach England 488,000, P., 183,788 P. bezw. 80,800 P. und nach unserem Lande nur 375,616 und 40,000 P. (keiner von Cebu) gingen. Die Tabak- und Cigarrenausfuhr nach unserem Continent ist nur unbedeutend, wogegen in China, Japan und Indien die Manila-Cigarren sehr beliebt sind und die Tabakausfuhr dorthin im Zunehmen begriffen ist. Im Jahre 1897 schlossen sich viele Cigarrenmacher aus Manila den Insurgenten an und aus diesem Grunde ging die Cigarrenausfuhr zurück. Die Copra-Industrie datirt erst aus dem Jahre 1892, als 5000 Piculs exportirt wurden, aber im kommenden Jahre dürfte die Ausfuhr auf 1,000,000 Piculs steigen. Der Kaffeebau, der einst zu den bedeutendsten Industrieen der Inseln gehörte, ist in Folge der Verwüstungen eines Insects seit 1891 gewaltig zurückgegangen.

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 9. Mai: „Kaiser Wilhelm d. Gr.", Bremen.
Mittwoch, 10. Mai: „Friesland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 11. Mai: „H. H. Mayer", nach Bremen.
Samstag, 13. Mai: „Pretoria" . . . . . nach Hamburg.
Samstag, 13. Mai: „Amsterdam", nach Rotterdam.
Samstag, 13. Mai: „La Champagne" . . nach Havre.
Dienstag, 16. Mai: „Lahn" . . . . nach Bremen.
Mittwoch, 17. Mai: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 18. Mai: „Barbarossa" . . nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. **Vorschuß auf Verlangen.** Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden ausgefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*,son

Erben-Aufruf.

Nachstehende Personen oder deren Erben werden wegen einer ihnen zugefallenen Erbschaft von dem Unterzeichneten gesucht:

Böckle, Martin und Georg, von Herrenberg.
Breitner, Christian, von Essek.
Feigel, Joh. Friedrich, von Reutlingen.
Hausch, Joh. Chr., von Eschenbach.
Herrmann, Moses, von Dünsbach.
Höcker, Joh. Georg, von Wallings.
Jetter, Jacob, von Ostdorf.
Koft, Joh. Christoph, von Waiblingen.
Müller, Georg, von Thierstein.
Riebschläger, Fanny, von Tütz.
Schnaidt, Ludwig, von Unterjesingen.
Schoch, Caroline, von Selbach.
Schenk, Wilh., von Sangershausen.
Stephan, Anna Elisab., von Altmorschen.

Wegen Anfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. tg&son*

81 und 83 E. Madison Strasse,

gegenüber McVickers Theater, 2. Stock.

Kredit!

Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in

Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern

— für —

Frühjahr u. Sommer.

Fertig oder nach Maaß; garantiren für reelle gute Arbeit — ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Nur einen Dollar die Woche!

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81 und 83 Ost Madison Str.,

Zweiter Stock.

Abends offen bis 9 Uhr. mo,mi,fr,smt

S. H. Smith & Co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf **Kredit.** $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 2mfr,mi16,bw

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co 199 O. North Av.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 13mj,momifr6mt

Umzug!

Adolph Pike & Co.,

—Etablirt 1883.—

Grundeigenthums- u. Hypotheken-Geschäft

bisher Staatszeitungs-Gebäude, jetzt

Stock Exchange Building,

108 und 110 LaSalle Str.

Zimmer 627—628. apr22,1m,tg,fo

Samuel Zuckerman Jr.,

Deutscher Rechtsanwalt und Notar.

Zimmer 400, ASHLAND BLOCK,

Nord-Ost-Ecke Clark und Randolph Straße.

Aller Art Rath und Auskünfte werden absolut frei ertheilt. Erbschaften eingezogen. Vollmachten konsularisch besorgt. Abstrakte angefertigt. Löhne, Noten u. Schulden jeder Sorte schnell kollektirt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Office-Stunden: 8 Uhr früh bis 5 Uhr Nachm. Zimmer 400, Ashland Block, Clark u. Randolph Str. 5apr,tg,son,1mo

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

93 La Salle Str., Zimmer 41.

Spezielle Ankündigung!

Das Möbel-Geschäft von

H. C. Heinemann,

1006-1008 Milwaukee Ave.

ist nach seinem eleganten neuen Gebäude

989-991 Milwaukee Ave.

verlegt und wünscht seinen vielen Freunden und Kunden zu melden, daß die

Große Eröffnung am Samstag, den 13. Mai 1899,

stattfindet. Der Aufschub bis zu der Zeit wurde dadurch verursacht, daß das Gebäude nicht fertig war. Versäumt nicht, Euch eines unserer **eleganten Souvenirs** zu holen, die an diesen Tagen an alle Besucher vertheilt werden.

Indem ich hoffe, recht viele meiner alten Kunden zu begrüßen, zeichne ich Hochachtungsvoll

H. C. HEINEMANN, 989—991 Milwaukee Ave.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit. BICYCLES. **Kredit.**

$25 Einkauf— **$2.50 Anzahlung, $2 per Monat.**

$50 Einkauf— **$5 Anzahlung, $4 per Monat.**

Das „Grand Creole" und das berühmte „Oregon"—bestes, je hergestelltes Fahrrad—das „Oregon" hat 3 Crowns—gemacht für Damen oder für Herren— Auswahl, per Monat . **5.00**

$100 Einkauf— **$10 Anzahlung, $6 per Monat.**

Größere Beträge— **Spezielle Euch passende Bedingungen.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 8:30 Nachm.
" " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.45 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.45 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.00 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation *	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation *	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Accommodation *	5.00 PM	8.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	11.00 PM	10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:45 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.20 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: H. Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph.	* 10.30 N	* 2.30 N
	† 6.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10 25 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 193 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.25 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	8.30 N	10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 V	7.50 N
Cleveland und Pittsburg Expreß	7.00 N	1.30 N

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

S. W. STRAUS & CO.

114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum **zu den niedrigsten Raten.** mif*

Geld bereit

zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls

Bau-Darlehen

von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.

H. O. Stone & Co.,

206 La Salle Str. bw

☞ **Hypotheken zum Verkauf.**

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER,

1220—100 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Mathias Schmitz. Nicholas J. Schmitz.

Mathias Schmitz & Son.,

Land- und Geldgeschäft

271 OST NORTH AVE.

..Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.. Feuerversicherung in allen besten Companien. 27ap1m

BROWN-LEWIS CO.

Das alte zuverlässige Bicycle-Geschäft.

293 Wabash Ave. Wir befriedigen unsere Kunden und sparen ihnen Geld.

Einzelheiten unnöthig:

SYRIANS— Drei Sorten.
WINDSORS— Zwei Sorten.
FEATHERSTONES— Fünf Sorten.
PHOENIX— Zwei Sorten.
KEATINGS— Drei Sorten.
WINFIELDS— Drei Sorten.

Leichte Abzahlungen.

Leichte Preise— $10 bis $40

Leicht zu bezahlen— Unsere Bedingungen sind liberal.

Auswahl ist leicht— Größte Auswahl in Amerika.

Seht anderswo nach. Wir vertrauen auf Euer Urtheil.

Speziell—Nächste Woche ein 99er Modell, up-to-date Beauty—völlig garantirt— auf leichte Abzahlungen **$19.75**

3ap,momifr,3m

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 428.

Billig und gut

lautet der Wahlspruch, welcher der „Abendpost" zu ihrem beispiellosen Erfolge verholfen und deshalb auch auf die

Sonntagpost

Anwendung gefunden hat. Der Versuch, ein deutsches Sonntagsblatt zu äußerst mäßigem Preise herauszugeben, der es der großen Masse zugänglich macht, und trotzdem auch hohen Anforderungen zu genügen, kann wohl bereits als gelungen bezeichnet werden. Denn auf

Sechszehn Seiten für zwei Cents

wird die „Sonntagpost" allen Ansprüchen gerecht, die billigerweise gestellt werden können. Sie enthält nicht nur die neuesten

Depeschen und Lokalneuigkeiten,

sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. Ihre Romane, kleineren Erzählungen, Abhandlungen und Plaudereien haben in allen Kreisen Beifall gefunden, und es ist der Redaktion gelungen, treffliche Mitarbeiter zu gewinnen, die dem Blatte eigenartige Beiträge liefern werden. Der

Musik und Kunst

wird fortan unter fachmännischer Leitung gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden, und zwar in volksthümlicher Weise, mit steter Berücksichtigung der Thatsache, daß tägliche Zeitungen keine Fachschriften, und daß sie nicht blos für Gelehrte bestimmt sind. Auch den in das Gebiet der Zerstreuungen fallenden Unterhaltungen, die in deutschen Kreisen besonders beliebt sind, namentlich dem

Kegel- und dem Skatspiele

widmet die „Sonntagpost" angemessenen Raum, und wenn der Winter endlich wonnigem Frühling weicht, wird sie den

RADFAHRERN

die besten Wege weisen und von den Wunderthaten ihrer Sportbrüder und -Schwestern treulich Bericht erstatten.

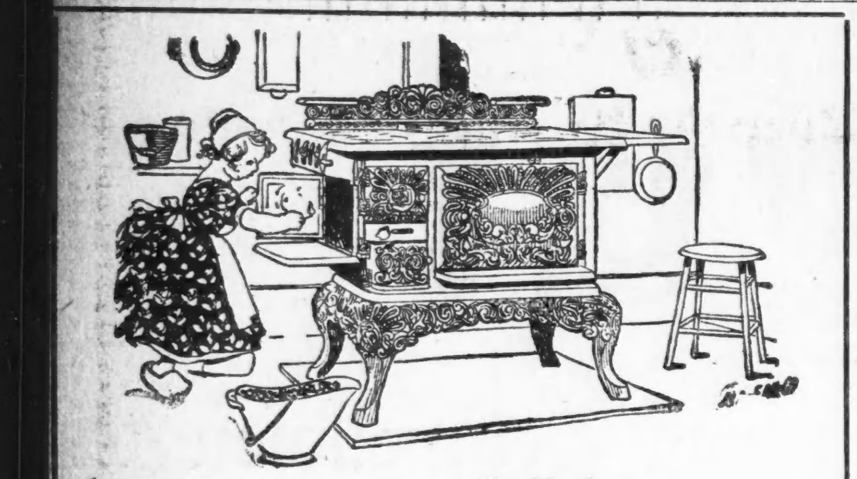
Da die „Sonntagpost" jetzt schon mehr Leser hat, als alle deutschen Sonntagszeitungen Chicagos zusammen, und da sich ihr Leserkreis jede Woche um mehrere Tausend vermehrt, so sichert sie allen

Anzeigen

weite Verbreitung und entsprechenden Erfolg. Kleine Anzeigen werden Samstag Abend bis 10 Uhr von mehr als hundert Annahmestellen aus mittels des Fernsprechers nach der Hauptoffice gesandt und in letzterer selbst entgegengenommen. Der Preis beträgt 2 Cents für das Wort.

Die „Sonntagpost" kann bei allen Trägern der „Abendpost" und in den meisten Zeitungshandlungen bestellt werden, oder durch Postkarte oder Telephon in der Hauptoffice,

203 FIFTH AVENUE.



Langer Kredit!

Es ist ein annehmbarer Vorschlag — wir offeriren Euch ein offenes Konto — geben Euch die Benutzung der Möbel, während Ihr für sie langsam bezahlt, als eine Extra-Verlockung Eure Kundschaft zu gewinnen — Zahlungen in kleine Theile zerlegt — wir nehmen Euer Wort — Ihr nehmt unsere Waaren und die Zeit die Ihr wollt — wir „schreiben es an".

„Es ist ein prächtiger Ofen zum Backen."

Das ist was über unsere Oefen gesagt wird — schneller Röster — sicherer stetiger Brenner — jeder Theil ist gerade recht — deshalb erhaltet Ihr die rechten Resultate.

Denkt nur, ein eleganter Range mit großem Backofen, Duplex Grate, Brick oder Eisen Lining, nickelplattirte Namen-Platte, Rod und Thee-Shelf, garant. — für nur . . . **$8.85**

1901-1911 State Str. (nahe zwanzigste).
219-221 O. North Ave.

3011-3015 State Str. (nahe einunddreißigste).
503-505 Lincoln Ave.

FISH FURNITURE Co
YOUR CREDIT IS GOOD

Bicycles auf Kredit verkauft.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — John Drew in „The Liars".
Studebaker. — Die Operette „Der Zigeunerbaron", in Englisch.
McVickers. — Sporting Life.
Great Northern. — Joe Ott in „Looking for Trouble".
Alhambra. — Remember the Maine.
Columbia. — May Irwin in „Kate Kip".
Grand Opera House. — Wilton Lackaye in „Chas. O'Malley".
Bijou. — Human Hearts.
Dearborn. — The Private Secretary.
Hopkins. — The Hidden Hand.
Academy. — The South before the War.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.

Konzerte:

The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Eduard v. Simson.

Ueber dem glänzenden Finale der deutschen Einheitsbestrebungen, dem großen Jahrfünft von 1866—1871, sind die an Mühsal und Irrungen, aber auch an Ehren und Verdienst so reichen Kämpfe, die der Liberalismus in den vorausgegangenen fünf Jahrzehnten für die nationale Idee ausgefochten hat, mehr als wünschenswerth in Vergessenheit gerathen. Die jugendlichen Generationen, welchen das, was ihre Väter ersehnten, ohne eigenes Zuthun als Erbschaft zugefallen ist, bewundern mit begreiflicher Einseitigkeit die großen Heldengestalten, welche die Hauptschlachten geschlagen haben, und vergessen die langwierige vorbereitende Arbeit, durch welche das Nationalgefühl und die Kampflust erst geweckt wurden. Man mag diese anscheinende Undankbarkeit bedauern, man wird sie aber begreifen. Augen, die von einem übermächtigen Glanze geblendet sind, vermögen Vorgänge, die sich in dämmernder Beleuchtung abspielen, nicht zu erfassen; erst wenn sie sich in weiterer Entfernung von jenem Alles überstrahlenden Lichtquell befinden, werden sie die Fähigkeit wieder gewinnen, auch da Bewegung und Leben und ruhmwürdige Thätigkeit zu erkennen, wo ihnen jetzt nichts als langweiliges todtes, Dunkel zu lagern scheint. Mit der Erkenntniß wird aber auch die Anerkennung wieder wachsen.

Für solche Männer, die sich bewußt sind, mit Aufopferung in schwerer Zeit für den Gedanken der deutschen Einheit eingetreten zu sein, muß etwas Niederdrückendes darin liegen, ihren guten Willen und eifriges Streben von den Nachgeborenen kaum gekannt und daher nicht nach Verdienst gewürdigt zu sehen. Wie viele Deutsche gibt es heute, die von den Kämpfen und der nationalen Arbeit Professor Wilhelm Eduard Albrechts, Karl Biedermanns, August Metz', Joseph Völks, Julius v. Hölders, Julius Jollys wissen? Selbst von solchen Vorkämpfen der deutschen Einheit wie Rudolf v. Delbrück, Max v. Forckenbeck, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha hat die heutige Generation kaum mehr als eine oberflächliche Kenntniß. Auch Eduard v. Simson, der dieser Tage hochbetagt die Augen geschlossen hat, ist von dem Schicksal der "half oblivion" nicht ganz verschont geblieben. Erst im Vorjahre, anläßlich des fünfzigjährigen Jubiläums des ersten deutschen Parlaments, ist das Geschlecht von heute auf die hervorragenden vaterländischen Verdienste und die edle Persönlichkeit Simsons mit gebührender Ausführlichkeit aufmerksam gemacht worden. Das erste deutsche Parlament! Mit welchen stolzen freudigen Hoffnungen mag Simson in Frankfurt am 18. Mai 1848 in dem feierlichen Zuge geschritten sein, der sich nach der Paulskirche zur Eröffnung des deutschen verfassunggebenden Parlaments bewegte, — und mit welchem Kummer im Herzen mag er ein Jahr nachher, als Präsident dieser Körperschaft, jene Kirche verlassen haben, der großen vaterländischen Hoffnung seines Lebens auf unbestimmte Zeit entsagend!

Daß das fruchtlose Ringen der Frankfurter Kampfgenossen von 1848 und 1849 nicht auf die Dauer vergeblich gewesen ist, daß die damals ausgestreute Saat, wennaleich erst nach vielen Jahren Früchte tragen konnte, ist das Verdienst einer kleinen Schaar von Achtundvierzigern gewesen, unter denen der Name Simson wahrlich nicht den schlechtesten Klang hat. Was Simson als Präsident des konstituirenden und dann des ordentlichen Reichstages des Norddeutschen Bundes, des Zollparlaments und des Deutschen Reichstages geleistet hat, wird wohl erst von der Geschichte in vollem Umfange gewürdigt werden. Die Weisheit und Gerechtigkeit, mit der Präsident Simson in einer Reihenfolge außerordentlicher Zeiten und Ereignisse die oftmals wilden Wogen der parlamentarischen Stürme zu bemeistern verstand, ist nicht blos in Deutschland bisher unübertroffen geblieben. Mustergiltig wird für alle Zeiten die mächtige Energie und sittliche Würde bleiben, mit welcher er jede parlamentarische Minderheit gegen alle Bedrückungsgelüste der Mehrheit schützte, jeder Ausschreitung sofort strafend entgegentrat, um die höchste Kanzel des Reiches, die Tribüne des deutschen Reichstages, den nachfolgenden Geschlechtern rein und unentweiht zu überliefern. In dankbarer Anerkennung der nationalen Verdienste Simsons hat Bismarck bei Eröffnung des deutschen Reichsgerichts seine Ernennung zum Präsidenten dieses höchsten deutschen Gerichtshofes durchgesetzt.— Von Bismarck rührt auch ein Ausspruch über Simson her, der den nunmehr Verstorbenen knapp und scharf kennzeichnet. „Simson," sagte der Reichskanzler zu dem Abgeordneten August Reichensperger, „ist einer der ausgezeichnetsten, von der reinsten Vaterlandsliebe getragenen Vertreter des nationalen Gedankens, ein edles Gefäß, in dem stets die lautersten Empfindungen zusammenströmten."

Die Geschichte wird dieses Urtheil des großen Kanzlers ohne Rückhalt unterschreiben. (N. Y. Staatsztg.)

Ruhmloses Ende.

Glück und Ende einer welterschütternden Erfindung. Besonders gedächtnißbegabte Leser erinnern sich vielleicht noch des Bazinischen Rollschiffs, wofür vor einiger Zeit ungeheuer geklappert wurde. Dieses Fahrzeug sollte eine Umwälzung im Schiffbau hervorrufen. Der Erbauer, Ingenieur Bazin, erhob den Anspruch, einen neuen Grundsatz für die Schiffahrt gefunden zu haben, der zugleich genial einfach und genial großartig war: er ersetzte die Gleitbewegung des Schiffes durch eine Rollbewegung. Die gegenwärtig in Gebrauch stehenden Schiffe sind einem Schlitten zu vergleichen; Bazin's Schiff sollte ein Wagen sein; es sollte nicht mit dem Kiel die Wogen furchen oder mit flachem Boden die Wasserbahn entlang schleifen, sondern auf Rädern leicht und flink über die Meeresfläche hinwirbeln. Bazin's Schiff sollte gegen die herkömmlichen Schiffe denselben Fortschritt bedeuten wie der Räderwagen gegenüber dem auf Kufen ruhenden Fahrzeug. Die Bilderzeitungen brachten Abbildungen des Bazin'schen Rollschiffes, die ganz bestechend und einleuchtend aussahen. Zwischen vier großen, hohlen, bis zur Nabe in's Wasser tauchenden Räderpaaren sah man da auf einem Stangengerüst eine Plattform hängen, die das Verdeck darstellte. Da die Plattform, auf der Kajüten, Salons u. s. w. erbaut waren, das Wasser nicht berührte, sondern hoch darüber schwebte, so konnte es auch weder stampfen noch rollen, man wurde also auch darauf nicht seekrank. Das Rollschiff hatte weniger Reibungswiderstände zu überwinden als kielgebaute Schiffe, brauchte also weniger Kohle; die Räder gaben eine weit größere Geschwindigkeit und vor dem Untergang war das Rollschiff — eine bloße Plattform und Hohlräder — vollkommen sicher.

In den Beschreibungen machte sich das Alles ausgezeichnet. Man war nun aber gespannt, wie die Sache sich in der Wirklichkeit verhalten würde. Bazin ließ denn auch ein großes Modell auf einer Seinewerft in einem Pariser Vorort bauen. Das Ding sah auf dem Wasser sehr unbeholfen aus und mußte in's Schlepptau genommen werden. Der Erfinder erklärte dies damit, daß sein Rollschiff seine Maschinen noch nicht hatte, sondern sie erst in Havre an Bord nehmen sollte. Das Rollschiff wurde nach Rouen, dann weiter nach Havre geschleppt, überall viel betrachtet, viel besucht, viel besprochen und nach längerem Liegen mit seinen Maschinen ausgerüstet, die seine viele Räderpaare bewegen sollten. Aber siehe da — als die Dampfmaschinen zu arbeiten begannen, da drehten die Räder sich zwar, das Schiff aber blieb unbeweglich, oder wenn es zufällig in eine Strömung gerieth, so wurde es von ihr fortgetrieben und konnte sich ihrer nicht erwehren. Jedesmal, wenn es sich bei seinen zwei oder drei Probefahrten aus dem Hafen hinauswagte, mußte es schleunigst von einem Schleppdampfer an seine Ankerboje heimbugsirt werden. Der Erfinder behauptete, die Maschinen seien zu schwach, und suchte nach England zu gelangen, um dort Liebhaber und vertrauenswürdige Geldmänner zu finden, die ihm die Mittel zur Anschaffung mächtigerer Maschinen und zur Fortsetzung der Versuche gewähren sollten. Den Kanal aus eigener Kraft zu durchkreuzen, war dem Rollschiff vollständig unmöglich. Auch nach England mußte es am Tau geschleppt werden. Drüben setzte er noch eine kleine Weile seine Fahrversuche fort, immer mit dem gleichen Ergebniß, das natürlich etwaige Liebhaber verscheuchte, statt sie anzuziehen. Inzwischen kostete die wenn auch kleine Schiffsmannschaft täglich Geld, die wenn angeblich zu schwache Maschine fraß Kohlen, für Lootsen, Schleppdampfer, Hafenausgaben war auch fortwährend zu zahlen, Bazin konnte nicht durchhalten und so gelangte das unglückliche Rollschiff Anfang April in einem kleinen Hafen bei Portsmouth zur Versteigerung. Da kein einziges Gebot gemacht wurde, so wird das Schiff nunmehr freihändig auf Abbruch verkauft, das heißt um wenige Schillinge verschleudert werden. Die Schiffe aber werden fortfahren, auf Kielen durch die Wogen zu gleiten und das rollende Rad neidlos den Landfahrzeugen überlassen.

Auch eine Frauenbewegung.

Die weibliche Bevölkerung des Städtchens Avesnes-lez-Aubat im Norden Frankreichs hat energisch dagegen protestirt, von Männern zur letzten Ruhestätte getragen zu werden. Sie wünscht, daß ihr letzter Wille, nur von Frauen begraben zu werden, von der Obrigkeit respektirt werde. Um dieser Bestimmung Nachdruck zu verleihen, haben sie sich der Beerdigung einer Mitschwester und Mitkämpferin, welche auf die gewöhnliche Art und Weise durch Männer begraben werden sollte, gewaltsam widersetzt. Schließlich mußte die Gendarmerie einschreiten, um die Ordnung herzustellen. Aber das zarte Geschlecht behielt die Oberhand und wird auch fernerhin seinen Willen durchsetzen.

— Das stimmt. — Mann: „Weibchen, kann ich denn dafür, daß ich so viel trinke? Das kommt eben ganz allein vom großen Durste her!"—Weib: „Nein, davon kommt's her, daß Du immer in „der Sonne" sitzest!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, welcher mit Pferden und Farmarbeit Bescheid weiß. 2689 N. Kimball Ave., J. Geissenge.

Verlangt: Ein starker Junge oder vierte Hand an Brot. 4403 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Ein nüchterner Mann für einen Bäckerwagen. 3403 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung in Bäckerei besitzt. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. Nehme Lincoln Ave. Car bis Graceland. 2465 N. Western Ave., nahe Berteau.

Verlangt: Ein tüchtiger, erfahrener Flaschenbier-Treiber, sofort. Standard Brauerei, Bottling Dept., 12. Str. und Campbell Ave. fssonmodi

Verlangt: Schneider an Crash-Röcken, -Westen und -Hosen, Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Born & Co., Franklin Str., nahe Harrison. fsson

Verlangt: Presser an Custom-Röcken, sofort. 161 W. Madison Str., Zimmer 28.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 1896 Grand Ave. frsa

Verlangt: Ein Junge von 18 bis 20 Jahren, welcher Geschirr zu waschen versteht, und für gewöhnliche Hausarbeit. 77 Maple Str., nahe State Str.

Verlangt: 50 Barbiere, Bäcker, zweite und dritte Hand, Farmarbeiter und Porter. 3 N. Clark Str., Chicago Free Employment Agency.

Verlangt: Presser an Custom Coats. 189 Fifth Ave., dritter Floor.

Verlangt: Guter Blacksmith. Jefferson Ice Co., 1109 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits. — 281 Clybourn Place, nahe Wood Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes — nur für Store. Tagarbeit. Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Cabinetmacher. 83—87 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Färber und Wäscher. Stetiger Platz. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Treiber in einem Futterstore. 1616 47. Str.

Verlangt: Ein starker Junge um sich beim Hause und im Garten nützlich zu machen. Nachzufragen 192 S. Water Str. frsa

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Morgens. 55 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Treibhaus und Garten-Arbeit; $15 per Monat und alles frei. Nachzufragen Altenheim, Harlem, Ill.

Verlangt: Erfahrene Examiners an Mänteln. 779 N. Wood Str. Nachzufragen Chas. Monash. frsa

Verlangt: Westen-Presser und Baister. 474 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Flinker Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. Leichte Arbeit. $10 per Monat mit Wäsche und Board; gutes Heim für den rechten Mann. 1019 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Flaschen zu waschen. Aug. Hartmann, 520 Newport Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 421 E. Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sattler. 1612 47. Str.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Weber und starke Jungen. 395 West North Ave.

Verlangt: Gärtner für Treibhausarbeit. 1259 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Cabinetmakers. Stetige Arbeit. 147 W. Van Buren Str., A. Reinhardt.

Verlangt: Bäcker. Gute zweite Hand an Brot. — 2822 State Str. frsa

Verlangt: Zehn erfahrene Haus-Movers. $2.25 pro Tag für gute Männer. Stetige Arbeit. L. C. Krueger, 857 34. Str.

Verlangt: Mann zum Blumenverkaufen. R. Lange, Elston und Roscoe, Avondale.

Verlangt: Ein junger Mann. Muß Saloon reinhalten und am Tisch aufwarten können. Nachzufragen nach 4 Uhr. 561 N. Halsted Str., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Junge in Weinhandlung. Blos Anständige brauchen nachzufragen. 285 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Junge zum Maschinennähen im Polster-Shop, und Junge an Parlor Suits. 510 N. Ashland Ave. fsa

Verlangt: Junge, der das Apothekergeschäft erlernen will. 239 W. Division Str.

Verlangt: Guter Abbügler an feinen Knaben-Jacken — beständige Arbeit. Bei E. Jaetel, 1151 S. California Ave. 5mai,1wuson

Verlangt: Ein guter lediger Teamster um Steine zu fahren. 523 S. Wood Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Lunch Counter in einem erster Klasse Saloon. W. B. Malcolm, Madison und Robey Str.

Verlangt: Guter deutscher Koch für Saloon. — Nachzufragen 283 S. Clark Str.

Verlangt: Jungens über 16 Jahre alt, um Geschäft zu lernen. Western Watch Case Mfd. Co., 2213 Armour Ave. fsa

Verlangt: Fleißiger junger Mann im Milchgeschäft zu helfen. Nachzufragen 521 N. California Ave.

Verlangt: Ein Mann zur Aushilfe im Saloon. 809 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter ehrlicher Junge im Zigarren-Store. 66 N. Clark Str. Bringt Empfehlungen.

Verlangt: 2 Jungen an Brot und Cakes zu arbeiten. Schmiedingers Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Lathers. 990 LeMoyne Str.

Verlangt: Nüchterner Flaschenbier-Wagenfahrer mit Erfahrung und Kundenkreis in Lake View und Umgebung. Beste Referenzen und Kaution verlangt. Gehalt und Kommission. Adresse: H. 648, Abendpost.

Verlangt: Agenten, 5 Mann, müssen gut deutsch und englisch sprechen, Medizin zu verkaufen. 609 Wells Str. mdifrsa

Verlangt: Bierfaß-Küfer; Unionmann; für Repairing. 95 W. 16. Str. dfr

Verlangt: Stetiger Teamster; $20 per Monat und Board. 916 Dunning Str. dfrsa

Verlangt: Gürtler. 21 Ost Lake Str. dfrsa

Verlangt: Junge, um Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str. dfrsa

Verlangt: 12 intelligente Männer im Alter von 40 bis 50 Jahren, welche nordlich von Kinzie Str. wohnen und bekannt sind, um die größte und bestbekannte Lebensversicherungsgesellschaft zu vertreten. Garantirte stetige Beschäftigung bei hohem Verdienst. Nachzufragen: Kemper Building, Ecke North Ave. und Halsted Str. midofr

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit. Frisch eingewanderte vorgezogen. 79. Str. und Western Ave. midofr

Verlangt: Männer für Farmen. Baumpflanzen und Sewer-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 3ma,1w

Verlangt: Kräftiger fleißiger Junge von 16—17 Jahren, für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn, gutes Heim. 2295 Archer Ave. dfr

Verlangt: Deutscher Barbier. Guter Lohn. 501 N. California Ave. dofr

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit. 794 S. Halsted Str. $6 und Board die Woche. dfr

Verlangt: Junger Mann für Haus- und Saloonarbeit. 609 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. dfr

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, in der Bäckerei zu helfen. 5508 State Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Feiler an Bicycle-Frames.— 143—145 Sigel Str. 2mai,1w

Verlangt: Real Estate-Agenten für Vorstadt-Eigenthum, 6½ Meilen vom Court House. 10 bis 15 Prozent Kommission. Nachzufragen 1 bis 3 täglich. Zimmer 51, 92 La Salle Str. 1mi1w

Verlangt: Zwei gute Abbügler für Shop-Arbeit. 809 West 20. Str. 29ap1w,uson

Verlangt: Frame Makers, Filers, Frame Liners und Fork Makers. Manson Cycle Co., 155 W. Jackson Str. apr29,12W

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker als zweite oder dritte Hand an Brot. 253 Clybourn Ave., John Bender. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 8 Wells Str. fsa

Gesucht: Mann, 27 Jahre alt, sucht Porter-Arbeit. Adr. Glaser, W. 22. Str., Top Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon; kann am Tisch aufwarten und Bar tenden. Adr.: H 623, Abendpost.

Gesucht: 2. Cornet, Geige, Bratsche sucht Beschäftigung. Adr.: H 638, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: H 626, Abendpost. frsa

Gesucht: Restaurantmann sucht Stelle in Restaurant oder Lunchroom. Würde auch unter günstigen Bedingungen Antheil am Geschäfte übernehmen. — G. H. 224 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, verheiratheter Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig, hat Pferd und Wagen, und kann Bürgschaft stellen, sucht Stellung als Kollektor oder dergleichen. Offerten unter W. T. 9 Abendpost erbeten. dfsa

Gesucht: Ein verheiratheter nüchterner Mann sucht Stellung am Delivery-Wagen. Adresse: M. 115 Abendpost. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 624 N. Lincoln Str.
Verlangt: Taschenmacher an Hosen. Stetige Arbeit,

Verlangt: Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren. The Chicago Net & Twine Co., 79 E. Indiana Str., 3. Stock.

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Laundry zu arbeiten. Nachzufragen: Mercantile Laundry Comp., 52—54 N. Jefferson Str.

Verlangt: Mädchen für weiße Jacken und Schürzen. Guter Verdienst. Dampfkraft. 21 N. Green Str., 2. Floor, D. Friedlander. frsa

Verlangt: Nähmädchen zum Kleidermachen. 210 Centre Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 616 N. Park Ave., 2. Flat. frsamo

Verlangt: Frau in Bäckerei und Lunchroom zu arbeiten, muß Empfehlungen haben. Nachzufragen heute. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrmädchen und Preparer. 786 N. Park Ave., „The Elite" Millinery.

Verlangt: Operators und Baisters an Mänteln. 772 N. Wood Str., oder 346 W. North Ave. hinten; C. Monash. fsa

Verlangt: Taschennäherin, Stepper und Finishers an Hosen. 45 McReynolds Str. dfrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 2mai,1w

Hausarbeit.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familien. Gute Plätze. Lohn $4 und $5. — 586 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kürzlich eingewandertes vorgezogen. Nachzufragen Dienstag, bei Mrs. McPherson, 304 South Oak Park Ave., Oak Park, Ill., oder Adr.: F. 427 Abendpost.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Stütze der Hausfrau; nur 3 in Familie. 1570 Armitage Ave., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Gute ehrbare ältere Frau für Hausarbeit und bei Kindern aufzupassen; keine Wäsche. Muß Empfehlungen haben. Guter Lohn. Näheres 175 Jackson Str., Zimmer 2, zwischen La Salle und Fifth Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für auf ein Kind Tagsüber Acht zu geben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 924 Warren Ave. fsa

Verlangt: Eine gute Köchin für ein größeres Hospital; Lohn $30 den Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit in Privat-Familie; Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, in leichter Hausarbeit zu helfen. 1543 Wrightwood Ave., C. J. Schimbert.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können und zu Hause schlafen. 1909 Deming Pl., 2. Flat, Mr. Drew.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 120 Hampden Court, Nordseite. Referenz.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahr, für Kinder oder eine alte Frau. 493 5. Ave.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 68 W. Van Buren Str., Ecke Clinton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 542 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. Nachzufragen Dienstag, bei Mrs. McPherson, 304 South Oak Park Ave., Oak Park. Adr. F. 427 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4747 Evans Ave., erste Straße westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3. 213 Winchester Ave.

Verlangt: Eine saubere flinke Lunchköchin. Ecke Madison und Fifth Ave. Nordwest-Ecke, Basement.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 1047 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und bei einem Kinde. 445 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 315 W. Division Str., Stephan.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 455 W. Erie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 662 W. Superior Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 5105 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 141 Townsend Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave., Evanston Electric Car. fsajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. 4156 Wabash Ave., Ecke 42. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau; guter Lohn; keine Wäsche. 49 Hadden, nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus; Lohn $5. 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. — $4. 519 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2558 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4422 Champlain, nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Köchin, $5, keine Wäsche; Hausmädchen mit und ohne Wäsche, $3—$5; Waitresses, Küchenmädchen, $5—$6; Lunchköchin. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen in kleiner Familie. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, Haushälterin mit Referenzen, eine welche keine Arbeit scheut, $4 die Woche für rechte Person. Nachzufragen im Drug-Store, 3601 S. Halsted Str., zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 252 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. 3442 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 390 Garfield Ave., 1. Stock.

Verlangt: Zweites Mädchen, $3. Leichte Arbeit. — 347 E. North Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. $4.50. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, böhmisch oder polnisch. Goldfinger, 768 N. Leavitt Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 305 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — Lohn $2. 261 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 2 in Familie. 278 E. North Ave., Flat B.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 278 E. North Ave., Flat A.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Referenzen. 1313 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit; guter Lohn. 2616 Wabash Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. 1817 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1012 Hood Ave.; man nehme Evanston-Car bis Hood Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — keine Wäsche. 873 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie findet dauernde Stellung bei gutem Lohn. 86 Fowler Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, ein oder zwei Tage in der Woche. 773 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Wittfrau als Haushälterin bei Wittman und Sohn. Nur solche die alle Arbeit versteht. 139 Cornelia Str., hinten, oben. Fred Holzkampf. fsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in der Familie. 150 Fowler Str.

Verlangt: Aeltere arbeitsame Frau als Haushälterin für kleine Familie. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags, L. Neumann, 1026 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nr. 115 Baird Ave., Austin. Drei Blocks zur Lake Str. Elevated Road.

Verlangt: Arbeiter mit zwei Kindern verlangt Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin; — eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Briefe erbeten an H. 628 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 2 Tage. 2780 N. 40. Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $2 wöchentlich. Mittlacher, 756 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 694 West 13. Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, Köchin. 177 Wells Str. dofr

Verlangt: Gute deutsche Mädchen, sofort, allgemeine Hausarbeit, Köchinnen und zweite Mädchen. 811 Irving Park Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit. Familie von Vier in Hinsdale, $2.50. Adr. F. 426 Abendpost. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen zur Stütze der Hausfrau; kleine Familie. 3237 Forest Ave. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. Zu erfragen: 3159 Emerald Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 422 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein ordentliches Küchenmädchen. 38 N. State Str., im Store. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn von $4 bis $5. 272 E. Division Str., im Millinery Store. mdfr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, mit Empfehlungen. 5508 Cornell Ave., Hyde Park. mdff

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Keine Wäsche, keine Hausreinigung. 17 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen, im Hause mitzuhelfen. 916 Dunning Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. — 428 Troy Str. dofrmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 110 S. Centre Ave. dfr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 5508 State Str. dofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 North Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 18ap,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Das älteste deutsche Stellenvermittlungsbureau, jetzt 498 N. Clark Str. Gute Plätze. Kostenlos. Herrschaften werden schnell und gewissenhaft bedient. Gust. Strelow. 22ap,1m,tgl&son

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständige Businesslunch-Köchin mit 6jährigem Mädchen, sucht guten Platz. Zufriedenheit zugesichert. 349 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Stelle als Nachtwächter oder Ingenieur in Laundry; gute Erfahrung. Adresse J. Sonnenberg, 483 N. Hermitage Ave. dfr

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 Herren. Nachzufragen 311 Sedgwick Str., Stationery Store. 1milw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Des Alleinseins müde, will ich den ernsten Versuch machen, mit einem Herrn in gesicherter Stellung bekannt zu werden, um bei gegenseitiger Neigung mich zu verheirathen. Bin 24 Jahre alt, brünett, mittlerer Statur, erfreue mich des besten Rufes, bin häuslich und von guter Erscheinung, spreche perfekt Englisch und Deutsch. Geneigte Anträge mit Angabe näherer Verhältnisse und voller Adresse beantwortet. Adr. M. 100 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an der Nordseite, mit $500 Stock. Preis $1000, Bargain; Restaurant an Wells Str., $350; A Nr. 1 Bäckerei und Cafe, altes Geschäft, guter Brickofen, mit Restaurant Supply Route, Preis $1750; Bäckerei mit Pferd und Wagen an der Westseite, $500, Grund: Partnership-Auflösung. Auch andere Geschäfte irgendwelcher Art stets zum Verkaufe an der Hand. Auch Tausch mit Grundeigenthum. Näheres zu erfahren bei Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Saloon — Hinze, 88 Washington — $1500; Pool- und Billard-Tische; zwei Kegelbahnen, Alles neu und elegant; Tageseinnahme $35; Sonntags $100. Verkaufsgrund: Erbschaftsangelegenheiten. dofrsa

Karoussel — Hinze, 88 Washington Str. — $2000; feinstes in Chicago; große, prachtvolle Orgel, kostet $1000; sechs Schaukeln; Pferd, Wagen. Eigenthümer hat zwei. fsason

Zu verkaufen: Saloon, billig. Nachzufragen bei der J. Tosetti Brewing Co. frsa

Zu verkaufen: Gutes Fleischgeschäft. 3557 Wallace Str. fsa

$200 kauft Millinery-Store an E. Division Str. Einträglicher Platz. Muß verkauft werden. Adr. H. 624 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Bäckerei mit guter Restaurant-Route, oder zu vertauschen gegen Lotten oder Anzahlung. Adr. G. H. 235 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Laundry, billig. Zu erfragen 386 Milwaukee Ave.

Beste Offerte kauft sofort alt etablirte Grocery. Gute Fixtures. Deutsche Nachbarschaft. Miethe $15. 147 Fry Str., Ecke Holt Str.

Zu verkaufen: Ein werthvolles Milchgeschäft in der schönen Vorstadt Evanston; $300 monatlicher Reingewinn. 943 Wesley Ave. frsamo

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon, wegen Krankheit. Adr.: H. 627 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Grocery und Meat Market, gute Wohnzimmer, sehr billig. Baar oder an Zeit. 321 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy-, Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Laundry-Store, billig. Wegen Abreise. 3519 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft. — Theo. A. Kochs, 158—170 Wells Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market. — 5109 Wentworth Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon und Boardinghaus für unbebaute Lot. 1721 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, einer der bestzahlenden Eck-Saloons auf der Nordwestseite: 2 Hallen jeden Abend besetzt; sichere Existenz; Theil-Anzahlung; Gelegenheit für Partners Klein, 22, 163 Randolph St. mdf

Zu verkaufen: Altetablirte Bäckerei, Store-Trade, $15 bis $18, Wagen-Trade $22 bis $25 täglich. Adr.: M. 101 Abendpost. midoff

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus. 94 W. Ohio Str. midofr

Zu verkaufen: Schul-Store, Zigarren, Tabak, Confectionery, Notions u. s. w. 152 Sheffield Ave. dimdoff,son

Zu verkaufen: Billig, Hardware, Tinware, Tinshop, Lager und Fixtures; guter Verkaufsgrund.— Keine Händler. 361 W. Van Buren Str. 30ap1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Ein starker Mann, mit $500 als Theilhaber, um Ferryboot zu besorgen. Keine Auslagen. Einnahme $5 bis $10 täglich. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 419. 24ap—5m

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Flat von 5 Zimmern und Badezimmer. 189 E. Superior Str. fsson

Zu vermiethen: Store, passend für Butcher oder Grocery. 409 Cornell Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store für Bäckerei und Candy-Geschäft, mit Wohnzimmer hinten. 47 Hastings Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, oben, $9.00 — 375 Wells Str. frmo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für einzelne Herren. Privat. 61 Cleveland Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: 2 Zimmer; $3.50 per Monat. 118 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer an 2 Mädchen. 141 Townsend Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: 4—5 Zimmer mit Bad und Porch, für ein Ehepaar ohne Kinder, auf der Nordwestseite, nahe der Hochbahn. C. Neff, 813 Le Moyne Str.

Zu miethen gesucht: Ein Butcher-Shop mit Wohnung. Zu erfragen 73 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Nordseite-Store, mit Wohnung, passend für Bäckerei. Reder, 1139 Wellington Str. fsa

Zu miethen gesucht: Butchershop. Adr. L. 156 Centre Str.

Zu miethen gesucht: Auf der Nordwestseite, nahe Hochbahn, Wohnung von 6 Zimmern mit moderner Einrichtung. Offerten unter W. Z. 13 Abendpost. frson

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nettes Buggy, $10; gut erhaltenes Damen-Bicycle, $12. — 351 Wells Str., Doktor's Office.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räderhat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 29ap,1m&son

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite = Office von Standard = Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pianos mit Attachment. 500 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Rosewood Piano in gutem Zustande — nur $45. 228 Garfield Ave., 1. Flat. dofr

Nur $35 für ein feines Rosenholz Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 29ap,1w

$65 kaufen feines Knabe-Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 29ap,1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $275; großes, hübsches Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Middleby Bäcker-Ofen. 171 Shiffield Ave. midofrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fblj&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building. 79 Dearborn Str., Wohnung 104 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lehranstalt für Schnittzeichnen und Kleidermachen nach Wiener Methode, Frau Olga Goldzier, 919 N. Clark Str., Ecke Garfield Ave. Damen können ihre eigenen Kleider während des Unterrichtes anfertigen. — Auskunft wird bereitwilligst ertheilt. Das Wiener System ist als das beste der Welt anerkannt. Schnitte nach Maß angefertigt. Feiches Passen garantirt. 22ap,1m,tgl&son

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 362 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 18ap,lj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen! Farmen! Farmen!
$850 kaufen 160 Acker mit großem zweistöckigem Haus, Stall und anderen Gebäuden; ebenfalls andere Farms gegen Chicago Eigenthum zu vertauschen und Farmen von 40 Acker und größer auf leichte Abzahlung mit feinen Gebäuden etc. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 3ma,modifrsa*

Zu verkaufen: Wegen Familien-Angelegenheiten: 40 Acker guter Boden. $200 Anzahlung. Haus darauf. 140 Acker schöne Riverfront; Haus, Stall, Pferde, Kühe. Ernte. 40 Acker unter Pflug. $1400. 320 Acker Farm $2000. Henry Ullrich, Verwalter. 34 Clark Str., R. 419. 3mi—17mi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 160 Acker, sämmtliche Maschinen und Vieh. 2509 S. Canal Str. frsa

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung: $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Neeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. 29ap frsa—29mai

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Lotten mit Cottage Stall etc., nahe am Depot und Straßenbahn; billig für Baar. Nehme vielleicht anderes Grundeigenthum in Tausch. Chas. Raffoth, 780 Herndon Ave., zwischen Otto und School Str.

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: $4700 kauft Flatgebäude — 1205 Monroe Str. — Nachzufragen Zimmer 4200, 720 Van Buren Str. Eigenthümer 213 Winchester Ave.

Zu verkaufen: 3 Brickhäuser, an Emerald Ave., nahe 31. Str., auch zu vertauschen. Näheres 128 W. 18. Str. 5mailwuson

Südseite.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes dreistöckiges Framehaus, für sechs Familien eingerichtet, bezahlt sich gut. Adr.: 198 E. 24. Place. 4milm

Vorstädte.

Zu verkaufen: Haus und Barn, mit 5 Acker. Wünschenswerthes Property in Rogers Park, 9 Meilen vom Courthaus. Großer Bargain. Michael Welter, 144 South Water Str. 2mai,1w&son

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns, zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 2jon
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Ehrliche Leute in augenblicklicher Verlegenheit, welche Geld auf Möbel, Pianos oder dergleichen leihen wollen, können schnell bedient werden, ohne sich der Neugier ihrer Nachbarn oder der Oeffentlichkeit auszusetzen. Niedrigste Raten.—Sie bleiben im Besitz und dem Gebrauch der Sachen. Bedingungen bei Nachfrage höflichst erklärt.—Illinois Trust Co., 508 InterOcean Bldg., 130 Dearborn Str., Ecke Madison. 15ap,1m

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6 Prozent. R. 4, 59 North Clark Str., Charles Stiller. 8ap,1m,tägl&son

Die Revenue Loan & Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent, ohne Premium und ohne Kommission. 11ap,tujon1m

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 3novlj

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 3mailm

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Morg. 4

KLEIN BROS.
795-805 So. HALSTED ST.
COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden Chicagos.

Ein glücklicher Kleider-Einkauf
. . von . .
Hart, Schaffner & Marx, Chicago.

In der That der größte Bargain, den wir je eingeheimst haben, seit wir im Kleidergeschäft sind.

Wir kauften 765 Männer-Anzüge zu 66c am Dollar.

Die wohlbekannte Firma Hart, Schaffner & Marx räumen ihr Frühjahrslager von Männer-Anzügen und Klein Bros., die zu ihren besten Kunden gehören, wurde die erste Auswahl von sämmtlichen Anzügen geboten. Wir wählten die besten Partien, im Ganzen 765 Anzüge, und waren hoch erfreut, sie zu erhalten. Der Ruf von Hart, Schaffner & Marx Kleidern ist ein solcher, daß er keiner Anpreisung bedarf, Jedermann kennt das Fabrikat. Jedermann weiß, daß H., S. & M. die besten Kleider im ganzen Lande machen.

Zum Verkauf
Samstag und Sonntag Vormittag, den 6. u. 7. Mai.

Bedenkt einmal!
$12.50 und $15 Männer-Anzüge zu

$9.50 H. S. & M.

Diese Anzüge sind die neuesten Effekte dieser Saison.—Prächtige Farben in Broken Checks und marineblauen Serges und feinsten schwarzen englischen Clays. Durch und durch Worsteds und feinste reinwollene Cheviots und Cassimeres. — Rock einfach und doppelbrüstig geschnitten, wenn Ihr wünscht Silk-faced, und das Futter ist von der feinsten Qualität, die man für Geld kaufen kann. Durchaus mit echtfarbigem Seide-Zwirn genäht und perfekt geschneidert. Ihr könnt keinen Unterschied finden zwischen diesen Anzügen und denen, die von leitenden Kundenschneidern hergestellt werden, weder in der Machart, dem Passen oder der Facon.

Kommt und trinkt eins und raucht eine Zigarre mit uns, selbst wenn Ihr nicht zu kaufen wünscht.

Verheirathet oder ledig?

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Jetzt erschien auf dem Schauplatze ein Lohndiener, dessen Erstaunen zwar nicht minder groß war, der es aber besser zu verbergen verstand als die alte Frau.

In bescheidenster Haltung und im höflichsten berufsmäßigen Tone fragte er: „Wen habe ich die Ehre zu melden, gnädiges Fräulein?"

„Melden Sie Fräulein West," versetzte Madeline mit einem leichten Anflug von Lächeln, während sie die Spitzengarnitur ihres Kleides zurecht rückte.

„Fräulein West!" meldete der Diener mit Stentorstimme, indem er die Thür mit einer Gewalt aufriß, daß sie beinahe aus den alten Angeln geflogen wäre. Dann trat er, voll Neugier auf den Effekt, den diese Meldung auf die Gesellschaft hervorbringen würde, zurück.

Aber die Ueberraschung Madelines kam der der Tischgesellschaft mindestens gleich.

Durch die offene Thür erblickte sie einen gut gedeckten, mit Blumen geschmückten, durch rosa beschirmte Wachskerzen erleuchteten Tisch, der in keiner Weise hinter den verfeinerten Ansprüchen der Zeit zurückblieb. Die Schäbigkeit des Zimmers verschwand in der gedämpften rosa Beleuchtung, so daß der Raum wirklich wohnlich und anständig genug aussah, und an dem Tische saßen neben Laurence zwei andere Männer, von denen Madeline einen — ihr Schrecken war nicht gering, — kannte. Das hatte sie nicht erwartet! Der Gedanke, daß sie mitten in ein kleines Junggesellenwesen hineinfallen könne, war ihr nicht im Schlafe gekommen.

Und wer schildert erst das Erstaunen der Tischgenossen, die, zwischen Suppe und Fisch, eben in der behaglichsten Unterhaltung begriffen waren. Nachdem Wynne sein Bedauern über die Abwesenheit Jessops, der durch Unwohlsein abgehalten war, zu erscheinen, und dessen Stuhl leer blieb, ausgesprochen hatte, war man auf andere Dinge übergegangen. Eine kleine juristische Diskussion und die Besprechung einiger Vorkommnisse beim letzten Rennen waren gefolgt; dann hatte man flüchtig eine gesellschaftliche Skandalgeschichte berührt, die wiederum dem einstimmigen Lobe einer gewissen Sorte Sherry gewichen war, und so herrschte in der Gesellschaft eine höchst gemüthliche Stimmung, als die Thür aufgerissen und „Fräulein West" gemeldet wurde.

Alle drei blickten auf und nahmen eine Dame, eine junge Dame in voller Gesellschaftstoilette wahr, die von Diamanten strahlte und, wie es schien, einigermaßen unschlüssig auf der Schwelle stehen bielb.

Laurence Wynne war zu Muthe, als ob er zu Stein erstarrte.

„Madeline!" hauchte er tonlos. Und wirklich, es war Madeline, die wie eine Märchenprinzessin aussah, aber jedenfalls wahnsinnig geworden war.

Was sollte er sagen, was sollte er thun? Wohl hätte er den gordischen Knoten mit einem Schlage zerhauen können, indem er seinen Gästen erklärte: „Meine Herren, das schöne Geschöpf, das hier herein fällt, als wäre es vom Himmel geschneit, ist Frau Wynne, meine Gattin!" Aber sie hatte sich unter ihrem Mädchennamen melden lassen, und so waren ihm die Lippen versiegelt. Und dennoch mußte sofort etwas geschehen! Seine Freunde und der Lohndiener blickten ihn erwartungsvoll an. Allem Anschein nach vermutheten sie ein Mißverständniß.

„Fräulein West!" rief jetzt der junge Advokat, seinen Stuhl zurückschiebend und sich erhebend. „Was verschafft mir denn diese unerwartete Ehre? Womit kann ich Ihnen dienen? Zu Hause ist doch hoffentlich nichts vorgefallen?"

Dabei trat er auf sie zu und schüttelte ihr die Hand.

„Nein, nein," entgegnete sie, indem sie sich zu anscheinender Ruhe zwang und sich bemühte, ihre Stimme zu festigen, während sie verzweifelt nach einer glaubhaften Erklärung ihres Erscheinens suchte. „Ich hoffte, Sie allein zu finden, das heißt," fuhr sie mit tiefem Erröthen fort, „ich meine, daß ich hoffte, Sie unbeschäftigt zu finden, weil ich in — in einer — Familienangelegenheit Ihren Rath einzuholen wünschte."

„Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen, sich an meinem Tische niederzulassen und an unsrer Junggesellenmahlzeit theilzunehmen, werde ich Ihnen dann gern zu Diensten stehen," sagte Wynne, indem er sie zu einem leeren Stuhle dem seinigen gegenüber geleitete. „Darf ich Ihnen einen Freund, Herrn Treherne (dies war derselbe junge Mann, der ihr schon beim ersten Besuche auf der Treppe begegnet war und sich nach ihr umgesehen hatte), sowie meinen Kollegen Herrn Fitzherbert vorstellen?"

„Ich glaube, daß ich schon früher die Ehre gehabt habe, mit Fräulein West zusammenzutreffen!" sagte der letztere junge Mann, nachdem er sich lächelnd verbeugt hatte und sich dann wieder in seinen Stuhl sinken ließ.

Das war ja eine höchst interessante Geschichte! Hier das schöne, reiche Fräulein West, das offenbar heimlich zu dem Tugendspiegel Wynne kam, demselben Wynne, der sich anstellte, als könne er kein Wässerchen trüben, und nun, zu ihrem Schrecken Gesellschaft bei ihm fand. Der Spaß war ja nicht mit Geld zu bezahlen!

Aber der junge Herr behielt alle diese Bemerkungen hübsch für sich, und da er große Selbstbeherrschung besaß, die gesellschaftlichen Formen vollständig beherrschte und sehr redegewandt war, so wußte er Fräulein West bald in eine lebhafte Plauderei über gemeinschaftliche Bekannte zu verwickeln, und die anfängliche Befangenheit war schnell gewichen.

Man servirte noch einmal Suppe für Fräulein West; das von einem benachbarten Restaurant bezogene, gut zusammengestellte, vortrefflich bereitete Diner ließ nichts zu wünschen übrig, und der Lohndiener waltete seines Amtes mit Anstand und Geschick.

Die bärtige Aufwärterin aber beobachtete die ganze Szene durch eine Thürspalte, und kein Blick, keine Bewegung entging ihren scharfen Augen. Sie hatte, wie sie später ihren Bekannten erzählte, selten so was Interessantes gesehen. Drei junge Herren im Gesellschaftsanzuge, die hier so nett und niedlich bei Tische saßen, und dann die große junge Dame in prachtvollem seidenen Kleide und mit blitzenden Juwelen, die da, uneingeladen, „hereinplatzte" und sich zwischen sie hinsetzte! War denn das fein und erlaubt? Jedenfalls war es, so viel wußte sie doch auch, für eine Dame, und wie eine Dame sah der unerwartete Gast doch aus, nicht schicklich, so allein und zu Fuß hierher in den Tempel zu Herrn Wynne zu kommen! Gerade zu ihm, der von allen der vernünftigste und solideste zu sein schien und niemals ein weibliches Wesen anblickte! Er sah aber auch, obwohl er sich bemühte, freundlich und angelegentlich an der Unterhaltung theilzunehmen, so ernsthaft als möglich aus.

Dort, mit dem Auge an der Thürspalte, verlassen wir die würdige Frau, die endlich einmal im Leben zu einem ordentlichen Vergnügen kam, und kehren zu dem vierblättrigen Kleeblatt drinnen zurück.

Von Laurence Wynne ließ sich nicht behaupten, daß er seine Lage beneidenswerth gefunden hätte. Im Gegentheil, er hatte sich nie so unbehaglich und verlegen gefühlt. Was würden seine beiden anwesenden Freunde von Madeline denken? Wurde der Vorfall in dem Klub bekannt, so war ihr guter Ruf für immer vernichtet. Was in der Welt hatte sie veranlaßt, um diese Zeit und in dieser Toilette zu ihm zu kommen?

Er warf über die Lichtschirme hinweg einen Blick zu ihr hinüber. Sie unterhielt sich in der unbefangensten Weise mit Teherne, der sie mit der ganzen Bewunderung anblickte, die er ohne Zweifel empfand; denn Madeline war in der That wunderschön.

Was für ein Teint, was für Augen, was für rein und klar geschnittene Züge waren das, und wie wurde ihre Erscheinung durch den belebten Ausdruck ihres Gesichts, durch ihre Jugend, durch den Glanz edler Steine und die Kunst der Schneiderin noch gehoben!

Wer hätte sich träumen lassen, daß dies dieselbe Madeline sein könnte, die noch vor zwei Jahren die Sklavin Selinas gewesen war, und deren schäbiges, abgetragenes Kleidchen seine Aufmerksamkeit und sein Mitleid erregt, dieselbe Madeline, die vor noch nicht ganz zwölf Monaten das Gewand vom Leibe zum Pfandleiher getragen hatte?

„Nein, es kann nicht dieselbe Person sein, es ist unmöglich!" sagte sich Laurence, als er die Augen langsam von ihr abwendete. „Der bloße Gedanke ist ein Unsinn!"

Wie konnte er diese glänzende junge Dame, die vorhin in sein kleines Gastmahl hereingefallen war, mit seiner schwer arbeitenden, von Noth und Arbeit niedergebeugten Frau in Einklang bringen! Nein, diese junge, brillante Modedame mußte eine andere, eine Fremde für ihn sein!

Und da saß nun die bezaubernde, unbeschützte junge Person und speiste im Tempel mit drei jungen, unverheiratheten Männern, als ob das etwas ganz Alltägliches und Natürliches sei!

Thatsache war, daß sich Madeline, nachdem sie den ersten Schrecken überwunden hatte, vortrefflich amüsirte.

Sie paßte sich eben allen Verhältnissen leicht an, und außerdem machte ihr die etwas „riskirte" Situation Spaß. Die beiden klugen und doch so gründlich hinter's Licht geführten Parteien, die rechts und links neben ihr saßen und alles thaten, um die Sache ganz harmlos und selbstverständlich erscheinen zu lassen, waren so ausnehmend liebenswürdig und unterhaltend, und mit Vergnügen beobachtete sie über den Tisch hinweg das hübsche, wenn auch etwas verdüsterte Gesicht ihres Mannes! War es doch der erste kleine Schmaus, den sie gaben, und er durfte nicht durch ihre Schuld in einen Mißklang auslaufen!

Die Schweigsamkeit und der Ernst ihres Gatten sagten ihr zwar, daß er die Sache durchaus nicht von der heiteren Seite auffaßte, aber im ganzen genommen war doch alles sehr hübsch! Madeline überbot sich förmlich selbst an guten Einfällen und guter Laune, und mehr als einmal flog ihr der Gedanke, ihr Geheimniß preiszugeben, durch den Kopf.

„Soll ich's sagen, soll ich's sagen?" fragte sie sich. „Es wäre ja zu amüsant, ihre dummen Gesichter zu sehen, wenn sie hörten, daß ich nicht mehr Fräulein West, sondern Frau Wynne bin!"

Aber Frau Wynee pflegte sich, wie wir wissen, zweimal zu besinnen, ehe sie einmal sprach, und so kostete es ihr denn auch keine allzugroße Anstrengung und Selbstüberwindung, sich diesmal Schweigen aufzuerlegen.

(Fortsetzung folgt.)

Magen-Katarrh.

Ein angenehmes, einfaches, aber sicheres und wirksames Heilmittel dafür.

Magen-Katarrh wurde lange Zeit für fast unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome bestehen in einem aufgedunsenen und geschwollenen Zustande nach dem Essen, mit saurem und wässerigem Aufstoßen, eine Bildung von Gasen, die einen Druck auf Herz und Lungen verursachen, und erschwertes Athmen; Kopfweh, wechselnder Appetit, Nervosität und allgemeine Mattigkeit.

Oft stellt sich übler Geschmack ein, belegte Zunge, und wenn man das Innere des Magens sehen könnte, würde man finden, daß er sich in schleimigem, entzündetem Zustande befindet.

Die Heilung für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden liegt in einer Behandlung, die die Nahrung schnell und gut verdaut, ehe sie in Gährung geräth und die zarten Schleimhäute des Magens erregt. Eine schnelle und gesunde Verdauung zu schaffen, ist die Heilung des Uebels, und wenn die normale Verdauung wiederhergestellt ist, verschwindet der katarrhalische Zustand.

Nach der Meinung des Dr. Harlanson ist die sicherste und beste Behandlung, nach jeder Mahlzeit ein Tablet zu nehmen, das aus Diatase, Aseptic, Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren besteht. Diese Tablets findet man jetzt in allen Apotheken unter dem Namen von Stuart's Dyspepsia Tablets, und da es keine Patentmedizin ist, kann es mit völliger Sicherheit und der Ueberzeugung genommen werden, daß ein gesunder Appetit und gründliche Verdauung ihrer regelmäßigen Anwendung nach den Mahlzeiten folgen wird

Herr N. J. Booher, 2710 Dearborn Straße, Chicago, Jll., sagt: „Katarrh ist ein örtliches Leiden, verursacht durch einen vernachlässigten Schnupfen, wodurch die inneren Gewebe der Nase entzündet werden und deren giftige Absonderungen durch das Zurückfließen von der Kehle in den Magen gelangen, wodurch Magen-Katarrh entsteht. Aerztliche Autoritäten haben mich drei Jahre auf Magen-Katarrh ohne Erfolg behandelt, aber heute bin ich der glücklichste Mann, nachdem ich nur eine Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets gebraucht hatte. Ich finde nicht die richtigen Worte, um eine Dankbarkeit auszudrücken. Es hat mir Gewichtszunahme, Appetit und gesunden Schlaf gebracht."

Stuart's Dyspepsia Tablets ist das sicherste Mittel wie auch das einfachste und bequemste für irgend eine Art von Unverdaulichkeit, Magenkatarrh, Biliosität, sauren Magen, Sodbrennen und Aufblähen nach dem Essen.

Schreibt wegen eines kleinen Buches über Magenleiden, frei versandt, wenn man sich wendet an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. Die Tablets sind in jeder Apotheke zu haben. mifr

Die Gluthen des Glücks.

Der in Oberndorf a. N. erscheinende „Schwarzwälder Bote" leitet seinen Bericht über den Besuch, den das württembergische Königspaar dieser Tage der Mauser'schen Waffenfabrik abgestattet hat, mit nachstehenden, wahrhaft schwungvollen Worten ein: „Es war ein banges Warten, bis heut die Sonne schien. Und sie schien heute unserer Stadt, die Sonne des Himmels, welche strahlend sich erhob, nachdem noch in der Frühe des Tages Schnee das Gefilde bedeckt und lustig die Flocken niederwirbelten. Es schien unserer Stadt die Sonne des Glücks und der Freude, die uns Ihre Majestäten, unser in Ehrfurcht geliebter König und seine hohe Gemahlin die geliebte Königin durch ihren allerhöchsten Besuch erwiesen haben. Und wir tauchten uns in die Gluthen dieses Glückes, wir genossen die Wonne, die uns der heutige Tag erhebendsten Gedenkens vergönnt hat. Pochenden Herzens sah unsere Einwohnerschaft dem Besuch Ihrer Majestäten entgegen und im Festgewande harrte seiner die Stadt."

— Stoßseufzer. — Junger Porträtmaler: „Ich habe den Herrn Baron auf dem bestellten Bilde so gut getroffen — doch wenn ich jetzt mein Honorar haben will, ist er—nie zu treffen!"

„Weiße Kohle."

Wie die Steinkohle und Braunkohle in der Erde, so hat auch die „weiße Kohle" ihre besonderen Lagerstätten, und vielleicht sind sie unerschöpflicher, als die der schwarzen. Und wie wir aus der schwarzen mit Hilfe des Wassers Kraft erzeugen, so auch aus der „weißen". Wer kennt sie nicht, die „weiße Kohle", die auf unseren Hochgebirgen zum größten Theil noch brach liegt, die riesigen Gletschermassen?! Ihre Schneegewässer, die sie zu Thal schicken, liefern Naturkräfte, die in neuerer Zeit für die Cultur nutzbar gemacht worden sind. Die Reisezeit bricht demnächst an. Wer in die Schweiz fährt und neben Begeisterung für Naturschönheiten auch Sinn für die Siege der menschlichen Arbeit besitzt — ob sich Einer von diesen wohl jemals klar gemacht hat, daß bei den Gebirgsbahnen von Gürtsch im Berner Oberlande, bei der Zahnradbahn auf den Naye bei Montreux, auf den Saleve bei Genf gewissermaßen Flüsse es sind, die die Wagenzüge die Berge hinaufschleppen?! Schwerlich, und doch ist es so! Der Fluß Arve z. B. treibt durch Turbinen Dynamomaschinen, deren Strom durch Leitungen der elektrischen Lokomotive der Saleve-Zahnradbahn zugeführt wird, er dreht dort die Elektromotoren der Treibachse und somit die Zahnräder, welche in die Zahnstange des Geleises eingreifen — der Fluß schleppt also mitterbar die Wagen mit Reisenden auf die Höhe. Auf ähnliche Weise sollen in Zukunft auf den Mont Blanc seine eigenen Gletscherwässer Wagenzüge hinaufschleppen. In Lyon hat sich eine Gesellschaft gebildet, die diesen Plan zur Ausführung bringen will. Vom Thale von Chamonix aus soll die Bahn auf dem linken Rande des Taconniz-Gletschers entlang gehen und sich durch den Pic du Gros Bechar auf die Aiguille-du Gouter erheben, die einzige Strecke, bei der ein Ueberschreiten der unsicheren und unbeständigen Gletscher nicht nöthig ist. Vom Fuß des Taconniz bis auf den Gipfel der Aiguille-du-Gouter in 3600 Meter Höhe soll die Strecke unterirdisch in einem Tunnel oder in einer Galerie verlaufen. Dieser Abschnitt bietet trotz seiner Länge von fünf Kilometer wenig Bauschwierigkeiten; er läßt sich von mehreren Punkten aus in Angriff nehmen. Der obere Theil zwischen den Aiguille-du-Gouter und dem Gipfel des Montblanc hat ununterbrochen Felsenweg, zum Theil auf dem Grat des Dome-du-Gouter und des Montblanc selbst. Allerdings wird die verdünnte Luft Menschen das Arbeiten in jener Höhe sehr erschweren; die Unternehmer rechnen darum stark auf maschinelle Hilfe. Enden soll die Strecke auf den Petits oder Grands Rochers-Rouges. Letztere bieten eine hinreichend große Oberfläche zur Errichtung eines förmlichen Bahnhofs; freilich hindern dabei etwas die Baulichkeiten, die Jansen zu meteorologischen Beobachtungen darauf errichtet hat — überdies befinden sich die Grands Rochers-Rouges noch 350 Meter unter dem Gipfel des Montblanc. Die Petits Rochers-Rouges liegen 80 Meter höher, sind jedoch stets stark mit Schnee bedeckt, doch würden sie die Anklage einer Kabelstation wohl gestatten. Die ganze Bahnstrecke würde 10 Kilometer lang werden und ihre Ausführung ist auf 10 Millionen Franken berechnet. Gegenüber den Arbeiten am St. Gotthard und Mont Cenis biete diese Strecke, so sagen die Befürworter des Plans, manche Erleichterung. Auch für diese Bahn wird die Arve, die ja aus den Gletschern der Montblanc-Kette ausschließlich gespeist wird, die Kraft liefern. Und mit mehr Recht als anderswo könnte man sagen, daß hier die „weiße Kohle" des „weißen Berges" die Reisenden auf seinen Gipfel schaffen wird. Ein Wunder des 19. Jahrhunderts!

— Lieutenantsstandpunkt.—„Schon wieder soll das Militär vermehrt werden." — Lieutenant: „Ja, unsere ungünstige geographische Lage ist doch zu günstig."

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Spezielle Werthe für Samstag.

Main Floor.

19c nahtlose baumwollene Socken für Männer, in Lohfarben oder Schwarz, Samstag per Paar . . . 10c
25c Qualität schwarze Lisle Finish baumwollene Strümpfe für Damen, Seconds, per Paar . . . 10c
Ecru gerippte geformte Vests für Damen, große Sorten, werth 19c, für . . . 10c
Extra Bargains in Korsets! Balls reguläre $1.00 Korsets, alle Größen, für . . . 49c
Nr. 40 ganzseidenes Fancy Band, werth 25c per Yard. Samstag . . . 10c
Einfache weiße hohlgesäumte 10c Taschentücher für Damen, nur 2 an einen Kunden, 2 für . . . 5c
Farbige seidene bestickte Doilies, werth 15c, für . . . 5c
Fancy ausgeschnittene und gesteppte Pillow Shams und 54zöllige Scarfs, werth 50c, für . . . 25c
Fancy Valenciennes Spitzen, werth 2c per Yard, 12 Yds. für . . . 9c
Moth Balls, per Pfund . . . 2c
Hoods Sarsaparilla, per Flasche . . . 59c

Zweiter Floor.

5000 Paar Schuhe, zu unserem eigenen Preis für Paar gekauft, sämmtliche Schuhe in regulären Größen, und dieselben werden zur Hälfte des Wholesale-Preises verkauft.
Dongola Oxford Schuhe für Damen, alle Größen, 3 bis 8, Coin Zehen, Patent Spitzen, $1.00 der Paar werth . . . 49c
Feinste Kid Oxford Schnürschuhe für Damen, alle Größen 3 bis 8, neueste Facon, werth $1.50 per Paar . . . 69c
Lohfarbige Cloth Top, schwarze Cloth Top und ganzlederne Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, Größen 3 bis 8, neueste Facon, werth $1.50 per Paar, für . . . 1.00
Feine lohfarbige Schnürschuhe für Knaben, solide Leder-Sohlen und Counters, neue Coin-Zehen, Größen 12 bis 2, und 2½ bis 5½, werth $1.50 per Paar . . . 98c
$2.00 Kangaroo kalbslederne Schnürschuhe für Männer, square Zehen-Spitze, ein feiner $2.25 Schuh für . . . 1.50
$2.00 lohfarbige Schnürschuhe für Männer, mit den neuen Bull Dog-Zehen, Messing-Eyelets, alle Größen . . . 1.25
Schwarze und lohfarbige Schnür- oder Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, durchweg solides Leder, werth $1.25 per Paar . . . 75c

Kleider-Dept.

Reinwollene schwarze Clay Worsted Sack-Anzüge für Männer, mit Italian Cloth Futter—gut gemacht, regulär $8.50 werth, für . . . 6.48
Reinwollene schwarze Clay Worsted Anzüge für Knaben, einfach und doppelbrüstig — gut gemacht . . . 4.95
Reinwollene fancy Cassimere und schwarze oder blaue Cheviot doppelbrüstige Anzüge, Alter 4 bis 15, werth $2.00, für . . . 1.48
Reinwollene fancy Cassimere und Hair Line gestreifte Männer-Hosen, gut gemacht . . . 1.25
Fancy Percale gebügelte Männer-Hemden, mit Yoke und Halsband, Kragen und Manschetten, nie unter 48c verkauft — Samstag . . . 39c
Merino Kameelshaar Männer-Hemden und Hosen für Sommer mit Seide eingefaßt und Perlmutterknöpfen, für . . . 22c
Schwarze oder braune Fedora Männer-Hüte — mit Seidenband, regulär 95c werth . . . 68c
Reinwollene assortirte Golf-Kappen für Knaben, werth 35c, für . . . 10c

Cloak-Dept.

200 Damen-Wrappers, gemacht von guter Qual. Piccretine, hübsch besetzt mit Novelty Braid und Schulter-Ruffles, Flounce Rock, alle Farben u. Größen, wth. $1.98, für . . . 1.19
145 brokadirte Brilliantine Kleiderröcke, gefüttert mit soft finish Percaline — sammet-eingefaßt, tadelloses Hängen, werth $2.50 — für . . . 1.59
Seidene Kleiderröcke für Damen — gemacht von Gros Grain Seide — prachtvoll gemacht und finished—alle Größen, werth $7.00, solange sie vorhalten . . . 3.69
Seidengefütterte Frühjahrs-Jackets für Damen und Mädchen, gemacht von ganzwollenem Broad und Covert Cloth — alle Farben u. Größen, wth. $5—$6, für . . . 2.75
100 gemusterte Seiden-Capes für Damen, elegant besetzt mit Chiffon, Spitzen, Band und Jet, satingefüttert — werth $5.75, für . . . 3.25
Elegante Shirt Waists für Damen, gemacht von französ. Percale — Streifen und Plaids — hübsch besetzt mit bestickten Einsätzen und tadellos passend — alle Größen, werth $1.95, für . . . 1.25
1.50 Kinderkleider, gemacht von feinem Percale und französ. Gingham, hübsch mit Braid, Stickerei und Einsätzen besetzt, alle Größen, regul. $1.50 Wth., zu . . . 98c

Putzwaaren.

Ein neues Assortment garnirte Damenhüte, zu 1.69, 1.98, 2.25 und . . . 2.49
Schleierstoffe für Hut-Garnirung, per Yard . . . 3c
Kränze für Kinderhüte, werth 59c — für . . . 29c
Veilchen, werth 19c per Bündchen, für . . . 12c
Leghorn Hüte für Kinder, garnirt mit Spitzen, Band und Blumen, für . . . 89c

Dritter Floor.

200 Dtzd. 7 Fuß lange Opaque Fenster-Rouleaux —auf beste Patent-Spring Rollers aufgezogen, einige mit Fransen und Einsatz, werth von 35 bis 50c, für . . . 19c
50 Dtzd. 8-4 und 10-4 reinleinene Tischtücher, weiß und farbig berändert, Fransen rings herum, werth $1.50, für . . . 79c
325 volle Größe weiße Marseille Bett-Decken, werth $1.25, für . . . 68c
150 Paar 3½ Yds. lange 54 Zoll breite feine Spitzen-Gardinen—schöne neue Entwürfe, — weiß und ecru, billig zu $1.75, per Paar . . . 98c
100 Dtzd. 36x45 gebleichte Kissen-Ueberzüge — reguläre 9c Werthe für . . . 5c
250 schwere Chenille Tisch-Decken, elegante Muster gewöhnlich verkauft für $1.65 . . . 98c
175 Paar extra schwere Chenille Portieren, in allen Farben, schwere Fransen oben und unten, fancy Rand, werth $4.50, für . . . 2.75
50 Dtzd. 54 Zoll breite feine Spitzen Lambrequins, hübsche Muster, werth 50c, für . . . 19c
75 Dtzd. 72x90 gesäumte Betttücher, aus extra gutem Muslin gemacht, fertig zum Gebrauch, werth 50c, für . . . 33c
1200 Yds. 56 Zoll breite Silber gebleichter Tisch-Damast, Satin Finish, werth 28c . . . 16c

Basement.

2 Brenner Blue Flame Oelofen, die allerbesten, jeder einzelne garantirt, für . . . 4.98
3 Brenner nickelplattirte Gasöfen, für . . . 1.29
Echte Russia Drop Door Backöfen, mit schwerem Blech gefüttert, immer zu $1.98 verkauft, zu . . . 1.65
50 Fuß 3-Pl Gartenschlauch, mit Messing-Kuppelung, für . . . 1.98
Große Schwämme, werth 15c, für . . . 9c
Oelofen-Dochten, alle Größen, zu . . . 1c
8-zöll. Weißwasch-Pinsel, reine Borsten — für . . . 39c

4. Floor—Carpet-Dept.

10 Rollen extra schwerer Granite Ingrain Carpet, werth 39c die Yard . . . 19c
50 extra gut gemacht Kornstroh-Matratzen, Satin-Finish Ticking, alle Größen, werth $3.50, für . . . 2.59
75 Hartholz-Frame-Cots, Top aus gewobenem Draht, werth $1.25, für . . . 95c
50 Bristle Carpet Sweepers, werth $2.50, für . . . 1.39
Hammocks, alle Farben, mit Patent Spreader, alle Größen, von 50c aufwärts.
Eine feine Auswahl in Kinderwagen, Heywood Patent Brake, an Tire, von $2.89 aufwärts.

Groceries.

Frische gebrochene Cakes, per Pfd. . . . 2½c
Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 17c
Bester Wisconsin Rahm-Brickkäse, Pfd. . 11c
Swift's Winchester Schinken, per Pfd. . . 4½c
Beste deutsche Sommerwurst, per Pfd. . . 7c
Fancy Carolina Reis, per Pfd. . . . 7c
Allerfeinste Shredded Cocoanut, per Pfd. 12c
Bestes Wild Cherry Phosphate oder Root Beer, per Flasche . . . 5c
J. C. Lutz & Co.s Familienseife, 7 Stücke 25c
Diamond Match Co.'s Standard Parlor Streichhölzer, 1 Dtz. in Packet . . . 10c
Beste deutsche Dill oder saure Pickles, Dtz. 6c
Golden Drip Syrup, per Gall. 20c—per Quart-Jar . . . 9c
Fancy California Zwetschen, per Pfd. . . 5c
Unser 25c Java, Mokka oder Peaberry Kaffee, Pfd. 22c — 4½ Pfd. . . . 1.00
Fancy große Messina Zitronen, per Dtz. 12c
Frische geröstete Peanuts, per Quart . . 4c
Speziell—Beste Qualität Frankfurter Würste, per Pfund . . . 5c
Hochfein parfümirte Toilettenseife, so lange sie vorhält: 5 Stücke für . . . 5c
Absolut frische Eier, garantirt, per Dtz. 11c

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.

225 Percale Wrappers für Damen, gut gemacht, perfekt passend, alle Größen, werth 70c, speziell zu . . . 29c

Von 7:30 bis 8:30 Abends.

175 Crash Kleiderröcke für Damen, elegant gemacht, alle Größen, perfekt passend, werth 75c, für . . . 29c
4000 Yards gute Qualität gebleichter Muslin, werth 4½c die Yard . . . 1½c

Unreines Blut

kommt von einem außer Ordnung gerathenen Magen . . .

Dr. August König's
Hamburger Tropfen

sind die beste Frühlingsmedizin, um den Magen in einen guten Zustand zu bringen und dadurch das Blut zu reinigen. . . . . . .

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Frese's Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

"AGAR"
heißt die aus Deutschland importirte Rheumatismus-Medizin. Dieselbe ist garantirt.
In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu 50c, $1.00, $2.00.

UMZUG!
Dr. ALEXANDER BEHRENDT
hat seine Wohnung von 6225 Halsted Str. nach
6336 Green Straße,
½ Block westlich von Halsted-Straße, verlegt.
Sprechstunden in der Wohnung: 8—9 Vormittags. 6¼—7½ Abends. Telephon, Wentworth 524.
Office (wie zuvor): 100 Statestr. Zim. 1400. Sprechstunden in der Office: 2—4 Uhr. Telephon, Central 257.
mail, lw, son

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Nach der „Grippe"
oder irgend einer andern hartnäckigen Krankheit braucht der Körper Stärkung.

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine

wird von den Aerzten häufig empfohlen, denn es zeitigt schnelle und zufriedenstellende Resultate. Es führt dem Gehirn und den Nerven die benöthigten Phosphate zu, vermehrt den Appetit und Verdauung — verursacht Fleischansatz, gibt Blut und Kraft, rosige Wangen und ein fröhliches Gemüth. Eine Quartflasche wird dies beweisen. Tausende von Chicagoer Familien kaufen es bei der Gallone — es ist ein Universal-Hausmittel.

Pints 70c; Quarts $1.25.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Es gibt nichts ähnliches wie Arend's in der Zusammensetzung und Wirkung. Wenn Ihr es nicht in Eurer Apotheke findet, geht nach dem Hauptquartier.

Arend's Drug Store,
Madison Str., Ecke Fifth Ave. bwdifr

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl, son

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Unterfuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle prüfe die Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder Eine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen . . . $3
Brückenarbeit, per Zahn . . . $3
Goldfüllung . . . 50c
Silberfüllung . . . 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. umfrdw

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.
tgl, ujo

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St.,
gegenüber der Post-Office.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Institute, 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10—12. 25fb,1j

Habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen
DR. KOEHLER,
Früher Assistenzarzt an der Kgl. Charite zu Berlin.
Frauen- und Kinderkrankheiten Spezialität.
404 Elybourn Avenue. — Telephon North 580.
Sprechstunden: Bis 10 Uhr Morgens, von 1 bis 3 Uhr Nachm. und von 7 bis 8 Uhr Abds.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Gelegenheit des Jahres.
Niemand der einen Anzug braucht, sollte länger zögern, wenn ihm das Beste zu diesen Preisen offerirt wird. Sicherlich kostet es nichts sie anzusehen. Thut es.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

Jeder Anzug garantirt.
Es kommt ganz darauf an, wie Kleider gemacht sind. Kuppenheimer Anzüge sitzen gut, sehen gut aus, behalten ihre Facon—sie trennen nicht auf und werden garantirt.

Ein riesiger Anzug-Verkauf—Ersparniß von 1/3 bis 1/2

B. Kuppenheimer & Co.'s ganzer Ueberschuß von Frühjahrs- und Sommer-Waaren—8000 Anzüge—329 Facons.

Dieser prachtvolle Vorrath wurde von uns zu so niedrigem Preise gekauft, daß wir solche Preise stellen, die dies unzweifelhaft zu der größten Geld-Ersparniß-Gelegenheit des Jahres stempeln—hier werden mehr und bessere Bargains geboten, als Ihr je gesehen habt — es bedeutet eine Revolution in Kleider-Preisen—ein Verkauf, der das Vertrauen und den Zuspruch des Publikums verdient—einen Punkt möchten wir besonders hervorheben:

Kuppenheimer Kleider erfreuen sich des besten Rufes in Bezug auf Qualität und Zuverlässigkeit.

Es gibt keinen besseren, ausgezeichneter Schnitt—tadelloses Passen und Kundenschneider-Arbeit sind in diesen Kleidern vereinigt—sie sind so gut, daß die Fabrikanten ein Garantie-Label an jedem Stück befestigen—dies ist Eure Gelegenheit, die besten Kleider zu kaufen zu einer Ersparniß von 1/3 bis 1/2 — leset aufmerksam.

Offerte 1.

$8 reinwoll. Männer-Anzüge f. $4.50

Kuppenheimer Anzüge, die gut zugeschnitten sind und sorgfältige Arbeit zeigen — ein Bargain, der viel besser ist als die billig hergestellten, schlecht gemachten Anzüge, die von anderen Geschäften für weniger Geld angezeigt werden — Auswahl von

Fancy Cassimere Männer-Anzügen.
Glatten Cassimere Männer-Anzügen.
Schönen Cheviot Männer-Anzügen.
Schottisch-gemischten Männer-Anzügen.
Fancy Tweed Männer-Anzügen.
Gute Geschäfts-Männer-Anzügen.

Helle, mittlere und dunkle Farben, in den vorherrschenden Facons zugeschnitten — gefüttert mit starkem Italian Cloth — jeder Knopf ist gut angenäht — gemacht um im Retail bis zu $8.00 verkauft zu werden — unser Preis

$4.50

Offerte 2.

12.50 Männer-Geschäftsanzüge, $7.50

Kupenheimers Anzüge, welche gute Mode, Qualität und geschickte Arbeit repräsentiren — in Sack- und Cutway Frock - Facons — absolut perfekt im Passen und in der Dauerhaftigkeit, hübsche Qualität, dieses große Assortement besteht aus:

Fancy Worsted Männer-Anzügen.
Gemischten Clay Männer-Anzügen.
Hübschen schottischen Männer-Anzügen.
Natty-Tweed Männer-Anzügen.
Fancy Cassimere Männer-Anzügen.
Rough-Serge Männer-Anzügen.

In niedlichen Mustern und einfachen Farben — die Serge - Anzüge sind in einer ungewöhnlich guten Schattirung von Blau — fabrizirt um im Retail für $12.50 und mehr verkauft zu werden—

$7.50

Offerte 3.

$16 feine Männer-Anzüge, $9.50.

Kupenheimers - Anzüge von zuverlässiger Güte — die Eleganz des Schnittes und die Hand des Expert - Schneiders ist sofort an diesen Anzügen wahrzunehmen — Ihr seid eingeladen, morgen die Auswahl von den folgenden zu treffen:

Gestreifte Worsted Männer-Anzüge.
Pincheck Worsted Männer-Anzüge.
Scotch-Tweed Männer-Anzüge.
Scotch-Cheviot Männer-Anzüge.
Moderne Homespun Männer-Anzüge.
Auburn Melton Männer-Anzüge.

In hübschen Mustern, modernen Mischungen und einfachen Farben — mit feinstem Serge gefüttert — fashionabel in jeder Beziehung — fabrizirt um im Retail für $16.00 verkauft zu werden —

$9.50

Offerte 4.

$18 Semi-Dreß Männer-Anzüge $12.50

Kuppenheimer's Anzüge, welche die Marke dieser hochfeinen Kleiderfabrikanten an sich tragen — gemacht, um die sich am korrektesten kleidenden Leute Chicagos zufriedenzustellen — ein Assortment von vielen Facons und Mustern, in sorgfältig gemachten Kleidern.

Shepherd-Plaid Männer-Anzüge.
Feine Herringbone Männer-Anzüge.
Dauerhafte Whipcord Männer-Anzüge.
Seide gem. Worsted Männer-Anzüge.
Fancy Worsted Männer-Anzüge.
Englisch Tweed Männer-Anzüge.

Tadellos zugeschnitten, hübsch geschneidert und absolut korrekt in der Facon — feinstes Sergefutter — Modelle von tadellosen fertiggemachten Kleidern—gemacht um im Retail zu $18 verkauft zu werden —

$12.50

Offerte 5.

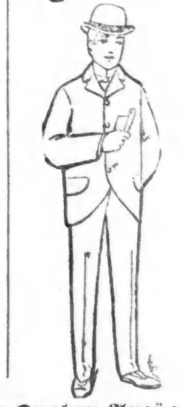
$20 feinste Männer-Anzüge, $14.50.

Kuppenheimer's beste Kleider — Tadellosigkeit in allen Details, die für hochfeine fertiggemachte Kleider nothwendig sind — gleichwerthig in jeder Beziehung den feinen Kundenschneider gemachten Kleidern — reell gemacht und die äußerste Zufriedenstellung gebend.

Feinste Worsted Männer-Anzüge.
Männer-Anzüge aus imp. Stoffen.
Novelty Worsted Männer-Anzüge.
Englische Cheviot Männer-Anzüge.
Feinste Clay Männer-Anzüge.
Semi-Dreß Männer-Anzüge.

Die Genauigkeit des erfahrenen Schneiders ist sofort bemerkbar — handgemachte Knopflöcher, bestes Futter etc. — gemacht um im Retail zu $20 verkauft zu werden —

$14.50



2-Stücke Anzüge für Knaben— in einem guten Assortiment von ganzwollenen fancy Cheviots und Cassimeres, elegante mittelschwere und leichte Muster—viele Hosen zu den Anzügen gemacht mit doppeltem Sitz und Knieen — Größen 6 bis 16 — $2.50 und $3.00 Werthe **$1.75**

3-Stücke Kniehosen Knaben-Anzüge — Alter 10 bis 17 Jahre—gemacht aus absolut ganzwollenen blauen, schwarzen und fancy Cheviots, in einfach- oder doppelbrüstigen Sacks — alle schön gefüttert $ 5.00 Werthe im richtigsten Sinne des Wortes — bei diesem Verkaufe **$3.50**

Vestee-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 8 Jahre—in über hundert neuen hübschen Mustern in feinen ganzwoll. blauen und fancy gemischten Cheviots und Cassimeres—schön geschneidert, mit ausgezeichneter Qual. Futterstoffen — starke Waist-Bands—sollten für $3 verkauft werden **$1.95**

Kniehosen Knaben-Anzüge— Größen 3 bis 16 Jahre—kleine Nummern in Vestee-, Matrosen- und Reefer-Facons gemacht—blaue Serges, fancy Cheviots und moderne Cassimeres — in neuen Frühjahrs-Schattirungen—außergewöhnlich gut geschneidert — $4.50 Anzüge zu irgend einer anderen Zeit **$2.95**

Lange Hosen Knaben-Anzüge aus reinen, ganzwollenen Stoffen — in den neuesten und elegantesten hellen und dunklen Mustern der diesjährigen Saison—genau zugeschnitten und angepaßt—mit ausgezeichneten Futterstoffen versehen — wirkliche $6 Werthe — in diesem Verkauf **$4.95**

Blaue Serge Knaben-Anzüge mit langen Hosen — jetzt die richtigen Anzüge für junge Männer genau nach der Mode gemacht— ganzwollene, echtfarbige Serges—mit seidenem Vorstoß u. ausgezeichnetem Futter—Größen 14 bis 19— $10.50 und $11.00 Anzüge— in diesem Verkauf **$8.00**

Wundervolle Schuh-Offerten.

Unsere Partien von Männer-Schuhen sind durchaus vollständig und enthalten nur verläßliches, modernes Fußzeug. Wir offeriren die besten Werthe zu den niedrigsten Preisen—wir beweisen dies morgen sehr nachdrücklich durch die folgenden geldsparenden Bargains—versäumt nicht, einige davon zu erlangen.

Lohfarbige Box Calf Schnürschuhe für Männer — engl. Zehen — äußerer Swing Leist — Baltimore Edge — Nickel Haken und Oesen — äußere Back Stays — Goodyear Welts — schwere einfache Sohlen . . . .
Lohfarbige, ochsenblutfarbige und schwarze Vici Kid Schnürschuhe für Männer — Coin, Bug und London Zehen — Goodyear Welts — einfache und pinked Tips — echtfarbige Eyelets — schwere einfache Sohlen — äußere Back Stays — alle Größen — alles Leder und Vesting Tops . . . .
Schwarze Box Calf London und Custom Zehen Schnürschuhe für Männer — echte Eyelets — Goodyear Welt genäht — schwere und mittelschwere Sohlen — „up to date" und vollkommen passend . . . . . .
Die Gleichen wie die obigen — aber in hellem Russia Calf Schnür und neuen Facon Oxford Ties für Sommer-Gebrauch . .

Eure Auswahl für $2.50 werth $3.00 und $3.50.

Eine Muster-Partie von Knaben - Schuhen — in Kid Box Calf, Patent-Leder und Russia Kalbleder—diese Saison gemacht auf neuen „up-to-date" Mannish Leisten — wir sicherten uns dieselben zu einem großen Rabatt von dem regulären Preise — deshalb verkaufen wir dieselben zu diesem erstaunlich niedrigen Preise — Auswahl **$1.95**

Unsere „Semi-Dreß" und „Iron-Clad" Schuhe für Knaben in Cordovan Calf Vamps — Dongola Tops — London und Bug Zehen — Stahl Circlettes in Absätzen — einfache und zur Hälfte slugged Sohlen und modische— solide, dauerhafte Schuhe, welche nicht ihresgleichen haben zu **$1.50**

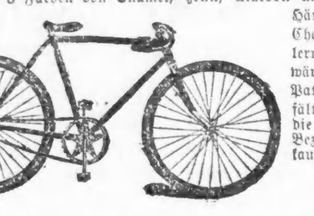
Speziell für morgen — schwarze Satin Calf Schnür-Schuhe für Knaben — Dongola Tops — äußere Back Stays—zuverlässig gemacht — werth $1.25 . . . . **98c**

Hier ist das Mekka für sparsame Radfahrer.

Unzweifelhaft das Hauptquartier für die Chicagoer Bicycle- und Sport - Enthusiasten—der Platz, wo man das meiste Geld sparen kann für die besten und dauerhaftesten Sport-Artikel.

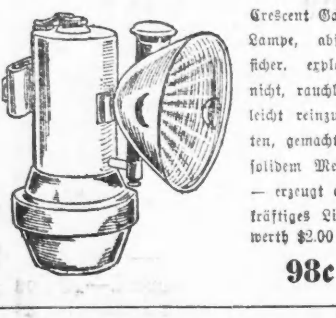
Wir sind Agenten für Ide hochfeine Fahrräder, Geneva Cycle Co.'s Räder und Peoria Rubber Co.

Bicycles für Damen u. Herren — gemacht von Shelbys nahtlosem Stahl-Tubing — alles verstärkte Verbindungen, alle blanken Theile schwer nickelplattirt auf Kupfer — Damen-Gestelle 22 Zoll — Männergestelle 20, 22, 24 und 25 Zoll — 3 Farben von Enamel, grün, Maroon und schwarz — 2-Stück-Hänger, Morgan & Wright, Chase o. Vim Tires—stählerne aufwärts- oder abwärts gedr. Bars — Brown Pattern padded Sattel, sorgfältig gebaute, schöne Räder, die $25 werth sind in jeder Beziehung— für diesen Verkauf nur **$15.00**



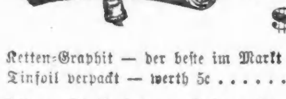
Bicycles für Damen und Herren—gemacht von Shelby nahtlosem Stahl Tubing — swaged Piano Wire Speichen—Rock Elm Rims—2-Stückhänger — in grün, maroon und schwarz—alle blanken Theile schwer nickelplattirt auf Kupfer — Peoria Rubber Co.'s Tires — stählerne aufwärts oder abwärts gedrehte Bars — guter Brown Pattern Sattel — alle Größen Gestelle — werth $22.50 — für diesen Verkauf nur **$11.50**

4-Unzen-Büchsen Rubber Zement — zum Zusammenfügen—gemacht aus bester Qualitä gewaschenem Para Gummi — werth 15c **5c**



Crescent Gas-Lampe, absolut sicher, explodirt nicht, rauchlos— leicht reinzuhalten, gemacht aus solidem Messing — erzeugt ein kräftiges Licht— werth $2.00 **98c**

Peoria Single Tube Tires, gemacht aus dem besten Para Gummi, hochfeine Tires — werth $4—das Paar **$2.75**



Ketten-Graphit — der beste im Markt — in Tinfoil verpackt — werth 5c **1c**

8-Unzen-Büchse Laternen-Oel—raucht nicht — das beste — werth 15c **5c**

Scorchers' Toe Clips — gemacht aus hochfeinem temperirtem Stahl — hochfein nickelplattirt— werth 15c — das Paar **5c**

Fuß-Pumpen — 12×1½zölliger Zylinder — gut plattirt — kräftiger Druck — werth 25c **15c**

Morgan & Wright's 1899er Hubs — Cups und Cones gedreht aus solidem Bar-Eisen, gefeilt, polirt und gehärtet in Oel — alle Größen Sprockets — hochfein nickelplattirt — regulärer Preis $3.00 das Paar — für diesen Verkauf nur **$1.50**

Bicycle-Kleider.

Hier ist ein großer Bargain! Ungefähr 350 Fahrrad-Anzüge für Männer — gemacht aus feinen Cheviots und Tweeds — helle und dunkle Farben, in hübschen Genteel Checks, Plaids und Mischungen — nach neuester Mode geschneidert — Up-to-date — State Str. Kleiderhändler verlangen $5.00 und $6.00 für dieselben — Verkaufs-Preis **$3.95**

Ungewöhnliche Zigarren-Preise.

Jene Marken, welche von anderen Läden fortwährend zu niedrigen Preisen angezeigt werden, werden morgen durch die Offerte des Chicagoer Hauptquartiers für Raucher bei Weitem übertroffen.

Imperial Perf., Social Perf., Social Club, Thomas Carlyle, Social Smoke— sämmtlich hochfeine Zigarren — handgemacht— langer Havana Filler und feines Sumatra Deckblatt — vergleicht diese mit den reg. 3 und 4 für 25c — 5c das Stück — per 1000 $43.00—Kiste mit 50 Stück **$2.25**

Creme de Cuba — feinste Havana-Zigarren — durchaus Cuba handgemacht—diese Zigarren haben ihren Ruf seit mehr als 10 Jahren bewährt und geben allen Rauchern volle Zufriedenheit — spezieller herabgesetzter Verkaufspreis diese Woche — Creme de Cuba Jockey Club—15c werth—Verkaufspreis 10c das Stück Kiste mit 25 . . . . . **$2.45**

Rare Bits, Seidenbergs Figaros — 5 für 18c — per 100 $3.30 —Kiste mit 50 . . . **$1.65**

La Flor de Key West, La Utila, Traveler, La Faliza', Superfina— langer stripped Havana Filler — Sumatra Deckblatt—besser wie irgend eine Nickel-Zigarre— 8 für 25c—per 1000 $27.00, Kiste mit 50 . . . . **$1.38**

Tom Moore, Gen. Arthur, Golden Crown — (B. & R.)—5 für 30c— Kiste mit 50 . . . . **$2.95**

Queen Dido—reiner Havana—handgemacht—regulärer Preis 10c durchwegs— 5 für 35c—Kiste mit 50 . . . . **$3.15**

Turf Queen, Lady Percivelle, El Universo — garantirter langer gestrippter Filler, Sumatra-Deckblatt — werth $25.00 per 1000 — speziell in diesem Verkauf, per 1000 $20.00— 2 für 5c— Kiste mit 50 . . . . **$1.05**

Kau-Tabak.

Battle Ax, J. T., Pfd.	33c
Gridiron, Pfd.	29c
Check, Pfd.	31c
Climax, Horse Shoe, Spear Head, Pfd.	42c
Happy Thought	41c
Autumn	33c
Jolly Jack	30c
Red Croß, 1 2-3 Unz., 9 Packete für	32c
Fashion, 1 2-3 Unz., 9 Packete für	35c
Lucky Strike Plug Cut, 1 2-3 Unz.	7c
Lone Jack, 3 1-3 Unz.	20c

Rauch-Tabacke.

Champion, 2 Unz., Pfd.	22c
Lorillards Navy Clippings, 2 Unz., Pfd.	28c
Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 Packete	34c
Tip Top, alle Größen, 9 Packete	32c
Aug. Becks Hunting, 1 2-3 Unz., 9 Packete	29c

Geheimrath Scheibler und das rauchlose Pulver.

In einem Nachruf, den der Herausgeber der „Zeitschrift für Rübenzuckerindustrie" Herr Ernst Glanz seinem verstorbenen Freunde, dem Geheimrath Scheibler, widmet, finden wir folgende interessante Episode mitgetheilt:

„Eine für Scheibler sehr interessante Episode in seinem wissenschaftlichen Leben fiel in eine Zeit, in welcher er seine Thätigkeit auf einem ihm bisher fremden Gebiete der chemischen Technik zu entwickeln Gelegenheit fand und der er, weil auf politischem Hintergrunde ruhend, das Bekanntwerden seines Namens bei einem großen Theile des deutschen Volkes verdankt.

Es war im Jahre 1888, als er unverhofft durch den ihm befreundeten Geheimrath Rottenburg zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh berufen wurde. Er folgte natürlich dem Rufe mit der größten Freudigkeit, aber etwas beklommenen Herzens, in Erwartung dessen, was wohl der große Altmeister der Politik von ihm erfahren wollte. Nach seinem Eintreffen in Friedrichsruh am späten Abend wurde er von dem Fürsten und dessen Familie aufs freundlichste begrüßt und an die allgemeine Familientafel gezogen. Der Fürst zählte ihm sofort die Namen der in seinem Keller ruhenden Weine auf, um ihn seine Wahl selbst treffen zu lassen. Auch warf der Fürst die Frage auf, ob Scheibler deutschen oder französischen Sekt zu trinken wünsche. Aus Bescheidenheit wählte Scheibler den ersteren, worauf ihm der Fürst zurief: „Sie Heuchler, ich weiß von meinem Sohne, Rottenburg und Schweninger wohl, daß Sie nur französischen Sekt trinken."

Scheibler wandte sich nun an den Fürsten mit der Frage, was ihm die Ehre verschafft habe, nach Friedrichsruh berufen worden zu sein, und womit er seine Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen könne. Darauf erwiderte ihm Bismarck etwa Folgendes: „Die Franzosen haben ein neues Pulver, das sich durch große Vorzüge vor dem unserigen beziehungsweise bisher gebräuchlichen sehr vortheilhaft auszeichnen soll. Ist es so und können wir das gleiche Pulver nicht sofort nachmachen, so bedeutet das Krieg. Ich möchte nun über dieses Pulver von einem erfahrenen Sachverständigen ein unparteiisches Urtheil hören."

Der Fürst, der das Erstaunen im Gesichte Scheiblers über diese Mittheilung bemerkte, fuhr fort: „Sie wollen wohl die Frage an mich richten, warum ich mich nicht bei den Räthen des Kriegsministeriums oder beim Generalstab erkundige, darauf sage ich Ihnen, daß mir von dort der sehr höflich gehaltene Bescheid ertheilt würde, ich solle mich um meine Angelegenheiten bekümmern und mich nicht in Sachen mischen, die mich nichts angehen."

Scheibler wandte nun ein, daß er, um sich ein Urtheil über das Pulver bilden zu können, eine Probe desselben haben müsse, worauf der Fürst sofort den entsprechenden Auftrag an das Auswärtige Amt telegraphisch ertheilte.

Scheibler kehrte am Morgen des nächsten Tages nach Berlin zurück, erhielt sogleich die gewünschte Probe des französischen Blättchenpulvers und begann alsbald seine Untersuchungen. Zunächst nahm er das Studium der Werke über die Schießbaumwolle, namentlich der Arbeit des Engländers Chr. Abel vor, der durch die Anwendung des Essigäthers zur Erzeugung eines hornartigen Ueberzugs über die Schießbaumwolle, deren Eigenschaften zur Verwendung als Schießpulver bedeutend verbessert hatte. Der sofort bemerkbare starke Geruch des Pulvers nach Essigäther gab den Schlüssel zur Erkenntniß des Wesens desselben. Nachdem Scheiblers Versuche gezeigt hatten, daß insbesondere eine Feuchtigkeitsaufnahme oder freiwillige Zersetzung bei dem erwähnten Pulver nicht stattfand, konnte er schon nach kurzer Zeit an Bismarck einen Bericht gelangen lassen, in welchem er sich über die Eigenschaften des französischen Pulvers in günstigem Sinne äußerte. Zugleich betonte er, daß der Darstellung des Pulvers in Deutschland nichts entgegenstehe und daß dieselbe weder auf einem Geheimniß noch auf einer neuen Entdeckung beruhe.

Bismarck veranlaßte hierauf Scheibler, einen ausführlichen Bericht in diesem Sinne an das Kriegsministerium abzufassen, ohne jedoch das Eingreifen des Fürsten zu erwähnen. Dieser Bericht fand rasch die verdiente Würdigung und hatte für Scheibler einen Auftrag zur Folge, die für den Staat arbeitenden Pulverfabriken zu besuchen und seinerzeit über die auf Grund eigener Studien in denselben gesammelten Erfahrungen zu referiren.

Das Aussehen seines Laboratoriums, das bisher beinahe ausschließlich Arbeiten über die Darstellung des Zuckers gedient hatte, wurde während dieser Periode ein gar kriegerisches; man sah nur noch höhere Offiziere in demselben aus- und eingehen und Berathungen beziehungsweise Besprechungen halten.

In einem Konsilium des Kriegsministeriums, zu dem auch der bekannte große Pulverfabrikant Duddenhofer zugezogen wurde, dem, beiläufig bemerkt, bedeutende Aufträge an Lieferungen von schwarzem, aber in hervorragender Weise verbessertem Pulver für die Armee übertragen worden waren, fand Scheibler Gelegenheit, die Ergebnisse seiner Studien und Beobachtungen mitzutheilen. Er sprach sich mit voller Entschiedenheit zu Gunsten des neuen Pulvers aus, und auch Duddenhofer schloß sich, wider Scheiblers Erwarten, diesen Ausführungen an. Die Folge jener Berathung war die Errichtung einer ersten Versuchsfabrik zur Erzeugung des rauchlosen Pulvers in Spandau.

Eine direkte persönliche Mitwirkung an dieser lehnte Scheibler ab; jedoch hatte er noch oft Gelegenheit, mit seinem Rath helfend einzugreifen. Die Sachkenntniß und die energische Thatkraft der Offiziere, die mit der Einrichtung der Fabrikation beauftragt waren und die sich mit einem beispiellosen Eifer ihrer neuen Aufgabe widmeten, machten später seine Inanspruchnahme unnöthig."

Die Schätze der Sahara.

Die Verhandlungen des jüngst in Algier abgehaltenen Geographenkongresses über die transsaharische Eisenbahn lassen die Frage nach den Reichthümern der Sahara, welche die Bahn ertragsfähig machen könnten, interessant erscheinen. Nachdem aber der Generalsekretär der Gesellschaft, Herr Bernard, die Sahara als den enterbtesten Theil des Erdballs bezeichnet, die Erschließung fruchtbaren Bodens, die Ausdehnung des Handels und die Schaffung von Industrien dort für ausgeschlossen erklärt hat, kann es sich hierbei im Wesentlichen nur um Schätze aus dem Mineralreiche handeln, die man aufzufinden hoffen darf. In wie weit solche Hoffnungen begründet sind, bespricht Herr Souleyre in der „Revue Scientifique".

Er weist zunächst darauf hin, daß die Bildung und das Vorkommen der meisten mineralischen Produkte auf der Erde immer unter den nämlichen Breitengraden statthat. So finden sich Steinkohlen zwischen dem 40. und 56. Grade, über diese, nach dem Aequator oder nach den Polen zu, finden sie sich nur ausnahmsweise im südlichen China, in Tonking und auf den Philippinen. Das Petroleum findet sich unter dem 37. und 45. Grade mit seinem Maximum auf dem 40., der Diamant auf dem 20. in Brasilien und Indien, auf dem 27. im Kaplande; unter denselben Breiten hat man ihn jetzt auch in Australien entdeckt. Phosphor trifft man fast ausschließlich in zwei Zonen, die eine nahe dem 50., die andere, wichtigere, zwischen dem 30. und 40., mit einem Maximum auf dem 35. Grade in Tunesien, Algerien, auf den Karolinen und in Tennessee. Tiefe Salzlager liegen zwischen dem 40. und 55., Salzberge zwischen dem 33. und 40. Grade; in Afrika gehen sie bis zum 19., in Cilma. Von den Metallen fügt sich nur das Quecksilber diesem Vertheilungsgesetz, indem sich bedeutende Lager nur zwischen dem 34. und 14. Grade finden. Danach dürfte man in der zwischen dem 34. und 14. Breitengrade liegenden Sahara nicht erwarten, Kohlenlager zu entdecken, was im Interesse einer transsaharischen Eisenbahn sehr zu bedauern ist; in den Gebirgen von Tibesti, Tassili bis nach Tuat, die dem Felsengebirge von Nord- und den Anden von Südamerika entsprechen, hätte man Aussicht, Gold und Silber aufzufinden, Diamanten zwischen dem 17. und 24. Grade entsprechend den Fundstellen von Indien und den symmetrisch auf der südlichen Halbkugel im Kaplande gelegenen. Dasjenige Produkt aus dem Mineralreiche aber, dessen Auffindung von größter Wichtigkeit sein würde, und das zu finden man auch große Aussicht auf Erfolg hat, ist der Salpeter. Diesen kann man natürlich nur in sehr trockenen Wüsten, wo es niemals regnet, antreffen. In Chile findet er sich zwischen dem 18. und 24. Grade in der Atacama- und Kalahari-Wüste auf einem 800 bis 1000 Meter hohen Plateau von Granitmassen, die von basaltischen Eruptionen durchbrochen sind und Salzlager enthalten. Nun finden sich aber die ganz gleichen geologischen Verhältnisse in der Zentral-Sahara vor, auch weiß man, daß die Eingeborenen im südlichen Tuat ihre Felder durch Bestreuen mit Salpeter fruchtbar machen. Es fragt sich nun freilich noch, wie die Lager, die man vielleicht findet, beschaffen sind, ob ausgedehnt und von welcher Zusammensetzung. Und diese Frage würde, da die Lager von Chile nicht unerschöpflich sind, die ganze Welt interessiren. Sind die Salpeterlager der Sahara reich, so würden sie für Frankreich ein unermeßliches Kapital darstellen und allein genügen, die transsaharische Eisenbahn daseinsberechtigt zu machen. Wie man weiß, verkauft Chile der Welt zur Zeit alljährlich für 200 Millionen Francs Chilesalpeter.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von
Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Lucheni's „Wohnung".

Ueber das Gefängniß Luchenis, des Mörders der Kaiserin von Oesterreich, übermittelt ein Berichterstatter dem „British Medical Journal" eine Beschreibung, die mit dem, was bisher über die Behandlung und über den Aufenthalt des Verbrechers gemeldet wurde, stark im Widerspruch steht. Wie die englische Zeitung jedoch betont, hat ihr Gewährsmann am 29. März Lucheni wie sein Gefängniß selbst gesehen. Danach ist von einem Kerker, wo weder Sonne noch Mond scheint, keine Rede. Der Verbrecher ist, wie bekannt, in dem Gefängniß l'Evêché in Genf untergebracht. Nach dem Bericht des Augenzeugen befindet sich Lucheni in Zelle Nr. 94. Diese stellt ein Gelaß von 24 Raummetern Inhalt dar, das durch ein ordentliches (full sized) Fenster, welches nach Südosten hinausgeht und reichlich Sonnenschein hineinläßt, erhellt wird. Der Raum ist angemessen (decently) ausgestattet, äußerst sauber gehalten und sogar mit einer elektrischen Klingel versehen. Lucheni hat Ueberfluß an guten Büchern und sieht, wenn auch etwas blaß, so doch vollkommen gesund und ganz zufrieden (quite happy) aus. Er kann zweimal täglich je eine Stunde im Gefängnißhof spazieren gehen, allerdings ganz allein. Neben dem bereits erwähnten Zimmer hat Lucheni noch einen gut gelegenen Schlafraum mit einem kleineren Fenster, das aber ebenfalls nach Südosten hinausgeht. Der Schlafraum ist etwas schmäler, als seine sogenannte Zelle, jedoch mit einem reinlichen und bequemen (comfortable) Bett versehen. Die Räumlichkeiten haben nichts von einem Kerker an sich; allerdings liegen sie zwei Stockwerke unter Straßenhöhe, aber sie sind vollkommen trocken und luftig. Wenn Mörder überall so gefangen gehalten würden, so wäre es für Manchen gewiß schwierig zu sagen, ob er es in der Freiheit besser gehabt hat, als im Gefängniß. Jedenfalls hat Lucheni im Vergleich zu dem, was man über sein früheres Leben gelesen hat, kein allzu schlechtes Loos getroffen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von